Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Der Prophet Hesekiel.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

C

I. Cap.

Joiachin.

D

IM dreissigsten Jar am fünfften tage des vierden Monden / da ich war vnter den gefangenen am wasser Chebar/thät sich der Himel auff/vnd Gott zeyget mir Gesichte. Derselbe fünffte tag des Monden/war eben im fünfften jar/nach dem Joiachin der König Juda war gefangen weggefürt. Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel/ dem Sohn Busi des Priesters im Lande der Chaldeer/am Wasser Chebar/daselbs kam die hand des HERRN vber jhn.

Diß ist geschehen vor Christi gburt/572 vor der verwüstung Jerusalem 6 jar.

VND ich sahe / vnnd sihe/ Es kam ein vngestümmer Wind von mitternacht her/ mit einer grossen Wolcken vol Fewrs/das allenthalben vmbher glentzet/ vnnd mitten in demselben fewr war es wie [a] liecht helle. Vnd darinnen war es gestalt/ wie vier Thiere/vnnd vnter jhnen eines gestalt/wie ein Mensch/vnd ein jglichs hatte vier Angesichte vnd vier flügel. Vnnd jhre Beine stunden gerade/ aber jhre füsse waren gleich wie [b] runde füsse/vnd glitzeten wie ein hell glat Ertz. Vnd hatten Menschen hände vnter jhren Flügeln/an jhren vier orthen/ Denn sie hatten alle vier jre Angesichte vnd jhre Flügel/vnd dieselbigen flügel war ja einer an dem andern. Vñ wenn sie giengen/durfften sie sich nicht rumb lencken/ Sondern woh sie hin giengen/ giengen sie stracks für sich.

Ihre angesichte zur rechten seiten der viere/waren gleich einem Menschen vnnd Löwen/Aber zur lincken seiten der viere/ waren jhre Angesichte gleich einem Ochsen vnnd Adeler. Vnnd jhre Angesichte vnnd Flügel/waren oben her zertheilet/ das je zween Flügel zusammen schlugen/vnnd mit zween flügeln jhren Leib bedeckten. Woh sie hingiengen/da giengen sie stracks für sich/sie giengen aber wohin der Wind stund/vnd durfften sich nicht rumb lencken/wenn sie giengen. Vnd die thiere waren anzusehen/wie fewrige kolen/die da brennen/ vnnd wie fackeln/die zwisschen den

a Liecht helle) In Ebreo stehet/Wie die gestalt Hasmal Das wil niemand wissen/was es sey. Wir lassens sein/dz allerhellest im fewer oder blitzen/dz etliche speciem electri, dem weissen Agstein gleich halten/vnd sey die meinung / Im Wolcken war roth fewr/Im rotten fewer helle weiß liecht.

b Runde) Damit sie kundten auff alle orthe gehen/vnnd doch die Thiere sich nicht lencken noch wenden durfften.

A den Thieren giengen. Das fewer aber gab einen glantz von sich/vnd aus dem fewer gieng ein blitz/ Die Thier aber lieffen hin vnd her/ wie ein blitz.

ALs ich die Thier so sahe/ Sihe/ da stund ein Rad auff der Erden bey den vier Thieren/vnd war anzusehen/ wie vier Räder. Vnd dieselbigen Räder waren wie ein Türkis/ vnd waren alle viere/ eins wie das ander/ vnd sie waren anzusehen/ als were ein Rad im andern. Wenn sie gehen solten/ kundten sie in alle jhre vier örter gehen/ vnd durfften sich nicht rumb lencken wenn sie giengen. Jhre felgen vnd höhe waren schrecklich/ vnd jhre felgen waren voller augen vmb vnd vmb / an allen vier Rädern. Vnd wenn die Thier giengen/ so giengen die Räder auch neben jhnen/ Vnd wenn die Thier sich von der erden empor huben/ so huben sich die Räder auch empor. Wo der Wind hin gieng / da giengen sie auch hin / vnd die Räder huben sich neben jhnen empor/ Denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern. Wenn sie giengen/ so giengen diese auch/ wenn sie stunden/so stunden diese auch. Vnd wenn sie sich empor huben von der erden/ so huben sich auch die Räder neben jhnen empor/ Denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.

OBen aber vber den Thieren/ war es gleich gestalt/ wie der Himel/als ein Christall/ schröcklich/ gerad oben vber jhnen außgebreitet. Das vnter dem Himel jhre Flügel/ einer stracks gegen dem andern stund/ vnd eins jglichen Leib bedeckten zween Flügel. Vnd ich höret die Flügel rauschen/wie grosse Wasser/vnd wie ein gedöne des Allmechtigen/wenn sie giengen/vnd wie ein getümel in einem Heer. Wenn sie aber still stunden/ so liessen sie die Flügel nider/ vnd wenn sie still stunden/ vnd die Flügel nider liessen/ so donnerte es im Himel oben vber jhnen.

Vnd vber dem Himel/ so oben vber jhnen war / war es gestalt / wie ein Saphir/ gleich wie ein Stuel/ vnd auff demselbigen Stuel saß einer / gleich wie ein Mensch
B gestalt. Vnd ich sahe/ vnd es war wie liecht helle/ Vnd inwendig war es gestalt wie ein Fewer/ vmb vnd vmb. Von seinen lenden vber sich/vnd vnter sich/ sahe ichs / wie fewr gläntzen vmb vnd vmb. Gleich wie der Regenbogen sihet in den wolcken/wenn es geregent hat/ Also glentzet es vmb vnd vmb. Diß war das ansehen der herrligkeit des HERRN. Vnd da ichs gesehen hatte/ fiel ich auff mein angesicht / vnd höret einen reden.

II. Cap.

VNd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/tritt auff deine füsse/ so wil ich mit dir reden. Vnd da er so mit mir redet/ward ich wider erquickt/ vnd tratt auff meine füsse/ vnd höret dem zu/ der mit mir redet.

Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / Ich sende dich zu den kindern Jsrael/ zu dem abtrünnigen Volck/ so von mir abtrünnig worden sind/Sie sampt jhren Vättern/ haben biß auff diesen heutigen tag wider mich gethan. Aber die Kinder/ zu welchen ich dich sende/ haben harte köpffe/ vnd versto te hertzen / Zu denen soltu sagen/so spricht der HERR HERR/sie gehorchē oder lassens/ Es ist wol ein vngehorsames hauß/Dennoch sollen sie wissen/ das ein Prophet vnter jnen ist.

VNd du Menschenkind/solt dich für jhnen nicht fürchten/noch für jhren worten fürchten. Es sind wol widerspenstige vnd stachliche dornen bey dir/ vnd du wonest vnter den Scorpion/Aber du solt dich nicht fürchten/für jhren worten noch für jhrem angesicht dich entsetzen/ Ob sie wol ein vngehorsames hauß sind. Sondern du solt jhnen mein wort sagen / sie gehorchen oder lassens. Denn es ist ein vngehorsames volck.

Aber du Menschenkind / höre du / was ich dir sage / vnd sey nicht vngehorsam/

wie das vngehorsame Haus ist. Thu deinen mund auff/ vnd iß / was ich dir geben C
werde. Vnd ich sahe/ vnd sihe/ da war eine hand gegen mir außgereckt / die hatte
einen zusamen gelegten Brieff/ den breittet sie aus für mir/ vnd er war beschrieben
außwendig vnd inwendig/ vnd stund drinnen geschrieben/ Klage/ ah vnd weh. Vnd
er sprach zu mir/ Du Menschenkind iß/ was für dir ist/ nemlich diesen Brieff / vnd
gehe hin/vnd predige dem hause Israel. Da thät ich meinen mund auff/vnd er gab
mirden brieff zuessen. Vnd sprach zu mir/ Du Menschenkind/du must diesen Brieff/
den ich dir gebe / in deinen Leib essen / vnd deinen Bauch damit füllen. Da aß ich
jhn/ vnd er war in meinem munde/ so süsse als honig.

Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Gehe hin zum hause Israel/ vnd pre-
dige jhnen mein wort. Denn ich sende dich ja nicht zum Volck/ das eine frembde re-
de vnd vnbekandte sprache habe/sondern zum hause Israel. Ja freilich nicht zu gros-
sen Völckern/ die frembde rede vnd vnbekandte sprache haben/welcher wort du nicht
vernemen kündtest. Vnd wenn ich dich gleich zu denselben sendete / würden sie dich
doch gern hören. Aber das haus Israel wil dich nicht hören/Denn sie wöllen mich
selbs nicht hören. Denn das gantze hauß Israel hat harte stirne vnd verstockte her-
tzen. Aber doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen jhr angesicht / vnd dei-
ne stirn gegen jhrer stirne. Ja ich habe deine Stirn so hart / als einen Demant/ der
härter ist denn ein fels/gemacht. Darumb fürchte dich nicht/entsetze dich auch nicht
für jhnen/ das sie so ein vngehorsam Hauß sind.

III. Cap.

D Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Alle meine
wort/ die ich dir sage/ die fasse mit hertzen/ vnd nim sie zu ohren. Vnd
gehe hin zu den gefangenen deines Volcks / vnd predige jhnen / vnd
sprich zu jhnen/ So spricht der HERR HERR/ sie hörens oder las-
sens. Vnd ein Wind hub mich auff / vnd ich hörete hinder mir ein
gedöne / wie eines grossen Erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERRN an
jhrem ort) Vnd war ein rauschen von den flügeln der Thiere/ die sich an einander
a küsseten/ vnd auch das rasseln der Räder/ so hart bey jhnen waren/ vnd das gedö-
ne eines grossen Erdbeben. Da hub mich der Wind auff/ vnd füret mich weg. Vnd
ich fure dahin/ vnd erschrack seer/ Aber des HERRN hand hielt mich fest. Vnd ich
kam zu den gefangenen/ die am wasser Chebar wohneten/ da die Mandeln stunden Chebar.
im monden Abib/ vnd setzt mich bey sie/ die da sassen/ vnd bleib daselbs vnter jhnen/
sieben tage / gantz traurig.

a Küsseten) Das ist/ sich oben anrüreten/ oder sich schwungen gegen einander.

Vnd da die sieben tage vmb waren / geschach des HERRN wort zu mir / vnd
sprach/ Du Menschenkind/ Ich habe dich zum Wächter gesetzt vber das hauß
Israel / Du solt aus meinem Munde das wort hören / vnd sie von meinetwegen Jos. 33.
warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage/ Du must des tods sterben/vnd du warnest
jhn nicht/ vnd sagest es jhm nicht/ damit sich der Gottlose fur seinem Gottlosen we-
sen hüte/auff das er lebendig bleibe/ So wird der Gottlose vmb seiner Sünde wil- Prophe-
len sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gott- ten vnd Predi-
losen warnest/ vnd er sich nicht bekeret/ von seinem Gottlosen wesen vnd wege / So ger ampt.
wird er vmb seiner sünde willen sterben/ Aber du hast deine Seele errettet.

Vnd wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet / vnd thut böses/
so werde ich jhn lassen anlauffen/das er mus sterben/ Denn weil du jhn nicht gewar
net hast/wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen/ vnd seine gerechtigkeit / die
er gethan hat/ wird nicht angesehen werden/ Aber sein blut wil ich von deiner hand
foddern. Wo du aber den Gerechten warnest / das er nicht sündigen sol / vnnd er
sündiget

A sündiget auch nicht/ So sol er leben/ denn er hat sich warnen lassen/ vnd du hast deine Seele errettet.

VNd daselbst kam des HERRN hand vber mich/ vnd sprach zu mir/ Mach dich auff/ vnd gehe hinaus ins feld/ da wil ich mit dir reden. Vnd ich machte mich auff/ vnd gieng hinaus ins feld. Vnd sihe/ da stund die herrligkeit des HERRN daselbst/ gleich/ wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte. Vnd ich fiel nider auff mein angesicht. Vnd ich ward erquickt/ vnd tratt auff meine füsse/ Vnd er redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Gehe hin/ vnd verschleuß dich in deinem Hause.

Vnd du Menschenkind/ Sihe/ man wird dir stricke anlegen/ vnd dich damit binden/ das du jhnen nicht entgehen sollest. Vnd ich wil dir hie die zungen an deinem gaumen kleben lassen/ das du erstummen solt/ vnd nicht mehr sie straaffen mügest/ Denn es ist ein vngehorsames hauß. Wenn ich aber mit dir reden werde/ wil ich dir den mund auffthun/ das du zu jhnen sagen solt/ So spricht der HERR HERR/ Wers höret/ der höre es/ Wers lässt/ der lasse es/ Denn es ist ein vngehorsames Haus.

IIII. Cap.

VNd du Menschenkind/ Nim einen Ziegel/ den lege für dich/ vnd entwirff drauff die Statt Jerusalem. Vnd mache eine belägerung drumb/ vnd bawe ein polwerck drumb/ vnd grabe eine schütt drumb/ vnd mache ein Heer drumb/ vnd stelle [a] Böcke rings vmb sie her. Für dich aber nim eine eiserne pfanne/ die laß eine eiserne maur sein/ zwischen dir vnd der Statt/ vnd richte dein angesicht gegen sie/ vnd
B belägere sie. Das sey ein zeichen dem Hause Jsrael.

[a] Böcke) Das waren vorzeiten Arietes/ damit man die mauren vmbsties.

Du solt dich auch auff deine lincken seiten legen/ vnd die missethat des hauses Jsrael auff dieselbige legen/ So viel tage du drauff ligest/ so lange soltu auch jhre missethat tragen. Jch wil dir aber die jhar jhrer missethat zur anzal der tage machen/ nemlich/ drey hundert vnd neuntzig tage/ so lange soltu die missethat des hauses Jsraels tragen. Vnd wenn du solchs außgericht hast/ soltu darnach dich auff deine rechte seiten legen/ vnd solt tragen die missethat des hauses Juda viertzig tage lang/ Denn ich dir hie auch einen tag für ein jhar gebe.

Vnd richte dein angesicht vnd deinen blossen arm wider das belägert Jerusalem/ vnd weissage wider sie. Vnd sihe/ ich wil dir stricke anlegen/ das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern/ biß du die tage deiner belägerung volendet hast. So nim nu zu dir weitzen/ gersten/ bonen/ linsen/ hirß vnd speltz/ vnd thu es alles in ein faß/ vnd mache dir so viel Brot draus/ so viel tage du auff deiner seiten ligest/ das du drey hundert vnd neuntzig tage dran zuessen habest. Also/ das deine speise/ die du täglich essen must/ sey zwentzig seckel schweer. Solchs soltu von einer zeit zur andern essen. Das wasser soltu auch nach der maß trincken/ nemlich/ das sechste theil vom Hin/ vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken. Gerstenkuchen soltu essen/ die du für jhren augen mit Menschen [b] mist backen solt. Vnd der HERR sprach/ Also müssen die kinder Jsrael jhr vnrein Brot essen vnter den Heiden/ dahin ich sie verstossen habe.

[b] Mist) Er hat müssen kochen bey solchem mist/ wie man mit rasen vnd küemist kochet/ Es reucht aber die speise nach dem fewer. Also solten sie auch in solche noth vnd hunger komen/ das sie kein recht fewer noch brot haben solten.

Jch aber sprach/ Ah HERR HERR/ Sihe/ meine Seele ist noch nie vnrein worden/ Denn ich habe von meiner Jugent auff/ biß auff diese zeit/ kein aß noch zurissens gessen/ vnd ist nie kein vnrein fleisch in meinen mund komen. Er aber sprach zu mir/ Sihe/ ich wil dir Küemist für Menschenmist zulassen/ damit du dein Brot machen solt. Vnd sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Sihe/ ich wil den Vorrat des Brots zu Jerusalem wegnemen/ das sie das brot essen müssen nach dem gewicht/

vnd mit kummer/ vnd das wasser nach dem maß mit kummer trincken. Darumb/ C
das an Brot vnd wasser mangeln wird/ vnd einer mit dem andern trawren/vnd in
jhrer missethat verschmachten sollen.

V. Cap.

VNd du Menschenkind / nim ein schwert scharff wie ein Schermesser/vnd fare damit vber dein häubt vnd bart/vnd nim eine wage/ vnd teile sie damit. Das eine dritte theil/ soltu mit fewer verbrennen mitten in der Statt / wenn die tage der belägerung vmb sind. Das ander dritte theil nim/vnd schlags mit dem schwert rings vmbher. Das letzt dritte theil strew in den Wind/das ich das schwert hinder jhnen heraus zihe. Nim aber ein klein wenig dauon/vnd binde es in deinen Mantelzipfel/ Vnd nim widerumb etlichs dauon / vnd wirffs in ein fewer/ vnd verbrenne es mit fewer/ Von dem sol ein Fewer außkomen vber das gantze hauß Jsrael.

SO spricht der HHRR HERR/ Das ist Jerusalem/ die ich vnter die Heiden gesetzt habe/ vnd rings vmb sie her Länder. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose lere/ mehr denn die Heiden/vnd meine Rechte mehr denn die Länder/ so rings vmb sie her ligen. Denn sie verwerffen mein Gesetz/ vnd wöllen nicht nach meinen Rechten leben. Darumb spricht der HERR HERR also / Weil jhrs mehr machet/ denn die Heiden/ so vmb euch her sind/ vnd nach meinen Geboten nicht lebet/ vnd nach meinen Rechten nicht thut/ sondern nach der Heiden weise thut / die vmb euch her sind/ So spricht der HERR HERR also. Esa. 2.

Sihe/ Jch wil auch an dich/ vnd wil Recht vber dich gehen lassen / das die Heiden zusehen sollen. Vnd wil also mit dir vmbgehen/ als ich nie gethan/ vnd hinfurt D
nicht thun werde/ vmb aller deiner Grewel willen. Das in dir die Vätter jhre kinder/ vnd die Kinder jhre Vätter/ fressen sollen/ Vnd wil solch Recht vber dich gehen lassen/das alle deine vbrigen sollen in alle winde zerstrewet werden. Darumb so war als ich lebe/ spricht der HERR HERR / Weil du mein Heiligthum / mit deiner allerley Greweln vnd Götzen / verunreinigt hast / wil ich dich auch zuschlagen / vnd mein auge sol dein nicht schonen/ vnd wil nicht gnedig sein. Es sol das dritte theil von dir an der pestilentz sterben/ vnd durch hunger all werden/ Vnd das ander dritte theil durchs schwert fallen/ rings vmb dich her/ Vnd das letzte dritte theil wil ich in alle Winde zerstrewen/ vnd das schwert hinder jhnen her außziehen. Der sündt der straaff.

Also sol mein zorn volendet / vnd mein grim vber jhnen außgericht werden / das ich meinen mut küle/vnd sie sollen erfaren/ das ich der HERR/ in meinem eiuer geredt habe/ wenn ich meinen grim an jhnen außgericht habe. Jch wil dich zur wüsten vnd zur schmaach setzen für den Heiden/ so vmb dich her sind/ für den augen aller die fürüber gehen. Vnd solt eine Schmaach/ hohn / Exempel vnd Wunder sein allen Heiden/ die vmb dich her sind/wenn ich vber dich das Recht gehen lasse / mit zorn/ grim/ vnd zornigem schelten (Das sage ich der HERR) Vnd wenn ich böse pfeil des hungers vnter sie schiessen werde/die da schädlich sein sollen/vnd ich sie auß schiessen werde/ euch zu verderben/ Vnd den hunger vber euch jmer grösser werden lasse/ vnd den vorrat des brots wegneme. Ja hunger vnd böse wilde Thier wil ich vnter euch schicken / die sollen euch on Kinder machen/ vnd pestilentz vnd blut vnter dir vmbgehen/ vnd wil das schwert vber dich bringen/ Jch der HERR habs gesagt.

VI. Cap.

Vnd

A Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Kere dein angesicht wider die Berge Israel/ vnd weissage wider sie/ vnd sprich/ Jr berge Israel/ höret das wort des HERRN HERRN/ So spricht der HERR HERR/ beide/ zu den bergen vnd hügeln/ beide/ zu den Bächen vnd thalen/ Sihe/ ich wil das Schwert vber euch bringen/ vnd ewer Höhen vmbbringen/ das ewer Altar verwüstet/ vnd ewer Götzen zubrochen sollen werden. Vnd wil ewere Leichnam für den Bilden todschlagen lassen/ Ja ich wil die Leichnam der kinder Israel für ewern bilden fellen/ vnd wil ewer gebeine vmb ewre Altar her zerstrewen. Wo jhr wohnet/ da sollen die Stätte wüste/ vnd die Höhe zur einöde werden. Denn man wird ewer Altar wüste vnd zur einöde machen/ vnd ewer Götzen zubrechen/ vnd zu nicht machen/ vnd ewer Bilder zuschlagen/ vnd ewer Stiffte vertilgen/ Vnd sollen erschlagene vnter euch da ligen/ Das jhr erfaret/ Jch sey der HERR.

JCh wil aber etliche von euch vberbleiben lassen/ die dem schwert entgehen vnter den Heiden/ wenn ich euch in die Länder zerstrewet habe. Dieselbigen ewer vbrigen/ werden denn an Mich gedencken vnter den Heiden/ da sie gefangen sein müssen/ wenn ich jhr hürisch hertz so von mir gewichen/ vnd jhre hürische augen/ so nach jhren Götzen gesehen/ zurschlagen habe/ Vnd wird sie gereuwen die boßheit/ die sie durch allerley jhre Grewel begangen haben. Vnd sollen erfaren/ das ich der HERR sey/ vnd nicht vmb sonst geredt habe solchs vnglück jhnen zuthun.

SO spricht der HERR HERR/ Schlage deine hände zusamen/ vnd strampel mit deinen füssen/ vnd sprich/ Weh vber alle Grewel der boßheit im hause Israel/ darumb sie durch schwert/ hunger vnd pestilentz fallen müssen. Wer ferne ist/ wird an der pestilentz sterben/ vnd wer nahe ist/ wird durchs schwert fallen/ Wer aber vberbleibt vnd dafür behütet ist/ wird hungers sterben. Also wil ich meinen
B grim vnter jhnen volenden/ das jhr erfaren sollet/ Jch sey der HERR/ wenn jhre erschlagene vnter den Götzen ligen werden vmb jhre Altar her/ oben auff allen Hügeln/ vnd oben auff allen Bergen/ vnd vnter allen grünen Bäwmen/ vnd vnter allen dicken Eichen/ an welchen örten sie allerley Götzen süsses Räuchopffern thäten. Jch wil meine Hand wider sie außstrecken/ vnd das Land wüst vnd öde machen/ von der Wüsten an/ biß gen Diblath/ wo sie wohnen/ Vnd sollen erfaren/ das ich der HERR sey.

VII. Cap.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ So spricht der HERR HERR vom lande Israel/ Das ende komet/ das ende vber alle vier örter des Landes. Nu komet das ende vber dich/ Denn ich wil meinen grim vber dich senden/ vnd wil dich richten/ wie du verdienet hast/ vnd wil dir geben was allen deinen Grewseln gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen/ noch vbersehen/ Sondern ich wil dir geben/ wie du verdienet hast/ vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/ Das jhr erfaren solt/ Jch sey der HERR.

So spricht der HERR HERR/ Sihe/ es komet ein vnglück vber das ander/ das ende komet/ es komet das ende/ es ist erwachet vber dich/ sihe/ es komet. Es gehet schon auff/ vnd bricht daher/ vber dich/ du einwohner des Landes. Die zeit komet/ der tag des jamers ist nahe/ da kein singen auff den Bergen sein wird. Nu wil ich bald meinen grim vber dich schütten/ vnd meinen zorn an dir volenden/ vnd wil dich richten/ wie du verdienet hast/ vnd dir geben/ was deinen Grewseln allen gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen/ vnd wil nicht gnedig sein/ Sondern ich wil dir

geben/ wie du verdienet hast/ vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jhr er- C
faren solt/ Jch sey der HERR / der euch schlegt.

Sihe/ der tag/ sihe/er komet daher/er bricht an/die Rute [a] blühet/vnd der Stol-
tze grunet. Der Tyrann hat sich auffgemacht/ zur Ruten vber die Gottlosen / das
nichts von jhnen noch von jhrem Volck/ noch von jhrem Hauffen trost haben wird.
Darumb komet die zeit/der tag nahet herzu. Der Käuffer frewe sich nicht/ vnd der
Verkäuffer trawre nicht/ Denn es komet der zorn vber alle jhren Hauffen. Dar-
umb sol der Verkäuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten / Denn wer
da lebt/der wirds haben. Denn die Weissagung vber alle jhren Hauffen/wird nicht
zu rück keren/keiner wird sein Leben erhalten vmb seiner missethat willen.

a Blühet) Er ist gerüst vnd wird jhm gelingen. Vnd ist vom könige zu Babel gesagt.

LAsst sie die Posaunen nur blasen/vnd alles zurüsten/es wird doch niemand in den
Krieg zihen. Denn mein grim gehet vber alle jhren Hauffen. Auff den gassen
gehet das schwert/in den häusern gehet pestilentz vñ hunger. Wer auff dem felde ist/
der wird vom schwert sterben/ Wer aber in der Statt ist/den wird die pestilentz vnd
hunger fressen. Vnd welche vnter jhnen entrinnen/die müssen auff den gebirgen sein
vnd wie die Tauben in gründen/die alle vnternander kurren/ ein jglicher vmb seiner
missethat willen. Aller hände werden dahin sincken/ vnd aller knie werden so vnge-
wiß stehen/wie wasser. Vnd werden säcke vmb sich gürten/vnd mit furcht vberschüt-
tet sein/vnd aller angesicht jämerlich sehen/ vnd aller häubte werden kahl sein.

Sie werden jhr silber hinaus auff die gassen werffen/ vnd jhr gold/als einen vn- Prouerb. 11.
flat achten/ Denn jhr silber vnd gold wird sie nicht erretten/ am tage des zorns des Sap. 1.
HERRN. Vnd werden doch jhre Seelen dauon nicht sättigen / noch jhren bauch Eccle. 5.
dauon füllen/ Denn es ist jhnen gewest ein ärgernis zu jhrer missethat. Sie haben
aus jhren edlen Kleinoten/damit sie hoffart treiben/Bilde jhrer grewel vnd schewel
gemacht. Darumb wil ichs jhnen zum vnflat machen / vnd wils Frembden in die D
hände geben/das sie es rauben/ vnd den Gottlosen auff erden zur außbeute/ das sie
es entheiligen sollen. Jch wil mein angesicht dauon keren/das sie meinen Schatz ja
wol entheiligen/ja Räuber sollen drüber komen/ vnd es entheiligen.

Mach ketten/ denn das Land ist vol Blutschulden / vnd die Statt vol freuels.
So wil ich die ärgesten vnter den Heiden komen lassen/ das sie sollen jhre häuser
einnemen/vnd wil der gewaltigen hoffart ein ende machen/vnd jhre Kirchen enthei-
ligen. Der Außrotter komet/ Da werden sie friede suchen / vnd wird nicht da sein.
Ein vnfall wird vber den andern komen/ ein gerücht vber das ander/ So werden sie
denn ein gesicht bey den Propheten suchen/ aber es wird weder Gesetz bey den Prie-
stern / noch Rath bey den Alten mehr sein. Der König wird betrübt sein/ vnd die
Fürsten werden trawrig gekleidet sein/ vnd die hände des Volcks im lande werden
verzagt sein. Jch wil mit jhnen vmbgehen/ wie sie gelebt haben/ vnd wil sie richten/
wie sie verdienet haben/ Das sie erfaren sollen/ Jch sey der HERR.

VIII. Cap.

VNd es begab sich im sechsten jhar/ am fünften tage des Esra. 1.
sechsten monden/das ich saß in meinem hause/vnd die Alten aus Ju-
da sassen für mir / Daselbst fiel die Hand des HERRN HERRN
auff mich. Vnd sihe/ ich sahe/ das von seinen Lenden herunterwerts
war / gleich wie fewer. Aber oben vber seinen Lenden/war es liecht
helle. Vnd recket aus/gleich wie eine hand/ vnd ergreiff mich bey dem har meines
häubts. Da fürt mich ein Wind zwischen Himel vnd erden / vnd bracht mich gen
Jerusalem/in eim göttlichen Gesichte/ zu dem innern thor / das gegen mitternacht
stehet/ da denn saß ein Bilde zu verdrieß dem [b] Haushern.

b Haushern) Gott war Hausherr zu Jerusalem/vnd sie füreten jhm einen andern Abgott hinein / Das verdroß jhn billich.

Vnd

A Vnd sihe / da war die herrligkeit des Gottes Jsrael/ wie ich sie zuuor gesehen hatte im felde. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Heb deine augen auff gegen mitternacht/ Vnd da ich meine augen auffhub gegen mitternacht/ Sihe/ da saß gegen mitternacht das verdrießliche Bilde/ am thor des Altars/ eben da man hinein gehet. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Sihestu auch/ was diese thun? nemlich / grosse Grewel / die das hauß Jsrael hie thut / das sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben/ Aber du wirst noch mehr grösser Grewel sehen.

Vnd er füret mich zur thür des vorhofes/ da sahe ich/ Vnd sihe/ da war ein loch in der wand. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ grabe durch die wand/ Vnd da ich durch die wand grub/ Sihe/ da war ein thür. Vnd er sprach zu mir / Gehe hinein/ vnd schawe die böse Grewel/ die sie allhie thun. Vnd da ich hinein kam vnd sahe/ Sihe/ da waren allerley Bildnis der würme vnd thiere/ eitel scheuwel / vnd allerley Götzen des hauses Jsrael/ allenthalben vmbher an der wand gemacht / Für welchen stunden siebentzig Männer/ aus den ältesten des hauses Jsrael/ vnd Jasanja der sohn Saphan stund auch vnter jhnen/ Vnd ein jglicher hatte sein Räuchwerck in der hand/ vnd gieng ein dicker nebel auff vom Räuchwerck.

Vnd er sprach zu mir/ Menschenkind/ Sihestu/ was die Eltesten des hauses Jsrael thun im finsternis / ein jglicher in seiner schönesten Kamer? Denn sie sagen/ Der HERR sihet vns nicht/ sondern der HERR hat das Land verlassen. Vnd er sprach zu mir/ Du solt noch mehr grösser Grewel sehen/ die sie thun. Vnd er füret mich hinein zum thor an des HERRN hause/ das gegen mitternacht stehet / Vnd sihe / daselbst sassen Weiber / die weineten vber dem [a] Thamus. Vnd er sprach zu mir/ Menschenkind/ Sihestu das? Aber du solt noch grösser Grewel sehen / denn diese sind.

Tha-mus.

B Vnd er füret mich in den innern hof am hause des HERRN/ vnd sihe/ für der thür am Tempel des HERRN / zwischen der Halle vnd dem Altar / da waren bey fünff vnd zwentzig Männer/ die jhren rücken gegen dem tempel des HERRN/ vnd jr angesicht gegen dem morgen gekeret hatten/ vnd beten gegen der sonnen auffgang. Vnd er sprach zu mir/ Menschenkind/ sihestu das? Jsts dem hause Juda zu wenig/ das sie alle solche Grewel hie thun? so sie doch sonst im gantzen Lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben/ vnd faren zu/ vnd reitzen mich auch. Vnd sihe / sie halten die [b] Weinreben an die Nasen. Darumb wil ich auch wider sie mit grim handeln / vnd mein auge sol jhnen nicht verschonen/ vnd wil nicht gnedig sein. Vnd wenn sie gleich mit lauter stim für meinen Ohren schreien/ wil ich sie doch nicht hören.

a Thamus) Das sol sein der Abgott Adonis/ dauon die Poeten vnd Heiden viel haben geschrieben/ Vnd ist fraw Venus Bule gewest/ Darumb jhn die Weiber klagen/ Mich dünckt / es sey Bachus der Weinabgott/ wie bey vns S. Vrban.

b Weinreben) Das ist ein weise gewest im Gottesdienst/ wie bey vns das geweihet Saltz / Wasser/ würtze/ vnd dergleichen dem Abgott zu ehren.

IX. Cap.

VNd er rüff mit lauter stim für meinen Ohren / vnd sprach/ Last herzu komen die heimsuchung der Statt/ vnd ein jglicher habe ein mördlich waffen in seiner hand. Vnd sihe / es kamen sechs Männer auff dem wege/ vom Oberthor her / das gegen mitternacht stehet / vnd ein jglicher hatte ein schädlich Waffen in seiner Hand. Aber es war einer vnter jhnen/ der hatte ein Leinwad an / vnd einen schreibzeug an seiner seiten. Vnd sie giengen hinein/ vnd tratten neben den ehernen Altar.

Vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael erhub sich von dem Cherub / vber dem sie war / zu der schwelle am Hause / vnd rüff dem / der die Leinwad an hatte vnd den Schreibzeug an seiner seiten. Vnd der HERR sprach zu jhm/ Gehe durch die Statt Jerusalem / vnd zeichne mit einem zeichen an die stirn die Leute/ so da seufftzen vnd jamern vber alle Grewel/ so drinnen geschehen.

Zu jhnen aber sprach er/ das ichs höret/ Gehet diesem nach durch die Statt/vnd C
schlaget drein/ Ewer augen sollen nicht schonen / noch vbersehen. Erwürget / beide/
Alte /jüngling/ jungfraw/ kinder vnd weiber / alles tod. Aber die das Zeichen an
sich haben/ der solt jhr keinen anrüren. Fahet aber an / an meinem Heiligthum. 1. Pet. 4.
Vnd sie fiengen an/ an den alten Leuten/ so für dem hause waren.

Vnd er sprach zu jhnen / Verunreinigt das Haus/ vnd macht die vorhöfe vol
todter Leichnam / Gehet heraus. Vnd sie giengen heraus / vnd schlugen in der
Statt. Vnd da sie außgeschlagen hatten/war ich noch vbrig. Vnd ich fiel auff mein
angesichte/ schrey vnd sprach/ Ah HERR / HERR/ Wiltu denn alle vbrigen in Is-
rael verderben? das du deinen zorn so außschüttest vber Jerusalem.

Vnd er sprach zu mir/Es ist die missethat des hauses Israel vnd Juda allzu sehr
gros/ Es ist eitel gewalt im Lande/ vnd vnrecht in der Statt / Denn sie sprechen/
Der HERR hat das land verlassen/ vnd der HERR sihet vns nicht. Darumb sol
mein auge auch nicht schonen/ wil auch nicht gnedig sein/ Sondern ich wil jhr thun
auff jhren Kopff werffen.

Vnd sihe/der Man/der die Leinwad anhatte/ vnd den Schreibzeug an seiner sei-
ten/ antwortet vnd sprach/ Jch hab gethan wie du mir geboten hast.

X. Cap.

VNd ich sahe/ vnd sihe / am Himel vber dem Häubt der
Cherubim/ war es gestalt wie ein Saphir/vnd vber denselbigen war
es gleich anzusehen wie ein Thron. Vnd er sprach zu dem Man im
Leinwad/Gehe hinein zwischen die räder vnter den Cherub/vnd fasse
die hände vol glüender kolen / so zwischen den Cherubim sind / vnd D
strewe sie vber die Statt. Vnd er gieng hinein/ das ichs sahe / da derselbige hinein
gieng. Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause / vnd der vorhoff ward
inwendig vol Nebels.

Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am
Hause / vnd das hauß ward vol nebels/ vnd der vorhoff vol glantzes von der herr-
ligkeit des HERRN. Vnd man höret die Flügel der Cherubim rauschen biß her-
aus vor den vorhoff/wie eine stimme des allmächtigen Gottes/wenn er redet.

Vnd da er dem Man im Leinwad geboten hatte / vnd gesaget / Nim fewer zwi-
schen den Rädern vnter den Cherubim/ Gieng derselbige hinein / vnd trat bey das
rad. Vnd der Cherub strecket seine hand heraus zwischen den Cherubim zum fewr/
das zwischen den Cherubim war/ nam dauon/ vnd gabs dem Man im Leinwad in
die Hände/ der empfiengs vnd gieng hinaus. Vnd erschein an den Cherubim/gleich
wie eins Menschen hand vnter jhren Flügeln.

VNd ich sahe/ Vnd sihe/ vier Räder stunden bey den a Cherubim/ bey eim jglich-
en Cherub ein rad / vnd die Räder waren anzusehen/ gleich wie ein Türckis/
vnd waren alle vier eines wie das ander/ als were ein rad im andern. Wenn sie ge-
hen solten/ so kundten sie in alle jhr vier Oerter gehen/ vnd durfften sich nicht rümb
lencken/ wenn sie giengen/ Sondern wohin das erste gieng / da giengen sie hinach/
vnd durfften sich nicht rumb lencken/ sampt jhrem gantzen leibe/ rücken/händen vnd
flügeln. Vnd die Räder waren vol augen / vmb vnd vmb / an allen vier Rädern.
Vnd es rüff zu den Rädern b Galgal/ das ichs höret.

Ein jglichs hatte vier Angesichte/ das erste angesichte/ war ein Cherub/ das an-
der/ ein Mensch / das dritte / ein Lew / das vierde / ein Adeler. Vnd die Cherubim
schwebten empor. Es ist eben das Thier/ das ich sahe am wasser Chebar. Wenn
die Cherubim giengen/ so giengen die Räder auch neben jhnen/ Vnd wenn die Che-
rubim

a Cherubim) Hie sihet man/ das Cherub oder Cherubim nicht sey ein sonderliche Creatur/ sondern ein geflügelte gestalt oder bilde eines Vogels/Ochsens / Lewens/Menschens/ darinnen die Engel erscheinen/wie sie wollen. Darumb sie auch Cherubim heissen/vnd durch Cherubim bedeutet werden. Also auch die Engel der Kirchen/ das ist/ die Apostel/ Propheten/ Bischoue oder Prediger ꝛc.

b Galgal) lautet / als wir auff deudsch sprechen zum Rade/ Wende/wende / das sichs jmer wenden vnd gehen solle.

A rubim jhre flügel schwungen/ das sie sich von der erden erhuben / So lencketen sich die Räder auch nicht von jhnen. Wenn jene stunden/so stunden diese auch/Erhuben sie sich/ so erhuben sich diese auch/ Denn es war ein lebendiger Wind in jhnen.

Vnd die herrligkeit des HERRN gieng wider aus von der schwelle am Hause/ vnd stellet sich vber die Cherubim. Da schwungen die Cherubim jhre flügel / vnd erhuben sich von der erden/ für meinen augen/ Vnd da sie außgiengen / giengen die Räder neben jhnen/ Vnd sie tratten in das thor am hause des HERRN gegen morgen/ vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war oben vber jhnen.

Das ist das Thier/ das ich vnter dem Gott Jsrael sahe/ am wasser Chebar/vnd mercket/das es Cherubim weren/ da ein jglichs vier angesicht hatte / vnd vier Flügel/ vnd vnter den flügeln/ gleich wie Menschen hände. Es waren jhre angesicht gestalt/ wie ich sie am wasser Chebar sahe/ vnd giengen stracks für sich.

XI. Cap.

VNd mich hub ein wind auff/vnd bracht mich zum thor am hause des HERRN/das gegen morgen sihet/vnd sihe/vnter dem thor waren fünff vnd zwentzig Männer. Vnd ich sahe vnter jnen Jasanja den sohn Asur/vnd Platja / den sohn Banaja / die Fürsten im Volck. Vnd er sprach zu mir/ Menschenkind/ Diese Leute haben vnselige gedancken/ vnd schädliche ratschläge in dieser Statt/Denn sie sprechen/Es ist nicht so nahe/ laßt vns nur häuser bawen/ Sie ist der topff/so sind wir das fleisch.

Darumb soltu/Menschenkind/ wider sie weissagen. Vnd der Geist des HERRN fiel auff mich/ vnd sprach zu mir/ Sprich/ so sagt der HERR / Jr habt also geredt/
B jhr vom hause Jsrael/ Vnd ewers geistes gedancken kenne ich wol. Jhr habt viel erschlagen in dieser Statt/ vnd jhre gassen ligen [a] voller todten.

Darumb spricht der HERR HERR also/ Die jhr drinnen getödtet habt/ die sind das Fleisch/vnd sie ist der Topff/Aber jhr müsset hinaus. Das schwert das jhr fürchtet/das wil ich vber euch komen lassen/spricht der HERR HERR. Jch wil euch von dannen heraus stossen/ vnd den Frembden in die hand geben/vnd wil euch ewer Recht thun / Jhr solt durchs schwert fallen/in den grentzen Jsrael wil ich euch richten/ Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin. Die Statt aber sol nicht ewer Topff sein/ noch jhr das fleisch drinnen/sondern in den grentzen Jsrael wil ich euch richten. Vnd solt erfaren das ich der HERR bin. Denn jhr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt/ vnd meine Rechte nicht gehalten/ Sondern gethan nach der Heiden weise/die vmb euch her sind.

VNd da ich so weissagete/ starb Platja der sohn Banaja. Da fiel ich auff mein angesichte/vnd schrey mit lauter stim/vnd sprach/Ah HERR HERR/du wirfts mit den vbrigen Jsrael gar außmachen.

Da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind / Deine Brüder vnd nahe Freunde/ vnd das gantze hauß Jsrael/ so noch zu Jerusalem wonen/ sprechen wol vntereinander/Jene sind vom HERRN ferne weg geflohen/Aber wir haben das Land innen. Darumb sprich du/So spricht der HERR HERR/Ja ich hab sie fern [b] weg vnter die Heiden lassen treiben / vnd in die Länder zerstrewet. Doch wil ich bald jhr Heiland sein/ in den Ländern/ dahin sie komen sind.

Jere. 23. Verheissung vnd trö-stung.

DArumb sprich / So sagt der HERR HERR / Jch wil euch samlen aus den Völckern/vnd wil euch samlen aus den Ländern/dahin jhr zerstrewet seid/vnd wil euch das land Jsrael geben. Da sollen sie komen vnd alle scheuwel vnd Grewel daraus weg thun. Vnd wil euch ein einträchtig Hertz geben / vnd einen newen Geist in euch geben/ Vnd wil das steinern Hertz wegnemen aus ewrem Leibe / vnd ein fleisch-

a Voller) So viel Propheten hatten sie erwürget / vnd rhümeten sich gleich wol/ das sie würden bleiben für dem könig zu Babel. Denn sie meineten/ vnser HERR Gott könte jhr so wenig emperen/ als des fleischs in Töpffen/das ist/ als des Gottesdiensts vnd opffers im Tempel / als der nicht köndte vntergehen.

b Alij imperatiue Fliehet ferne.

ein fleischern Hertz geben/Auff das sie in meinen Sitten wandeln/vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun/ Vnd sie sollen mein Volck sein/ so wil ich jhr Gott sein. C Jere. 31.
Denen aber/ so nach jhres hertzen scheweln vnd Greweln wandeln/ wil ich jhr thun auff jhren kopff werffen/ spricht der HERR HERR.

DA schwungen die Cherubim jhre flügel/ vnd die Räder giengen neben jhnen/ vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war oben vber jhnen. Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich aus der Statt/vnd stellet sich auff den Berg der gegen morgen für der Statt ligt. Vnd ein Wind hub mich auff/ vnd bracht mich im gesicht vnd im Geist Gottes in Chaldea/ zu den gefangenen/ vnd das Gesicht/ so ich gesehen hatte/ verschwand für mir. Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HERRN/ die er mir gezeiget hatte.

XII. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ du wohnest vnter einem vngehorsamen Hauß/ welchs hat wol augen/ das sie sehen kündten/vnd wöllen nicht sehen/ ohren das sie hören künten/ vnd wollen nicht hören/sondern es ist ein vngehorsames Haus. Darumb du Menschenkind/nim dein wandergerehte/vnd zeuch am liechten tage dauon für jhren augen/ Von deinem ort soltu zihen an einen andern ort für jhren augen/ Ob sie vieleicht mercken wölten/das sie ein vngehorsames Hauß sind. Vnd solt dein gerehte heraus thun/wie Wandergerehte/ bey liechtem tage für jhren augen/ vnd du solt außzihen des abends für jhren augen/ gleich wie man außzeucht/ wenn man wandern wil. Vnd du solt durch die wand brechen für jhren augen/ vnd daselbst durch außzihen. Vnd du solt es auff D deine schulter nemen/ für jhren augen/ vnd wenn es tunckel worden ist/ heraus tragen. Dein angesicht soltu verhüllen/ das du das Land nicht sehest/ Denn ich hab dich dem hause Jsrael zum Wunderzeichen gesetzt.

Vnd ich thät wie mir befolhen war/vnd trug mein gerete heraus/wie wandergerehte/ bey liechtem tage/ vnd am abend brach ich mit der hand durch die wand/ Vnd da es tunckel worden war/nam ichs auff die schulter/vñ trugs eraus für jren augē.

VNd früe morgens geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Menschenkind/ Hat das haus Jsrael/ das vngehorsam Haus/ nicht zu dir gesagt/ Was machestu? So sprich zu jhnen/So spricht der HERR HERR/diese last betrifft den Fürsten zu Jerusalem/ vnd das gantze haus Jsrael/ das drinnen ist. Sprich/ich bin ewer Wunderzeichen/ wie ich gethan habe/ also sol euch geschehen/das jhr wandern müsset/ vnd gefangen gefürt werden. Jhr Fürst wird auff der schulter [a] tragen im tunckel/ Vnd mus außziehen durch die wand/ so sie brechen werden/ das sie dadurch außziehen/ Sein angesicht wird verhüllet werden/ das er mit keinem auge das Land sehe. Jch wil auch mein netze vber jhn werffen/ das er in meiner jaget gefangen werde/ vnd wil jhn gen Babel bringen in der Chaldeer land/ das er doch [b] nicht sehen wird/ vnd sol daselbst sterben. Vnd alle die vmb jhn her/ sind seine Gehülffen/ vnd alle seinen Anhang wil ich vnter alle Winde zerstrewen/ vnd das schwert hinder jhnen her außziehen. Also sollen sie erfaren/ das ich der HERR sey/ wenn ich sie vnter die Heiden verstosse/vnd in die Länder zerstrewe. Aber ich wil jhr etliche wenig/vberbleiben lassen für dem schwert/hunger vnd pestilentz/ die sollen jener Grewel erzelen vnter den Heiden/ dahin sie komen werden/vnd sollen erfaren/ das ich der HERR sey. Jere. 32. 34. 36. vnd 99.

a Das ist/ Er wird nicht hinaus reiten oder faren etc.

b Nicht sehen) Denn seine augen wurden jhm zu Riblath außgestochen/ Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den könig zu Babel/ wie Jeremias sagt/ Vnd sahe doch Babel nicht/ wie Hesekiel sagt/ Welche zwey stück die Jüden wider einander lautend für Lügen hielten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Du solt dein Brot essen mit beben/ vnd dein wasser trincken mit zittern vnd sorgen.

Vnd

A Vnd sprich zum Volck im lande/ So spricht der HERR HERR / von den einwohnern zu Jerusalem im lande Jsrael/ Sie müssen jhr Brot essen in sorgen / vnd jhr wasser trincken im elend/Denn das land sol wüst werden von allem das drinnen ist/ vmb des freuels willen aller einwohner. Vnd die stätte/so wol bewohnet sind/sollen verwüstet/vnd das Land öde werden/ Also solt jhr erfaren das ich der HERR sey.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Was habt jhr für ein Sprichwort im lande Jsrael? vnd sprecht/ Weil sichs so lang verzeucht/ so wird nu fort nichts aus der Weissagung. Darumb sprich zu jhnen/ So spricht der HERR HERR/ Jch wil das Sprichwort auffheben / das man es nicht mehr füren sol in Jsrael. Vnd rede zu jhnen/ Die zeit ist nahe / vnd alles was geweissaget ist/ Denn jhr solt nu fort jnne werden/ das keine gesicht feilen/vnd keine Weissagung liegen wird/wider das hauß Jsrael. Denn ich bin der HERR/was ich rede das sol geschehen vñ nicht länger verzogen werden/Sondern bey ewer zeit / jhr vngehorsams haus/ wil ich thun was ich rede/spricht der HERR HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach / Du Menschenkind / Sihe/ das hauß Jsrael spricht/ Das Gesicht das dieser sihet / da ist noch lange hin/ vnd weissaget auff die zeit / so noch ferne ist. Darumb sprich zu jhnen/ So spricht der HERR HERR / Was ich rede / sol nicht länger verzogen werden / sondern sol geschehen/ spricht der HERR HERR.

XIII. Cap.

Jer. 23. B

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Weissage wider die Propheten Jsrael / vnd sprich zu denen / so aus jhrem eigen hertzen weissagen/ Höret des HERRN wort/So spricht der HERR HERR/Weh den tollen Propheten/ die jhrem eigen Geist folgen/vnd haben doch nicht Gesichte.

Wider die tollen Propheten.

O Jsrael/ deine Propheten sind wie die füchse in den Wüsten/Sie tretten nicht für die lücken/ vnd machen sich nicht zur hürten vmb das hauß Jsrael/ vnd stehen nicht im streit/ am tage des HERRN. Jhr Gesichte ist nichts/ vnd jhr weissagen ist eitel lügen. Sie sprechen/ Der HERR hats gesagt/ so sie doch der HERR nicht gesand hat/ vnd mühen sich/ das sie jhr ding erhalten. Jsts nicht also/ das ewer a Gesichte ist nichts/ vnd ewer weissagen ist eitel lügen? Vnd sprecht doch der HERR hats geredt/ so ichs doch nicht geredt habe.

a Gesichte) Jhre predigt vnd lere.

Darumb spricht der HERR HERR also/ Weil jhr das predigt / da nichts aus wird/ vnd lügen weissagt/ So wil ich an euch/ spricht der HERR HERR/ vnd meine Hand sol komen vber die Propheten/ so das predigen / da nichts aus wird / vnd lügen weissagen. Sie sollen in der versamlungen meines Volcks nicht sein / vnd in die zal des hauses Jsrael nicht geschrieben werden / noch ins land Jsrael komen/ Vnd jhr solt erfaren/ das ich der HERR HERR bin. Darumb / das sie mein volck verfüren/ vnd sagen/ Friede/ so doch kein friede ist. Das Volck bawet die b wand/ so tünchen sie dieselben mit losem kalck. Sprich zu den Tünchern/die mit losem kalck tünchen/das abfallen wird/Denn es wird ein Platzregen komen/vnd werden grosse Hagel komen/ die es fellen/ vnd ein Windwürbel wird es zureissen/ sihe/ so wird die wand einfallen. Was gilts/ denn wird man zu euch sagen/ Wo ist nu das getünchte/ das jhr getüncht habt?

b Wand bawen) Das ist erbeiten vnd thun/ was man leret/ Tünchen ist verheissen vnd trösten/ das es solle gut werden/ So doch beides verlorn ist/vnd eitel falsche lügen sind.

So spricht der HERR HERR/ Jch wil einen Windwürbel reissen lassen in meinem grim / vnd einen Platzregen in meinem zorn/ vnd grosse Hagelsteine im grim/ die sollens alle vmbstossen. Also wil ich die wand vmbwerffen / die jhr mit losem kalck getüncht habt/ vnd wil sie zu boden stossen / das man jhren Grund sehen sol/

das

das sie da lige/ Vnd jr solt drinnen auch vmbkomen/vnd erfaren/das ich der HERR C
sey. Also wil ich meinen grim volenden an der Wand/ vnd an denen / die sie mit lo- Was die
sem kalck tünchen/vnd zu euch sagen/ Hie ist weder Wand noch Tüncher. Das sind Tüncher sind.
die Propheten Jsrael / die Jerusalem weissagen / vnd predigen von Friede/ so doch kein friede ist/ spricht der HERR HERR.

VNd du Menschenkind/ richte dein angesichte wider die Töchter in deinem volck/ welche weissagen aus jhrem hertzen/ vnd weissage wider sie / vnd sprich / So spricht der HERR HERR/ Weh euch/ die jhr küssen machet den Leuten vnter die arme/ vnd pfüle zu den Häubten / beide / Jungen vnd Alten / die Seelen zufahen/ Wenn jhr nu die Seele gefangen habt vnter meinem Volck / verheisst jhr denselbigen das Leben. Vnd entheiliget mich in meinem Volck/ vmb einer hand vol gersten vnd bissen brots willen/ Damit/ das jhr die Seelen zum Tod verurteilt / die doch nicht solten sterben/vnd vrteilet die zum Leben/ die doch nicht leben solten/durch ewer lügen vnter meinem Volck/ welchs gern lügen höret.

Frome hertzen erschrecken für Gottes Namen/ Darumb werden sie leicht beschweret vnd gefangen/ mit falscher lere/ vnter Gottes Namen fürgebracht.

Darumb spricht der HERR HERR / Sihe/ ich wil an ewer küssen/damit jhr die Seelen fahet vnd vertröstet/ vnd wil sie von ewren armen weggreissen/vnd die Seelen/ so jhr fahet vnd vertröstet/ loß machen. Vnd wil ewre pfüle zureissen/ vnd mein Volck aus ewer hand erretten/das jhr sie nicht mehr fahen sollet/vnd sollet erfaren/ das ich der HERR sey. Darumb/ das jhr das hertz der Gerechten/fälschlich betrübet/ die ich nicht betrübet habe/ vnd habt gestärckt die hände der Gottlosen / das sie sich von jhrem bösen wesen nicht bekeren/ damit sie lebendig möchten bleiben. Darumb solt jhr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissagen/ Sondern ich wil mein volck aus ewern händen erretten/ Vnd jhr solt erfaren das ich der HERR bin.

XIIII. Cap. D

VNd es kamen etliche von den ältesten Jsrael zu mir/ vnd satzten sich für mir. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach / Menschenkind / Diese Leute hangen mit jhrem hertzen an jhren Götzen/ vnd halten ob dem ärgernis jhrer missethat/ Solt ich denn jhnen antworten / wenn sie mich fragen? Darumb rede mit jhnen/ vnd sage zu jhnen/ So spricht der HERR HERR / Welcher Mensch vom hause Jsrael mit dem hertzen an seinem Götzen hanget / vnd helt ob dem Ergernis seiner missethat / vnd komet zum Propheten / So wil ich der HERR demselbigen antworten/ wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey / auff daß das hauß Jsrael betrogen werde in jhrem hertzen/ darumb/ das sie alle von mir gewichen sind durch Abgötterey.

Darumb soltu zum hause Jsrael sagen / So spricht der HERR HERR / Keret vnd wendet euch von ewer Abgötterey/ vnd wendet ewer angesicht von allen ewern Greweln. Denn welcher Mensch vom hause Jsrael oder Frembdlinger so in Jsrael wohnet/ von mir weichet/ vnd mit seinem hertzen an seinem Götzen hanget / vnd ob dem ärgernis seiner Abgötterey helt/ vnd zum Propheten komet / das er durch jhn mich frage/ dem wil ich der HERR selbs antworten. Vnd wil mein angesicht wider denselbigen setzen / das sie sollen wüst vnd zum Zeichen vnd Sprichwort werden/ vnd wil sie aus meinem Volck rotten/ Das jhr erfaren solt/ Jch sey der HERR.

a Betrogen) Das heisst mit guten worten betriegen / eitel guts/ aus eigenem dünckel/on Gottes wort reden / Den sollen seine gute wort selbs betriegen zu seinem vnglück.

Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet / den wil ich der HERR / widerumb lassen a betrogen werden/ vnd wil meine Hand vber jhn außstrecken / vnd jhn aus meinem Volck Jsrael rotten. Also sollen sie beide jhre missethat tragen/ wie die missethat des Fragers/ also sol auch sein die missethat des Propheten. Auff das sie nicht mehr das hauß Jsrael verfüren von mir / vnd sich nicht mehr verunreinigen in al-

A in allerley jhrer vbertrettung/ Sondern sie sollen mein Volck sein/ vnnd ich wil jhr Gott sein/spricht der HERR HERR.

IIII. Plagen. VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Wenn ein Land an mir sündigt/vnnd dazu mich verschmähet/ so wil ich meine Hand vber dasselbige außstrecken/vnd den vorrat des Brots wegnemen/vnnd wil Thew-
Thewerung. rung hinein schicken/das ich beide Menschen vnd Viehe drinnen außrotte. Vnd wenn denn gleich die drey Männer/ Noah/ Daniel vnnd Hiob drinnen weren/ so Noha.
würden sie allein jr eigen Seele erretten durch jhre gerechtigkeit/spricht der HERR Daniel.
HERR. Hiob.

Thiere. VND wenn ich böse Thiere in das Land bringen würde/ die die Leuthe auffräu-meten/vnd dasselbig verwüsten/das niemand drinnen wandeln kündte für den Thieren/vnd dise drey Männer weren auch drinnen/ So war ich lebe / spricht der HERR HERR/sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern allein sich selbs/vnd das Land müste öde werden.

Schwert. ODer woh ich das schwert komen liesse vber das Land/vnnd spreche/ Schwert/ fare durchs Land/vnd würde also beide Menschen vnnd viehe/außrotten/vnd die drey Männer weren drinnen. So war ich lebe/spricht der HERR Herr/sie würden weder Söhne noch Töchter erretten/sondern sie allein würden errettet sein.

Pestilentz. ODer so ich Pestilentz in das Land schicken/vnnd meinen grimm vber dasselbige außschütten würde/vnd blut stürtzen/also/das ich beide Menschen vnd Viehe außrottet/vnd Noah/Daniel vnd Hiob weren drinnen/So war ich lebe/spricht der HERR HERR/würden sie weder Söne noch Töchter/sondern allein jr eigen Seele/durch jre gerechtigkeit erretten.

Denn so spricht der HERR HERR/So ich meine vier böse straffen/als schwert/
B hunger/böse Thiere vnnd Pestilentz vber Jerusalem schicken würde/das ich drinnen außrottet/beide Menschen vnd Viehe/ sihe/ So sollen etliche drinnen vbrige dauon komen/die Söhne vnd Töchter heranß bringen werden/ vnd zu euch anher komen/ das jhr sehen werdet/wie es jhnen gehet/vnd euch trösten vber dem vnglück/das ich vber Jerusalem habe kommen lassen/sampt allem andern/das ich vber sie hab kommen lassen. Sie werden ewer [a] trost sein/wenn jhr sehen werdet/wie es jhnen gehet/ Vnnd werdet erfaren / das ich nicht ohn vrsache gethan habe/was ich drinnen gethan habe/ spricht der HERR HERR.

a (Trost) Die Gefangenen zu Babylon wurdē fro/das die zu Jerusalem auch musten zu jnen kommen gefangen/ Von welchen sie als die abtrünnigen schmälich gehönet waren.

XV. Cap.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind / Was ist das holtz vom Weinstock für anderm holtz/Oder ein Reben für anderm holtz im Walde? Nimet man es auch vnd macht etwas drauß? Oder macht man auch einen nagel drauß/daran man etwas möge hängen? Sihe/ man wirffts ins fewr/das verzehret wird/das seine beide orth das fewr verzehret/vnnd sein mittels verbrennet/Woh zu solt es nu tügen? Taugs denn auch zu etwas? Sihe/da es noch gantz war/kundte man nichts drauß machen/Wie vil weniger kan nu fort mehr etwas drauß gemacht werden/so es das fewr verzehret vnd verbrandt hat?

Darumb spricht der HERR HERR/Gleich/wie ich das holtz vom weinstock für anderm holtz im walde/dem fewr zu verzehren gebe/Also wil ich mit den einwonern zu Jerusalem auch vmbgehen. Vnd wil mein angesicht wider sie setzen/ das sie dem fewr nicht entgehen sollen/sondern das fewr sol sie fressen. Vnd jhr solts erfahren/ das ich der HERR bin/wenn ich mein angesicht wider sie setze/ vnd das Land wüste mache/darumb/das sie mich verschmähen/spricht der HERR HERR.

XVI. Cap.

C

UNd des HERrn wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/offenbare der Statt Jerusalem jhre grewel/ vnd sprich/So spricht der HERR HERR zu Jerusalem/ Dein geschlecht vnd deine geburt ist auß der Cananiter lande/ Dein Vater auß den Amoritern/ vnnd deine Mutter auß den Hethitern. Dein geburt ist also gewest/Dein nabel/da du geborn wurdest/ ist nicht verschnitten/So hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet/ das du sauber würdest/noch mit Saltz gerieben/noch in windel gewickelt/ Denn niemand jamerte dein/das er sich vber dich hette erbarmet/vnd der stück eins dir erzeigt/sondern du wurdest auffs feld geworffen/Also veracht war deine Seele/ da du geboren warest.

ICh aber gieng für dir vber/ vnd sahe dich in deinem Blut ligen vnnd sprach zu dir/da du so in deinem blut lagest/ Du solt leben/ Jha zu dir sprach ich/da du so in deinem blut lagest/Du solt leben. Vnd hab dich erzogen vnd lassen groß werden/ wie ein gewechs auff dem felde/vnd warest nuh gewachsen/vnd groß vnd schön worden. Deine brüste waren gewachsen/vnd hattest schon lange har gekriegt/Aber du warest noch bloß vnd beschamet. Vnd ich gieng für dir vber/vnd sahe dich an/Vnnd sihe/es war die zeit vmb dich zu [a] bulen. Da breitet ich meinen geren vber dich/vnd bedeckt deine scham. Vnd ich gelobet dirs/vnd begab mich mit dir in einen Bund/ spricht der HERR HERR/das du soltest mein sein.

a Jd est/ Du warest manbar.

Vnd ich badet dich mit Wasser/vnd wusch dich von deinem blut/vnd salbete dich mit balsam/vnd kleidet dich mit gestickten Kleidern/vnd zoch dir semische schuch an/ Jch gab dir feine leinen Kleider/vnd seidene schleier. Vnd zieret dich mit Kleinoten/ D vnd legt dir geschmeid an deinen arm/ vnnd Ketlin an deinen hals/vnd gab dir harband an deine stirn/vnnd Ohrenringe an deine ohren/ vnnd eine schöne Krone auff dein haubt. Summa/ du warest gezieret mit eitel Gold vnd Silber/vnd gekleidet mit eitel linwad/seiden vnd gesticktem. Du assest auch eitel Semel/Honig vnnd öle/ vnd warest vberauß schöne/vnd bekamest das Königreich. Vnd dein Rhum erschall vnter die Heiden/deiner schöne halben/welche gantz volkomen war/durch den Schmuck/so ich an dich gehängt hatte/spricht der HERR HERR.

ABer du verliessest dich auff deine Schöne/ vnd weil du so gerhümet warest/ treibestu hurerey/also/das du dich einem jglichen/ wer für vber gieng/ gemein machtest/vnd thätest seinen willen. Vnd namest von deinen Kleidern/vnd machtest dir bundte Altar drauß/vnd treibest deine Hurerey darauff/ als nie geschehen ist/ noch geschehen wird. Du namest auch dein schön Gerete/das ich dir von meinem gold vnd silber gegeben hatte/vnd machtest dir Mansbilder drauß/vnd triebest deine Hurerey mit denselben. Vnd namest deine gestickte Kleider/ vnd bedecktest sie damit/vnd mein Ole vnd Räuchwerg legtestu jnen für. Meine speise/die ich dir zuessen gab/semeln/öle/honig legtestu jhnen für/zum süssen Geruch.

Ja es kam dahin/spricht der HERR HERR/das du namest deine Söhne vnnd Töchter/die du mir gezeuget hattest/vñ opfferst sie denselbē zu fressen. Meinestu deñ das ein geringes sey vmb deine Hurerey? Das du mir meine Kinder schlachtest/vnd lässest sie denselben verbrennen. Noch hastu in allen deinen greweln vnd Hurerey/ nie gedacht an die zeit deiner Jugent/wie bloß vnnd nacket du warest/vnd in deinem blut lagest.

VBer alle dise deine boßheit (Ah/wach/weh dir) spricht der HERR HERR/bawetestu dir Bergkirchen/vñ machtest dir Berg Altar auff allen gassen/Vnd forn an auff allen strassen/bawetestu deine Berg altar/vnnd machtest deine Schöne zu

eitel

A eitel Grewel/du gretest mit deinen beinen gegen allen so für vber giengen/vnnd treibest grosse Hurerey.

Erstlich/treibestu Hurerey mit den Kindern Egypti deinen Nachbarn/ die groß fleisch hatten/vnd treibest grosse Hurerey mich zureitzen. Ich aber streckte meine Hand auß wider dich/vnd steurete solcher deiner weise/vnd vbergab dich in den willen deiner Feinde/den Töchtern der Philister/welche sich schämeten für deinem verruchten wesen.

Mancherley Abgötterey in Israel

Darnach treibestu Hurerey mit den Kindern Assur/ vnd kundtest des nicht sat werden. Ja da du mit jhnen Hurerey getrieben hattest/vnd des nicht sat werden kundtest/machtestu der Hurerey noch mehr im lande Canaan/biß in Chaldea/ noch kundtestu damit auch nicht sat werden. Wie sol ich dir doch dein hertz beschneiten/ spricht der HERR HERR/weil du solche werck thust/einer grossen Ertzhuren? Damit das du deine Bergkirchen bawetest/forn an auff allen strassen/ vnd deine Altar machtest auff allen gassen.

DAzu warstu nicht/wie eine andere Hure / die man muß mit geld käuffen/ noch wie die Ehebrecherin/die an statt jhres Mannes andere zulässt. Denn allen anderen Huren gibt man geld/ Du aber gibest allen deinen Bulern geld zu/vnnd schenckest jhnen/das sie zu dir kommen allenthalben/vnnd mit dir Hurerey treiben. Vnd findet sich an dir das widerspiel für andern Weibern/mit deiner Hurerey/weil man dir nicht nachläufft/sondern du geld zugibest/ vnnd man dir nicht geld zugibt/ Also treibestu das widerspiel.

DArumb du Hure/ höre des HERRN wort/ So spricht der HERR HERR/ Weil du denn so milde geld zugibst/ vnd deine scham durch deine Hurerey/gegen deinen Bulen entblössest/vnd gegen alle Götzen deiner grewel/vnd vergeust das
B blut deiner Kinder/welche du jhnen opfferst. Darumb/sihe/ ich wil samlen alle deine Bulen/mit welchen du wollust getrieben hast/sampt allen/die du für Freunde heltest/zu deinen Feinden/ Vnnd wil sie beide wider dich samlen allenthalben/vnnd wil jhnen deine Scham blössen/das sie deine scham gar sehen sollen. Vnd wil das recht der Ehebrecherin vnnd Blutuergiesserin vber dich gehen lassen/vnnd wil dein blut stürtzen mit grim vnd eiuer. Vnd wil dich in jhre hände geben/das sie deine Bergkirchen abbrechen/vnd deine Berg Altar vmbreissen/vnd dir deine Kleider außziehen/vnd dein schön Gerete dir nemen/vnd dich nacket vnd bloß sitzen lassen.

(Schame) Heißt hie nit anders denn das sie Weltlich verstöret/ vnd jr Regiment zu nicht worden ist.

Vnnd sollen hauffen Leuthe vber dich bringen/die dich steinigen/vnd mit jhren schwertern zuhawen/vnd deine Häuser mit fewr verbreñen/vñ dir dein Recht thun/ für den augen vieler Weiber. Also wil ich deiner Hurerey ein ende machen/das du nicht mehr solt geld zugeben. Vnd wil meinen muth an dir külen/vnd meinen eiuer an dir settigen/das ich ruge/vnd nicht mehr zürnen dürffe. Darumb / das du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugent / Sondern mich mit diesem allen gereitzt/Darumb wil ich auch dir alle dein thun auff den Kopff legen/ spricht der HERR Herr/ wiewol ich damit nicht gethan habe/nach dem laster in deinen Grewel.

(Laster) Vide Ebreum, & redde melius si potes.

SIhe/ alle die/ so Sprichwort pflegen zu vben/ werden von dir diß Sprichwort sagen/Die Tochter ist wie die Mutter. Du bist deiner Mutter Tochter/welche jhren Mann vnnd Kinder verstösset/ vnnd bist eine Schwester deiner Schwestern/die jhre Männer vnnd Kinder verstossen. Ewer Mutter ist eine von den Hithitern/ vnd ewer Vater ein Amoriter. Samaria ist deine grosse Schwester/ mit jhren Töchtern/die dir zur lincken wonet/vnnd Sodom ist deine kleine Schwester/mit jhren Töchtern/die zu deiner rechten wonet. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach jhrem wesen/noch gethan nach jhren Greweln/ Es feilet nicht weit/ das du es ärger gemacht hast weder sie/ in allem deinem wesen.

So war ich lebe/ spricht der HERR HERR/ Sodom deine Schwester/ sampt C
jhren Töchtern/ hat nicht so gethan/ wie du vnd deine Töchter. Sihe/ das war dei-
ner Schwester Sodom missethat/ [a] hoffart/ vnd alles volauff/ vnd guter Fried/ den Sodom missethat.
sie vnd jhre Töchter hatten. Aber dem Armen vnd Dürfftigen holffen sie nicht/
Sondern waren stoltz vnnd thäten Grewel für mir/ Darumb ich sie auch weg ge-
than habe/ da ich begont drein zusehen.

So hat auch Samaria nicht die helfft deiner Sünde gethan/ Sondern du
hast deiner Grewel so viel mehr vber sie gethan/ das du deine Schwester gleich
frum gemacht hast gegen alle deine Grewel/ die du gethan hast. So trage auch nuh
deine schande/ die du deine Schwester frum machest durch deine Sünde/ in welchen
du grösser Grewel/ denn sie/ gethan hast/ vnd machst sie frümer denn du bist. So sey
nuh auch du schamrot/ vnd trage deine schande/ das du deine Schwester frum ge-
macht hast.

JCh wil aber jr Gefängniß wenden/ nemlich/ das Gefängniß dieser [b] Sodom
vnd jhrer Töchter/ vnnd das Gefängniß dieser Samaria/ vnd jhrer Töchter/
vnd die gefangen deines jtzigen gefängniß/ sampt jhnen/ das du tragen müssest dei-
ne schande vnd hohn/ für alles das du gethan hast/ vnnd dennoch jhr getröstet wer-
det. Vnd deine Schwester diese Sodom vnnd jhre Töchter sollen bekehret werden/
wie sie vor gewesen sind/ vnd Samaria vnnd jhre Töchter sollen bekehret werden/
wie sie vor gewesen sind/ Dazu du auch vnnd deine Töchter sollet bekehret werden/
wie jhr vor gewesen seid. Vnd wirst nicht mehr dieselbige Sodom deine Schwester
rhümen/ wie zur zeit deines hohmuts/ da deine boßheit noch nicht entdeckt war. Als
zur zeit da dich die Töchter Syrie/ vnd die Töchter der Philister/ allenthalben schän
deten/ vnd verachteten dich vmb vnd vmb/ da jhr mustet ewer laster vnd Grewel
tragen/ spricht der HERR HERR. D

Denn also spricht der HERR HERR/ Jch wil dir thun/ wie du gethan hast/ das
du den Eid verachtest vnd brichst den Bund. Jch wil aber gedencken an meinen
Bund/ den ich mit dir gemacht habe/ zur zeit deiner jugent/ Vnnd wil mit dir einen
ewigen Bund auffrichten. Da wirstu an deine wege gedencken/ vnd dich schämen/
wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst/ die ich dir zu Töch-
tern geben werde/ Aber nicht auß deinem Bund. Sondern wil meinen Bund
mit dir auffrichten/ das du erfahren solt/ das ich der HERR sey. Auff das du
dran gedenckest/ vnd dich schämest/ vnd für schanden nicht mehr deinen mund auff-
thun thürest/ wenn ich dir alles vergeben werde/ was du gethan hast/ spricht der
HERR HERR.

Verheissung des Newen Testaments vnnd des Reichs Christi.

[a] (Hoffart) Heißt Got trotzen/ sein wort verachten/ vnnd sich auff eigene weißheit vnnd macht verlassen/ gleich als were kein Gott. Wo solche verachtung Gottes ist/ dazu die fülle vnd guter friede/ da folget aller mutwil.

[b] (Dieser Sodom) Sodom bedeut hie Juda/ wie Samaria Israel/ vnd redet von dem newen Bund/ da alle Welt zu Christo bekehret ist.

[c] (Adeler) die Jüden zu Jerusalem verspotten die Propheten vñ die Leute/ die sich ergeben hatten an König zu Babel/ vnnd hatten sich gen Babel führen lassen. Darumb Predigt Hesekiel hie/ das gewißlich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen/ die vom König zu Babel abgefallen waren/ vnd verliessen sich auff der Egypter hülffe. Der erst Adeler ist der König von Babel/ Der öberst zweig vff Libano ist der König Jechanja/ der weggefürt ward. Das Krämerland ist Babel. Der Same der lose gesetzt ist/ ist Zedechia/ der hülff suchet bey dem Könige in Egypten/ Das ist der ander Adeler/ Aber es halff jn nicht.

XVII. Cap.

Parabel

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/
Du Menschenkind/ Lege dem hause Jsrael ein rätzel für/ vnnd ein
gleichniß vñ sprich/ so spricht der HERR HERR. Ein grosser [c] Ade-
ler mit grossen flügeln vnd lange fittigen vnd vol feddern/ die bund
waren/ kam auff Libanon/ vnd nam den Wipffel von dem Ceder vnd
brach das öberste Reiß abe/ vnnd führet es ins Krämerland/ vnnd setzt es in die
Kauffmans statt. Er nam auch Samen auß demselbigen Lande/ vnd sähet jhn
in das selbe gute Land/ da viel Wassers ist/ vnd satzt es lose hin. Vnd es wuchs/ vnd
ward ein außgebreiter Weinstock/ vnd nidriges stammes/ Denn seine räben bogen
sich zu jhm/ vnd seine wurtzeln waren vnter jhm/ Vnnd war also ein Weinstock/ der
räben kreig vnd zweige.

A VNd da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnnd vielen feddern/ Vnd sihe/der Weinstock hatte verlangen an seinen wurtzeln zu diesem Adeler/ vnd streckt seine Reben auß gegen jm/das er gewässert würde vom platz seiner pflantzen. Vnd war doch auff eim guten boden/an viel wasser gepflantzt/ das er wol hette können zweige bringen/Früchte tragen vnd ein herrlicher Weinstock werden.

So sprich nuh/Also sagt der HERR HERR/solt der geraten? Ja man wird seine Wurtzel außrotten/vnd seine Früchte abreissen/vnd wird verdorren/ das alle seines gewechs bletter verdorren werden/ Vnnd wird nicht geschehen durch grossen arm/noch viel Volcks/auff das man jhn von seinen wurtzeln wegführe. Sihe/er ist zwar gepflantzt/aber solt er geraten? Ja so bald jn der Ostwind rühren wird/ wird er verdorren auff dem platz seines gewechs.

Außlegung der Parabel vnnd Gleichniß.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach / Lieber sprich zu dem vngehorsamen Hauß/Wisset jhr nicht was das ist? Vnnd sprich/Sihe/es kam der König zu Babel gen Jerusalem/vnd nam jhren König vnd jhre Fürsten/ vnd führet sie weg zu sich gen Babel. Vnd nam von dem Königlichen Samen/ vnd macht einen Bund mit jhm/vnd nam einen Eid von jhm. Aber die gewaltigen im Lande nam er weg/ damit das Königreich demütig bliebe/ vnd sich nicht erhübe/Auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

Aber derselbe(Same)fiel von jhm abe/vnd sandte seine Bottschafft in Egypten/ das man jm Rosse vnd viel Volcks schicken solte. Solts dem geraten? Solte er dauon komen/der solchs thut? Vnd solt der/so den Bund bricht/dauon kommen? So war ich lebe/spricht der HERR HERR/an dem orth des Königes der jhn zum Könige gesetzt hat/ welchs Eid er veracht vnd welches Bund er gebrochen hat/da sol er sterben/nemlich/zu Babel. Auch wird jhm Pharao nicht beystehen im Kriege/

Eidbrüchige werden gestrafft.

B mit grossem Heer vnd viel Volcks/wenn man die schütt auffwerffen wird / vnnd die Bolwerck bawen/das viel Leuthe vmbbracht werden. Denn weil er den Eid veracht vnd den Bund gebrochen hat/darauff er seine hand gegeben hat/vnd solchs alles thut/wird er nicht dauon kommen.

Darumb spricht der HERR HERR also/ So war als ich lebe/ so wil ich meinen Eid/den er veracht hat/ vnnd meinen Bund/den er gebrochen hat/auff seinen kopff bringen. Denn ich wil mein netz vber jhn werffen/vnd muß in meiner jagt gefangen werden/vnd wil jhn gen Babel bringen/vnd wil daselbst mit jhm rechten/ vber dem/das er sich also an mir vergriffen hat. Vnd alle seine Flüchtigen/ die jm anhiengen/sollen durchs Schwert fallen/vnd jhre vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden/Vnd solts erfahren/daß ichs der HERR geredt habe.

Verheissung von Christo.

SO spricht der HERR HERR/ Ich wil auch von dem Wipffel des hohen Cedernbawms nemen/ vnnd oben von seinen zweigen ein zartes [a] Reiß brechen/ vnnd wil es auff einen Hohen gehäufften Berg pflantzen / nemlich/ auff den Hohen Berg Israel/ wil ich es pflantzen/ daß es zweige gewinne/ vnnd Früchte bringe/vnnd ein herrlicher Cedernbawm werde/Also/das allerley Vögel vnter jhm wohnen/vnnd allerley Fliegends vnter dem schatten seiner zweige bleiben mögen. Vnnd sollen alle Feldbäwme erfahren/das ich der HERR den hohen Bawm genidriget/ vnd den nidrigen Bawm erhöhet habe/ vnd den grünen Bawm außgedorret/vnd den dürren Bawm grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es vnd thu es auch.

a Den Herrn Christũ/ der ist vom hohen Cedernbawm / das ist / auß Gottes Volck vnd vom stam David.

XVIII. Cap.

Der Prophet XVIII. Cap.

WNd des HERrn wort geschach zu mir/ vnnd sprach/ C
Was treibt jhr vnter euch im lande Jsrael diß Sprichwort/ vnnd Jere. 31.
sprecht? Die Väter haben Heerlinge gessen/aber den Kindern sind die zeene dauon stumpff worden. So war als ich lebe/ spricht der HERR HERR/ solch Sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen in Jsrael. Denn sihe/alle Seelen sind mein/des Vaters Seele ist so wol mein/als des Sons Seele/Welche seele sündigt/die sol sterben.

WEnn nuh einer frum ist/ der recht vnd wol thut/der auff den Bergen nicht isset/der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des hauses Jsrael/vnnd seines näheſten Weib nicht befleckt/vnd ligt nicht bey der Frawen in jhrer kranckheit/ der niemand beschädiget/der dem Schuldner sein pfand widergibt/der niemand etwas mit gewalt nimet/ der dem hungerigen sein Brot mittheilet/vnd den Nacketen kleidet/der nicht wuchert/der niemand vbersetzt/der seine hand vom vnrechten keret/ der zwisschen den Leuthen recht vrtheilet / der nach meinen Rechten wandelt/ vnd meine Gebott helt/ das er ernstlich darnach thue/Das ist ein frumer Man/der sol das Leben haben/ spricht der HERR HERR.

Wenn er aber einen Son zeuget/vnd derselbige wird ein Mörder/ der blut vergeusst/oder dieser stück eins thut/vnnd der andern stück keins nicht thut/Sondern jsset auff den Bergen/vnd befleckt seines Näheſten Weib/beschädigt die Armen vnd Elenden/mit gewalt etwas nimet/das Pfand nicht wider gibt/ seine augen zu den Götzen auffhebt damit er einen Grewel begehet/gibt auff wucher/ vbersetzt/ solt der leben? Er sol nicht leben/sondern/weil er solche Grewel alle gethan hat/sol er des todtes sterben/sein blut soll auff jhm sein.

Woh er aber einen Sohn zeuget/der alle solche sünde sihet/so sein Vatter thut/ D
vnnd sich fürchtet/vnd nicht also thut/Jsset nicht auff den Bergen/hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hauses Jsrael/befleckt nicht seines Näheſten Weib/beschädiget niemand/ behelt das pfand nicht/ nicht mit gewalt etwas nimet/ theilet sein Brot mit dem Hungerigen/ vnnd kleidet den Nacketen/der seine hand vom vnrechten kehret/keinen wucher noch vbersatz nimet/Sondern meine Gebott helt/ vnd nach meinen Rechten lebet/ Der sol nicht sterben vmb seines Vaters missethat willen/sondern leben. Aber sein Vater/der gewalt vnd vnrecht geübt/vnnd vnter seinem Volck gethan hat/das nicht taug/sihe/derselbe sol sterben/vmb seiner missethat willen.

So sprecht jhr/ warumb sol denn ein Sohn nicht tragen seines Vaters misse- Deut. 24.
that? Darumb/ das er recht vnd wol gethan/vnd alle meine Rechte gehalten vnd 4. Reg. 14. 2. Paral. 25.
gethan hat/sol er leben/Denn welche Seele sündigt/die sol sterben. Der Sohn sol nicht tragen die missethat des Vaters/vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des Sohns/Sondern des Gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein/Vnd des Vngerechten vngerechtigkeit sol vber jhm sein.

WOh sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen sünden/die er gethan hat/ vnd helt alle meine rechte/vnd thut Recht vnd wol/ So sol er leben vnd nicht sterben. Es sol aller seiner Vbertrettung / so er begangen hat/nicht gedacht werden/ Ezech. 33.
sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen/die er thut. Meinestu das ich gefallen habe am tode des Gottlosen (spricht der HERR HERR) vnd nicht viel mehr/das er sich bekehre von seinem wesen vnd lebe?

Vnd wo sich der Gerechte keret von seiner gerechtigkeit/vnd thut böses vnd lebet nach allen greweln/die ein Gotloser thut/solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit/ die er gethan hat/sol nit gedacht werden/Sonder in seiner vbertrettung vñ sünden/ die er gethan hat/sol er sterben. Noch sprecht jhr / Der HERR handelt nicht recht.

So

A So höret nuh jhr vom Hause Jsrael/ Jsts nicht also/das ich recht habe/vnd jhr vnrecht habt? Denn wenn der Gerecht sich keret von seiner Gerechtigkeit vnd thut böses/so muß er sterben/er muß aber vmb seiner boßheit willen/ die er gethan hat/ sterben. Widerumb/ wenn sich der Gottlose keret von seiner vngerechtigkeit/die er gethan hat/vnnd thut nuh recht vnnd wol/der wird seine Seele lebendig behalten. Denn weil er sihet/vnd bekehret sich von aller seiner boßheit/die er gethan hat/so sol er leben vnd nicht sterben.

Noch sprechen die vom hause Jsrael/Der HERR handelt nicht recht. Solt ich vnrecht haben? Jr vom hause Jsrael habt vnrecht. Darumb wil ich euch richten/jhr vom hause Jsrael/einen jglichen nach seinem wesen/spricht der HERR HERR. Darumb/so bekehret euch von aller eiwer vbertrettung/Auff das jhr nicht fallen müsset vmb der missethat willen. Werfft von euch alle eiwre vbertrettung/damit jr vbertretten habt/vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist. Denn warumb wiltu also sterben/du hauß Jsrael? Denn ich hab kein gefallen am tod des sterbenden/spricht der HERR HERR/Darumb bekehret euch/so werdet jr leben.

Vermanung zur Busse.

XIX. Cap.

DV aber/mache eine Wehklage vber die Fürsten Jsrael/ vnd sprich/Warum̃ ligt deine mutter die Löwiñe vnter den Löwiñen/ vnd erzeucht jre Jungen vnter den jungen Löwen? Derselbigen eines zoch sie auff/vnnd ward ein [a] junger Löw drauß/der gewehnete sich die Leuthe zureissen vnd fressen. Da das die Heiden von jm höreten/ B fiengen sie jhn in jhren gruben/vnd fürten jhn an ketten in Egyptenland.

DA nuh die Mutter sahe/ das jhre hoffnung verloren war/da sie lang gehoffet hatte/Nam sie ein [b] anders auß jren Jungen/vnnd machet einen jungen Löwen drauß. Da der vnter den Löwinnen wandelt/ward er ein junger Löwe/der gewonet auch die Leuthe zureissen vnd fressen/ Er lernete jhre [c] Widwe kennen/vnnd verwüstet jhre Stätte/daß das Land vnd was drinnen ist/für der stim seines brüllens/sich entsetzet/Da legten sich die Heiden auß allen Ländern rings vmbher/ vnd worffen ein netz vber jhn/vnd fiengen jn in jren gruben/vnd stiessen jhn gebunden in ein gatter/vnd führeten jn zum Könige zu Babel/Vnd man ließ jhn verwaren/das seine stim nicht mehr gehöret würde auff den bergen Jsrael.

Predig für die Könige vnd Fürsten.

DEine Mutter war/wie ein Weinstock/gleich wie du/am wasser gepflantzet/vnd jhre frucht vnnd räben wuchsen von dem grossen Wasser/das seine Räben so starck wurden das sie zu Herren Scepter gut waren / vnnd ward hoch vnter den räben. Vnnd da man sahe/ das er so hoch vnd viel räben hatte/ ward er im grim zu boden gerissen vnnd verworffen/ Der Ostwind verdorrete seine frucht/vnd seine starcke räben wurden zubrochen/ das sie verdorreten/ vnnd verbrennet wurden. Nuh aber ist sie gepflantzt in der Wüsten/in einem dürren/ dürstigen Lande. Vnd ist ein fewer außgangen von jhren starcken räben/das verzehret jhre Frucht/daß in jhr kein starcke Räben mehr ist / zu eines Herren Scepter/das ist ein kläglich vnnd jämmerlich ding.

[a] (Junger Löw) Bedeut Joahas den König Juda / den der König vonn Egypten hatte weggeführet.

[b] (Anders) Bedeut Jojakim/ den König Juda/ den Nebucadnezar gefangen hatte.

[c] (Widwe) Die habẽ keinen Schutz / Darumb müssen sie sich leiden vnnd schinden lassen.

XX. Cap.

Der Prophet XX. Cap.

C

UND es begab sich im siebenden jar/am zehenden tage des fünfften monden kamẽ etliche auß den ältesten Israel/den HERREN zufragen / vnnd satzten sich für mir nider. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/sage den ältesten Israel/vnd sprich zu jhnen/So spricht der HERR HERR/Seid jr komen mich zu fragen? So war ich lebe/Ich wil von euch vngefragt sein/ spricht der HERR HERR. Aber wiltu sie straffen/du Menschenkind/so magst du sie also straffen/Zeige jhnen an die grewel jhrer Väter/ vnd sprich zu jhnen.

So spricht der HERR HERR/Zu der zeit/da ich Israel erwelete/ erhub ich meine Hand zu dem Samen des Hauses Jacob/ vnnd gab mich jhnen zuerkennen in Egyptenland. Ja ich erhub aber zur selbigen zeit meine Hand/ das ich sie fürete auß Egyptenland/in ein Land/das ich jhnen versehen hatte/das mit Milch vnd Honig fleusst/ein Edel Land für allen ländern. Vnd sprach zu jnen/ Ein jglicher werffe weg die Grewel für seinen augen/vnd verunreiniget euch nicht an den Götzen Egypti/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

(Erhub) Das ist/ Ich beweiset mich redlich bey jhnen.

Erzelung der wolthaten Gottes vñ des volcks vngehorsam.

Sie aber waren mir vngehorsam vnd wolten mir nicht gehorchen/vnd warff jr keiner weg die Grewel für seinen augen/ vnnd verliessen die Götzen Egypti nicht. Da dacht ich meinen grim vber sie außzuschütten/vnd alle meinen zorn vber sie gehen zulassen/ noch in Egyptenlande. Aber ich ließ es vmb meines Namens willen/das er nicht entheiliget würde für den Heiden/ vnter denen sie waren/ vnnd für denen ich mich jhnen hatte zuerkennen gegeben/das ich sie auß Egyptenland führen wolte.

Exod. 19. Deut. 5. D

VND da ich sie auß Egyptenland gefürt hatte/vnd in die Wüsten gebracht/ gab ich jnen meine Gebott/vnd leret sie meine Rechte/durch welche lebet der mensch der sie helt. Ich gab jnen auch meine Sabbath zum zeichen zwischen mir vnd jnen/ damit sie lerneten / das ich der HERR sey/der sie heiliget. Aber das Hauß Israel war mir vngehorsam/auch in der Wüsten/vnnd lebeten nicht nach meinen Gebotten/vnd verachteten meine Rechte/ durch welche der Mensch lebet/der sie helt/vnnd entheiligeten meinen Sabbath sehr/ Da gedacht ich meinen grim vber sie außzuschütten in der Wüsten/vnd sie gar vmb zubringen. Aber ich ließ es vmb meines Namens willen/auff das er nicht entheiliget würde für den Heiden/für welchen ich sie hatte außgeführet.

Vnd hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten/ das ich sie nicht wolt bringen in das Land/so ich jhnen gegeben hatte/das mit Milch vnd Honig fleusst/ ein edel Land für allen Ländern. Darumb/ das sie meine Rechte verachtet/ vnd nach meinen Gebotten/nicht gelebt/vnd meine Sabbath entheiliget hatten/ Denn sie wandelten nach den Götzen jhres hertzen. Aber mein auge verschonet jr/ das ich sie nicht verderbete/noch gar vmbbrächt in der Wüsten.

VND ich sprach zu jhren Kindern in der Wüsten/Jr solt nach ewer Väter gebotten nicht leben/vnd jhre Rechte nicht halten/vnnd an jhren Götzen euch nicht verunreinigen. Denn ich bin der HERR ewer Gott/ Nach meinen Gebotten solt jhr leben / vnnd meine Rechte solt jhr halten/vnnd darnach thun/ vnnd meine Sabbath solt jhr heiligen/das sie seien ein zeichen zwischen mir vnd euch/ damit jhr wisset/das ich der HERR ewer Gott bin. Aber die Kinder waren mir auch vngehorsam/lebeten nach meinen gebotten nicht/hielten auch meine Rechte nicht/das sie darnach thäten/durch welche der Mensch lebet/der sie helt/vnd entheiligeten meine Sabbath.

Da gedacht ich meinen grim vber sie auß zuschütten/vnd allen meinen zorn vber

sie

A sie gehen zulassen in der Wüsten. Jch wendet aber meine Hand/ vnd ließ es vmb meines Namens willen/ Auff das er nicht entheiliget würde für den Heiden/ für welchen ich sie hatte außgeführet. Jch hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten/das ich sie zustrewete vnter die Heiden/vnnd zustäubete in die Länder/ darumb/das sie meine gebott nicht gehalten/vnnd meine Rechte veracht/ vnnd meine Sabbath entheiliget hatten/vnd nach den Götzen jhrer Väter sahen. Darumb vbergab ich sie in die lehre so [a] nicht gut ist/vnd in Rechte/darin sie kein Leben kundten haben/Vnd verwarff sie mit jrem Opffer/ da sie alle Erstegeburt durchs fewer verbrandten/damit ich sie verstörete/vnd sie lernen musten/das ich der HERR sey.

a (Nicht gut) Die rechte lehre Gottes ist friede/freude vnd leben/ im Heiligen Geist. Menschen lehre ist eitel vnfride/ hertzleid/vnd der tod/ Deß sie lesst dem gewissen kein ruge noch friede/ Wiewol sie groß ding thun/ als viel opffern / auch die liebsten Kinder verbrennen / wie er sagt im tert/ etc.

DArumb rede du Menschenkind/mit dem hause Jsrael/vnd sprich zu jhnen/So spricht der HERR HERR/Ewer Väter haben mich noch weiter gelestert vnd getrotzt. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte/vber welchs ich meine Hand auffgehaben hatte/ das ichs jhnen gebe/Woh sie einen hohen Hügel/odder dicken Bawm ersahen/daselbs opfferten sie jhre Opffer/vnd brachten dahin jhre feindsälige Gaben/vnd räucherten daselbs jhren süssen Geruch/vnnd gossen daselbs jhre Tranckopffer. Jch aber sprach zu jhnen/Was sol doch die Höhe/dahin jhr gehet? Vnd also heißt sie biß auff disen tag/die Höhe.

Darumb sprich zum Hause Jsrael/So spricht der HERR HERR/Jr verunreiniget euch in dem wesen ewer Väter/ vnd treibet Hurerey mit jhren greweln/vnnd verunreiniget euch an ewren Götzen/welchen jr ewer gaben opffert/vnd ewer Söhne vnd Töchter durchs fewer verbrennet biß auff den heutigen tag/Vnnd ich solte mich euch vom hause Jsrael fragen lassen? So war ich lebe/spricht der HERR Herr/ Jch wil von euch vngefragt sein. Dazu das jhr gedenckt/ Wir wöllen thun wie die Heiden/vnd wie andere Leuthe in Ländern/holtz vñ stein anbeten/das sol euch feilen.

B So war ich lebe/spricht der HERR HERR/Jch wil vber euch herrschen mit starcker Hand/vnd außgestrecktem arm/vnd mit außgeschüttem grim. Vñ wil euch auß den Völckern füren/vnd auß den Ländern/dahin jr verstrewet seid/samlen/ mit starcker Hand/mit außgestrecktem arm/vñ mit außgeschüttem grim. Vnd wil euch bringen in die [b] Wüsten der Völcker/vnd daselbst mit euch rechten/ von angesicht zu angesicht. Wie ich mit ewren Vätern in der wüstē bey Egypten gerechtet habe/eben so wil ich auch mit euch rechten/spricht der HERR Herr. Jch wil euch wol vnter die Ruten bringen/vnd euch in die band des Bunds zwingen. Vnnd wil die Abtrünnigen/ vnd so wider mich vbertretten/vnter euch außfegen/Jha auß dem Lande/da jhr jetzt wohnet/wil ich sie führen/vnnd ins land Jsrael nicht komen lassen/ Das jhr lernen solt/ Jch sey der HERR.

b Etiam extra captiuitatem Babylonis.

DArumb jr vom hause Jsrael/so spricht der HERR HERR/Weil jhr denn mir jha nicht wolt gehorchen/so fahret hin/ vnnd diene ein jglicher seinem Götzen/ Aber meinen heiligen Namen laßt hinfurt vngeschändet mit ewren Opffern vnd Götzen. Denn so spricht der HERR HERR/Auff meinem heiligen Berge/auff dem hohen berge Jsrael/daselbst wird mir das gantze hauß Jsrael/vnd alle die im Lande sind/ dienen/ Daselbs werden sie mir angeneme sein / vnd daselbs wil ich ewer Hebopffer vnd erstlinge ewer Opffer foddern/ mit allem das jr mir heiliget. Jr werdet mir angeneme sein mit dem süssen Geruch/wenn ich euch auß den Völckern bringen vnd auß den Ländern samlen werde/dahin jr verstrewet seid/vnd werde in euch geheiliget werden/für den Heiden.

Vnd jr werdet erfaren/das ich der HERR bin/wenn ich euch ins Land Jsrael gebracht habe/in das Land/darüber ich meine Hand auffhub/das ichs ewern Vätern gebe. Daselbst werdet jr gedencken/an ewer wesen/ vnd an alle ewer thun/dariñen jr verunreiniget seid/vnd werdet mißfallen haben vber alle ewer boßheit/die jr gethan habt. Vnd werdet erfahren/ das ich der HERR bin/wenn ich mit euch thu/vmb

meines

meines Namens willen/vnd nicht nach eiwrem bösen wesen vnnd schädlichem thun/ C
du hauß Israel/spricht der HERR HERR.

XXI. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesichte gegen dem Sudwind zu/vnd träuffe gegen dem mittage/vnd weissage wider den Wald im felde gegen mittage. Vnd sprich zum Walde gegen [a] mittage/Höre des HERRN wort/So spricht der HERR HERR/ Sihe/ Ich wil in dir ein feiwr anzünden/das sol/beide/grüne vnnd dürre Bäwme verzehren/ das mann seine flamme nicht wird lesschen können/ Sondern es sol verbrennet werden alles/was vom mittage gegen mitternacht stehet. Vnd alles fleisch sol sehen/das ichs der HERR angezündet habe/vnd niemand lesschen müge. Vnd ich sprach/Ah HERR HERR/sie sagen von mir/Dieser redet eitel verdeckte wort.

a (Mittage) Jerusalem ligt gegē mittag von Babel auß. Nu ist Hesekiel zu Babel vnd redet von Jerusalem / Das nennet er den Walt gegen Mittag.

Vnnd des HERREN wort geschach zu mir/ vnnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesicht wider Jerusalem/vnnd träuffe wider die Heiligthume/ vnnd weissage wider das Land Israel. Vnnd sprich zum Lande Israel/So spricht der HERR HERR/ Sihe/ Ich wil an dich/ ich wil mein Schwert auß der scheiden zihen/vnnd wil in dir außrotten/beide/ gerechte vnnd vngerechte. Weil ich denn in dir/beide/gerechten vnd vngerechten außrotte/so wird mein schwert auß der scheiden fahren vber alles Fleisch/ von mittage her/biß gen mitternacht/Vnnd sol alles Fleisch erfaren/das ich der HERR mein schwert hab auß seiner scheiden gezogen/ vnd sol nicht wider eingesteckt werden.

Vnd du Menschenkind solt seufftzen/ biß dir die Lenden weh thun/jha bitterlich D
soltu seufftzen/das sie es sehen. Vnd wenn sie zu dir sagen werden/Warumb seufftzestu? Soltu sagen/Vmb des geschreis willen/ das da komet/ für welchem alle hertzen verzagen/vnd alle hände sincken/aller mut fallen/vnd alle knie wie wasser gehen werden/Sihe/es komet/vnd wird geschehen/spricht der HERR HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/Weissage/vnd sprich/So spricht der HERR/Sprich/das schwert/ja das schwert ist geschärfft vnd gefegt/es ist geschärfft/daß es schlachten sol/es ist gefegt/das es blincken sol. O wie fro wolten wir sein/weñ er gleich alle bäwme zu [b] ruten machet/vber die bösen Kinder. Aber er hat ein schwert zu fegen geben/das man es fassen sol/es ist geschärfft vnd gefegt/das mans dem Todtschläger in die hand gebe Schrey vnd heule/du Menschenkind/Denn es gehet vber mein Volck/vnd vber alle Regenten in Israel/die zum schwert/sampt meinem Volck/versamlet sind. Darumb schlage auff deine lenden/denn er hat sie offt gezüchtiget/was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder rute nicht helffen/spricht der HERR HERR.

b (Ruten) Er drewet die straffe werde nit ein staupen vnd kinderstraffe sein/ da besserung nach folge/ sondern es werde eitel zorn vnd gar auß sein. Darumb wändschet er wol/ das eine scharffe Rute were/ jha das alle Bewme zu rutten gemacht weren/ So doch das nicht eitel zorn were. Aber er spricht hernach/Gott habs offt versucht mit der Ruten/ Aber es habe nit geholffen/ darumb müsse nuh das Schwert komen.

Vnd du Menschenkind/weissage/vnd schlage deine hände zusammen. Denn das schwert wird zwiefach/jha dreyfach komen/ ein Würgeschwert / ein schwert grosser schlacht/das sie auch treffen wird in den Kammern/da sie hin flihen. Ich wil das schwert lassen klingen/das die hertzen verzagen/vnd viel fallen sollen an allen jhren thoren. Ah wie glintzet es/vnd hewet daher zur Schlacht/vñ sprechen/Hawe drein/ beide/zur rechten vnd lincken/was für dir ist. Da wil ich denn mit meinen händen drob frolocken/vnd meinen zorn gehen lassen/Ich der HERR habs gesagt.

Weissagung wider Jerusalem.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Mache zween wege/durch welche kommen sol das schwert des Königes zu Babel/ sie sollen aber alle beide auß einem Lande gehen/vnnd stelle ein Zeichen forn an den

weg

A weg zur Statt/dahin es weisen sol. Vnd mache den weg/daß das schwert kome gen Rabbath der kinder Ammon/vnd in Juda zu der festen Statt Jerusalem. Denn der König zu Babel wird sich an die Wegscheide stellen/ forn an den zween wegen/ das er jm warsagen lasse/mit den Pfeilen vmb das loß [a] schiesse/seinen Abgott frage/ vnd schawe die lebber an.

Vnnd die Warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten/das er solle Böcke hinan führen lassen/ vnd löcher machen/ vnnd mit grossem geschrey sie vberfalle vnnd morde/vnd das er Böcke führen solle wider die Thore/ vnd da Wall schütte vnd Bollwerck baue. Aber es wird sie solch warsagen falsch düncken/ er schwere wie theur er wil/ Er aber wird dencken an die missethat/ das er sie gewinne. Darumb spricht der HERR HERR also/ Darumb/das ewer gedacht wird vmb ewer missethat/vnd ewer vngehorsam offenbart ist/das man ewer sünde sihet in alle ewrem thun/ja darumb/das ewer gedacht wird/werdet jr mit gewalt gefangen werden.

Vnd du Fürst in Jsrael/ der du verdampt vnd verurtheilet bist/des tag daher kommen wird/ wenn die missethat zum ende komen ist/ So spricht der HERR HERR/ Thu weg den huth/ vnd heb ab die Krone/ Denn es wird weder der huth noch die krone bleiben/Sondern der sich erhöhet hat/sol genidriget werden/ vnd der sich nidriget/sol erhöhet werden/Jch wil die kron zu nicht/zu nicht/zu nicht machen/ Biß der kome/der sie haben sol/Dem wil ich sie geben.

Vnd du Menschenkind/weissage/vnd sprich/So spricht der HERR HERR/ von den Kindern Ammon/vnd von jhrer schmach/ vnnd spricht/ Das schwert das schwert ist gezückt/das schlachten sol/es ist gefegt/das würgen sol/vnnd sol blincken. Ammon.
Darumb/das du falsche Gesichte dir sagen lässest/vnd Lügen Weissagen/ damit du
B auch vbergeben werdest/ vnter den erschlagenen Gottlosen/welchen jhr tag kam/da die missethat zum ende komen war. Vnd obs schon wider in die scheide gesteckt würde/so wil ich dich doch richten an dem orth/da du geschaffen/vnd im Lande/ da du geborn bist. Vnd wil meinen zorn vber dich schütten/ Jch wil das fewer meines grimmes vber dich auff blasen/vnnd wil dich Leuten/ die brennen vnd verderben können/ vberantworten. Du must dem fewr zur speise werden/vnd dein blut muß im Lande vergossen werden / vnnd man wird dein nicht mehr gedencken/Denn ich der HERR habs geredt.

[a] (Schiesse) Der König von Babel wird seine Warsager fragen/ welch Volck er angreiffen sol / vnnd woh es jhm glücken sol. Vnd wird Zeichen versuchen/als nemlich/schiessen/ vñ acht haben / woh der pfeil hin fallen wil. Denn solch zeichen haben dieselbige krieger gebraucht. So war das auch ein zeichen / wenn die Heiden ein Vieh opfferten/ besahen sie die Lebber vnd Hertz.

XXII. Cap.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/wiltu nicht straffen die mördische Statt/ vnnd jhr anzeigen alle jhre grewel? Sprich/ So spricht der HERR Herr/ O Statt/die du der deinen blut vergeussest/auff das deine zeit kome vnd die du Götzen bey dir machest/damit du dich verunreinigst. Du verschuldest dich an dem blut/das du vergeussest/vnd verunreinigst dich an den Götzen die du machst/damit bringestu deine tage herzu/vnd machst/ das deine jar kommen müssen. Darumb wil ich dich zum spot vnter den Heiden/vnd zum hohn in allen Ländern machen/beide/in der nähe vnd in die ferne/sollen sie dein spotten/das du ein schändlich gerücht haben/vnd grossen jamer leiden müssest.

Sünde der Fürsten vñ des volcks.

Sihe/ die Fürsten in Jsrael/ ein jglicher ist mächtig bey dir/ blut zuuergiessen. Vatter vnd Mutter verachten sie/den Frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht/Die Widwen vnd Waisen schinden sie. Du verachtest meine Heiligthume/ vnnd entheiligest meine Sabbath. Verräther sind in dir/ auff das sie blut vergiessen/Sie essen auff den Bergen/vnnd handeln mutwilliglich in dir. Sie blössen die

die scham der Vätter/vnd nötigen die Weiber in jhrer kranckheit/vnd treiben vnter- C
einander/Freund mit Freunds Weibe/ grewel/ Sie schänden jhre eigene Schnür
mit allem mutwillen/sie notzüchtigen jre eigene Schwestern / jres Vatters Töch-
tere. Sie nemen Geschäncke/ auff das sie blut vergiessen/sie wuchern vnd vberse-
tzen einander/vnd treiben jhren geitz wider jhren Nähesten/ vnd thun einander ge-
walt/vnd vergessen mein also/spricht der HERR HERR.

Sihe/ich schlage meine hände zusammen/vber den geitz/den du treibest/ vnd vber
das blut/so in dir vergossen ist. Meinst du aber/ dein hertz möge es erleiden/odder
deine hände ertragen/zu der zeit/wenn ichs mit dir machen werde? Ich der HERR
habs geredt/vnd wils auch thun/vnd wil dich zerstrewen vnter die Heiden/ vnd dich
verstossen in die Länder/Vnnd wil deines vnflats ein ende machen/das du bey den
Heiden must verflucht geacht werden/Vnd erfahren/das ich der HERR sey.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/Das
hauß Israel ist mir zum schaum worden/alle jhr ertz/ zihn/eysen vnd bley/ist im
ofen zum silberschaum worden. Darumb spricht der HERR HERR also/Weil jhr
denn alle schaum worden seid/ Sihe/ so wil ich euch alle gen Jerusalem zusammen
thun/wie man silber/ertz/ eisen/ bley vnd zihn zusammen thut in ofen / das man ein
fewr drunter auff blase vnd zerschmeltze es. Also wil ich euch auch in meinem zorn
vnd grim zusamen thun/einlegen vnd schmeltzen/Ja ich wil euch samlen/ vnnd das
fewer meines zorns vnter euch auffblasen/ das jhr drinnen zerschmeltzen müsset.
Wie das silber zerschmeltzet im ofen/so solt jhr auch drinnen zerschmeltzen/vnnd er-
fahren/das ich der HERR meinen grim vber euch außgeschüttet habe.

Propheten. VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/sprich
zu jhnen/Du bist ein Land/das nicht zureinigen ist/ wie eins/ das nicht bere-
gent wird/zur zeit des zorns. Die Propheten/ so drinnen sind/haben sich gerottet/ D
Priester. die Seelen zufressen/ wie ein brüllender Löw/wenn er raubet/ Sie reissen gut vnnd
gelt zu sich/vnd machen der Widwen viel drinnen. Jhre Priester verkehren mein
Gesetz freuelich/vnnd entheiligen mein Heiligthum/Sie halten vnter dem Heiligen
Fürsten. vnd vnheiligen kein vnterschied/vnd leren nicht/was rein oder vnrein sey/ vnd war-
ten meiner Sabbathen nicht/vnd ich werde vnter jnen entheiliget. Jhre Fürsten
sind drinnen/wie die reissende Wölffe/ blut zuuergiessen/vnnd Seelen vmb zubrin-
gen/vmb jhres geitzes willen.

Vnd jhre Propheten tünchen sie mit losem kalck/predigen lose teiding / vnd weis-
Volck im lan sagen jnen lügen/vnd sagen/So spricht der HERR HERR/ so es doch der HERR
de. nicht geredt hat. Das volck im Lande vbet gewalt/vnd rauben getrost/vnd schinden
die armen vnd elenden/vnd thun den Frembdlingen gewalt vnd vnrecht. Ich sucht
vnter jhnen/ob jemand sich eine Maur machete/vnnd wider den Riß stünde gegen
mir/für das Land/das ichs nicht verderbete/Aber ich fand keinen. Darumb schüt-
tet ich meinen zorn vber sie/vnd mit dem fewr meines grimmes macht ich jr ein en-
de/ vnd gab jhnen also jhren verdienst auff jhren Kopff/spricht der HERRHERR.

XXIII. Cap.

Nd des HERrn wort geschach zu mir/vnd sprach/
Du Menschenkind/Es waren zwey Weiber/einer Mutter Töch-
tere/ die trieben Hurerey in Egypten in jhrer jugent/daselbst lies-
sen sie jhre brüste begreiffen/vnnd die zitzen jhrer jungfrawschafft
betasten. Die grosse heisst Ahala/ vnd jhre Schwester Ahaliba.
Vnnd ich nam sie zur Ehe/ vnd sie zeugete mir Söhne vnd Töch-
tere/Vnd Ahala heisst Samaria/ vnd Ahaliba Jerusalem.

A Ahala treib hurerey/ da ich sie genomen hatte/ vnd brante gegen jhre bulen ge-
Ahala Samaria. gen die Assyrer/ die zu jhr kamen/ gegen den Fürsten vnd Herrn / die mit seiden ge-
kleidet waren/ vnd alle junge liebliche Gesellen/nemlich/gegen den Reutern vnd wa-
gen. Vnd bulet mit allen schönen gesellen in Assyria/ vnd verunreinigt sich mit alle
jhren Götzen/ wo sie auff einen entbrant. Dazu verließ sie auch nicht jhre hurerey
mit Egypten/ die bey jhr gelegen waren/ von jhrer jugent auff/ vnd die brüste jhrer
jungfrawschafft betastet/ vnd grosse hurerey mit jhr getrieben hatten. Da vbergab
ich sie in die hand jhrer Bulen/ den kindern Assur/gegen welche sie branten für lust.
Die deckten jhre schaam auff/ vnd namen jhre Söne vnd Töchtere weg/sie aber töd
ten sie mit dem schwert. Vnd es kam aus/ das diese Weiber gestrafft weren.

DA aber jhre schwester Ahaliba sahe/entbrant sie noch viel ärger denn jene/vnd
treib der hurerey mehr/denn jhre Schwester/vnd entbrant gegen den kindern
Ahaliba Jerusalem. Assur/ nemlich/den Fürsten vnd Herrn(die zu jhr kamen wolgekleidet) reutern vnd
wagen/ vnd alle jungen liebliche gesellen. Da sahe ich/ das sie alle beide gleicher wei-
se verunreinigt waren. Aber diese treib jhre hurerey mehr/ Denn da sie sahe gema-
lete Männer an der wand in roter farbe/ die bilder der Chaldeer / vmb jhre Lenden
gegürtet/ vnd bundte [a] Kogel auff jhren köpffen/vnd alle gleich anzusehen / wie ge-
waltige Leute/ wie denn die Kinder Babel vnd die Chaldeer tragen/ in jhrem Va-
terlande/ entbrant sie gegen jhnen/so bald sie jhr gewar ward/vnd schickte botschafft
zu jhnen in Chaldea.

Als nu die kinder Babel zu jhr kamen/bey jhr zuschlaffen/ nach der liebe/ verun-
reinigte sie dieselbe mit jhrer hurerey/ vnd sie verunreinigte sich mit jhnen / das sie
jhr müde ward. Vnd da beide/ jhre hurerey vnd schaam / so gar offenbar war/ward
ich jhr auch vberdrüssig/wie ich jhrer schwester auch war müde worden. Sie aber
treib jhre hurerey jmer mehr/vnd gedacht an die zeit jhrer jugent/da sie in Egypten-
B land hurerey getrieben hatte. Vnd entbrant gegen jhre Bulen/welcher brunst war/
wie der Esel vnd der hengste brunst. Vnd bestelletestu deine vnzucht/wie in deiner ju-
gent/da dir in Egypten deine brüste begriffen/vnd deine zitzen betastet wurden.

DArumb Ahaliba/ So spricht der HERR HERR/ Sihe/ Ich wil deine Bu-
Jerusalem. len/der du müde bist worden/wider dich erwecken / vnd wil sie rings vmbher
wider dich bringen/nemlich/ die kinder Babel vnd alle Chaldeer/ mit Häubtleuten/
Fürsten vñ herrn/vnd alle Assyrer mit jnen/die schönen jungen manschafft/alle Für
sten vnd Herrn / Ritter vnnd Edel / vnd allerley Reuter. Vnd werden vber dich
komen gerüst mit wagen vnd rädern/ vnd mit grossem hauffen Volcks/ vnd werden
dich belägern/ mit tartschen/ schilden vnd helmen/vmb vnd vmb. Denen wil ich das
Recht befelhen/ das sie dich richten sollen nach jhrem Recht.

Ich wil meinen eiuer vber dich gehen lassen / das sie vnbarmhertziglich mit dir
Straffe der Abgötterey zu Jerusalem. handeln sollen/ Sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiten / vnd was vbrig bleibt/
sol durchs schwert fallen. Sie sollen deine Söhne vnd Töchter wegnemen/vnd das
vbrige mit fewer verbrennen. Sie sollen dir deine Kleider außzihen / vnd deinen
schmuck wegnemen. Also wil ich deiner vnzucht vnd deiner hurerey mit Egypten-
land ein ende machen/ das du deine augen nicht mehr nach jhnen auffheben/ vnd E-
gypten nicht mehr gedencken solt.

Denn so spricht der HERR HERR/ Sihe/ich wil dich vberantworten/ denen du
feind worden/ vnd der du müde bist/ die sollen als feinde mit dir vmbgehen / vnd al-
les nemen/was du erworben hast/vnd dich nacket vnd blos lassen/das deine schaam
auffgedeckt werde/ sampt deiner vnzucht vnd hurerey. Solchs wird dir geschehen
vmb deiner hurerey willen / so du mit den Heiden getrieben/ an welcher Götzen du
dich verunreinigt hast. Du bist auff dem wege deiner schwester gegangen / darumb
gebe ich dir auch derselbigen Kelch in deine hand.

[a] Kogel) Heist Ebreisch Schruch/ wie Mose/Exo. 36. das vbrige an den Teppichen nennet. Vnd ist ein Kogel / wie vorzeiten die Magistri vnd Studenten Kogel trugen/ da viel vnnützes tuchs vmb den kopff her hienge/ Das waren rechte Babylonische Sruhim/ oder Chaldeische Kogel/ So nennet Jere. 49. Sapientiam nisra lose fladernd pampelnd.

So spricht der HERR HERR / Du must den Kelch deiner Schwester trincken / C
so tieff vnd weit er ist / Du solt so zu grossem spot vnd hohn werden / das vnträglich
sein wird. Du must dich des starcken trancks vnd jamers vol sauffen / Denn der
Kelch deiner schwester Samaria ist ein Kelch des jamers vnd trawrens. Denselben mustu rein außtrincken / darnach die scherben zuwerffen / vnd deine brüste zureissen / Denn ich habs geredt / spricht der HERR HERR. Darumb so spricht der HERR HERR / Darumb / das du mein vergessen / vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast / so trage auch nu deine vnzucht vnd deine hurerey.

VNd der HERR sprach zu mir / Du Menschenkind / wiltu nicht Ahala vnd Ahaliba straffen? Vnd jhnen zeigen jhre Grewel / wie sie Ehebrecherey getrieben / vnd blut vergossen / vnd die Ehe gebrochen haben mit den Götzen / dazu jhre kinder / die sie mir gezeuget hatten / verbranten sie denselben zum Opffer. Vber das haben sie mir das gethan / sie haben meine Heiligthume verunreiniget dazumal / vnd meine Sabbath entheiliget. Denn da sie jhre Kinder den Götzen geschlacht hatten / giengen sie desselbigen tages in mein Heiligthum / dasselbige zuentheiligen / Sihe / solchs haben sie in meinem Hause begangen.

Sie haben auch boten geschickt nach Leuten / die aus fernen Landen komen solten / Vnd sihe / da sie kamen / badestu dich vnd schmincktest dich / vnd schmücktest dich mit geschmeide / jhnen zu ehren. Vnd sassest auff einem herlichen Bett / für welchem stund ein Tisch zugericht / darauff räuchertestu vnd opffertest mein öle drauff. Daselbst hub sich ein gros freuden geschrey / Vnd sie gaben den Leuten / so allenthalben aus grossem Volck / vnd aus der wüsten komen waren / geschmeide an jhre Arme / vnd schöne Kronen auff jhre Häubte.

Ich aber gedacht / Sie ist der Ehebrecherey gewonet von alters her / sie kan von D
der hurerey nicht lassen / Denn man gehet zu jhr ein / wie man zu einer Huren eingehet / eben so gehet man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzüchtigen Weibern. Darumb werden sie die Männer straffen / die das Recht volbringen / wie man die Ehebrecherin vnd blutuergiesserin straffen sol / Denn sie sind Ehebrecherin / vnd jhre hände sind vol blut.

ALso spricht der HERR HERR / Füre einen grossen hauffen vber sie herauff / vnd gib sie in die rappuse vnd raub / die sie steinigen / vnd mit jhren schwerten erstechen / vnd jhre Söhne vnd Töchter erwürgen / vnd jhre Häuser mit fewer verbrennen. Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen / das sich alle Weiber dran stossen sollen / vnd nicht nach solcher vnzucht thun. Vnd man sol ewer vnzucht auff euch legen / vnd sollet ewerer Götzen sünde tragen / Auff das jhr erfaret / das ich der HERR HERR bin.

XXIIII. Cap.

VNd es geschach das wort des HERRN zu mir / im neunden jhar / am zehenden tage / des zehenden monden / vnd sprach / Du Menschenkind / schreib diesen tag an / ja eben diesen tag / denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüstet. Vnd gib dem vngehorsamen volck ein Gleichnis / vnd sprich zu jhnen / So spricht der HERR HERR / Setze ein töpffen zu / setze zu / vnd geuß wasser drein. Thu die stücke zusamen drein / die hinein sollen / vnd die besten stück / die lenden vnd schultern / vnd fülle jhn mit den besten marckstücken. Nim das beste von der herd / vnd mach ein fewer drunter / marckstück zukochen / vnd laß es getrost sieden / vnd die marckstücke drinnen wol kochen. Gleichnis vom Topff. etc.

Darumb spricht der HERR HERR / O der mörderischen Statt / die ein solcher

Topff

A Topff ist/da das angebrante drinnen klebt/ vnd nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus/ vnd darffest nicht darumb lossen/ welchs erst heraus solle. Denn jhr blut ist drinnen/ das sie auff einen blossen felsen/ vnd nicht auff die erden verschüttet hat/ da mans doch hette mit erden können zuscharren. Vnd ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff ein blossen felsen schütten/das es nicht zu gescharret würde/auff das der grim vber sie käme/ vnd gerochen würde.

DArumb spricht der HERR HERR/ O du mörderische Statt / welche ich wil zu einem grossen fewer machen. Trage nur viel holtz her/ zünde das fewer an/ daß das fleisch gar werde/ vnd würtze es wol/ das die marckstücke anbrennen. Lege auch den topff lehr auff die glut/ auff das er heis werde/vnd sein Ertz entbrenne/Ob seine vnreinigkeit zurschmeltzen/ vnd sein angebrantes abgehen wolt. Aber das angebrante/ wie fast er brennet/ wil nicht abgehen / denn es ist zu sehr angebrant / es muß im fewer verschmeltzen. Deine vnreinigkeit ist so verhärtet / das/ob ich dich gleich gern reinigen wölt/ dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner vnreinigkeit. Darumb kanstu fort nicht wider rein werden/ biß mein grim sich an dir gekület habe. Ich der HERR habs geredt/ es sol komen/ Ich wils thun / vnd nicht seumen / Ich wil nicht schonen / noch michs reuen lassen / Sondern sie sollen dich richten/ wie du gelebt vnd gethan hast/ spricht der HERR HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/Sihe/ Ich wil dir deiner [a] augen lust nemen durch eine plage. Aber du solt nicht klagen noch weinen/ noch eine threnen lassen/Heimlich magstu seufftzen/aber keine todtenklage füren. Sondern du solt deinen schmuck anlegen/vnd deine schuch anziehen/ Du solt deinen mund nicht verhüllen/ vnd nicht das trawrbroth essen. Vnd da ich des morgens früe zum Volck redet/ starb mir zu abend mein Weib. Vnd ich thät des andern morgens/ wie mir befolhen war. Vnd das Volck sprach zu mir/ Wiltu vns denn nicht anzeigen/ was vns das bedeut / das du thust?

a Augen lust) Heisst er sein Weib / da er trost/ lust vnd freude von hat.

B Vnd ich sprach zu jhnen/ Der HERR hat mit mir geredt/ vnd gesagt/Sage dem hause Israel/ das der HERR HERR spricht also/ Sihe/ Ich wil mein Heiligthum/ ewren höchsten Trost/ die lust ewer augen/ vnd ewers hertzen wundsch / entheiligen/ vnd ewer Söne vnd Töchter/ die jhr verlassen müsset / werden durchs schwert fallen. Vnd müsset thun wie ich gethan habe/ ewren mund müsset jhr nicht verhüllen/ vnd das trawrbrot nicht essen/ Sondern müsset ewern Schmuck auff ewer häubt setzen/ vnd ewre schuch anziehen. Jhr werdet nicht klagen noch weinen / Sondern vber ewern sünden verschmachten/ vnd vnternander seufftzen. Vnd sol also Hesekiel euch ein Wunder sein/ das jhr thun müsset/ wie er gethan hat / wenn es nu komen wird / Damit jhr erfaret / das ich der HERR HERR bin.

Vnd du Menschenkind / zu der zeit / wenn ich wegnemen werde von jhnen jhre Macht vnd Trost/ die lust jhrer augen vnd jhres hertzen wundsch/ jhre Söhne vnd Töchter/ ja zur selbigen zeit wird einer/ so entrunnen ist/ zu dir komen/vnd dirs kund thun. Zur selbigen zeit wird dein mund auffgethan werden/ sampt dem/der entrunnen ist / das du reden solt / vnd nicht mehr schweigen/ Denn du must jhr Wunder sein/ das sie erfaren/ ich sey der HERR.

XXV. Cap.

Ammon Jere. 49.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesichte gegen die Kinder Ammon / vnd weissage wider sie / vnd sprich zu den kindern Ammon/ Höret des HERRN HERRN wort/ so spricht der HERR HERR. Darumb/ das jhr vber mein Heiligthum sprecht/ Heah / es ist ent-

Hie fehet der Prophet an zu weissagen/ biß auffs 33. Capitel wider die Heiden/ der Jüden Nachbarn etc.

heiliget/ vnd vber das land Jsrael/ es ist verwüst/ vnd vber das hauß Juda/ es ist C
gefangen weggefürt/ Darumb sihe/ Jch wil dich den Kindern gegen morgen vbergeben/ das sie jhre Schlösser drinnen bawen/ vnd jhre wonung drinnen machen sollen/ sie sollen deine Früchte essen/ vnd deine milch trincken. Vnd wil Rabbath zum Cameelstal machen/ vnd die Kinder Ammon zu Schaafhürten machen/ Vnd sollet erfaren/ das ich der HERR bin.

Denn so spricht der HERR HERR/ Darumb/ das du mit deinen händen geklitschet/ vnd mit den füssen gescharret/ vnd vber das Land Jsrael von gantzem hertzen so hönisch dich gefrewet hast. Darumb sihe/ Jch wil meine Hand vber dich außstrecken/ vnd dich den Heiden zur Beute geben/ vnd dich auß den Völckern außrotten/ vnd aus den Ländern vmbbringen/ vnd dich vertilgen/ Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin.

Moab. Jesa. 16. Jere. 48.

SO spricht der HERR HERR/ Darumb/ das Moab vnd Seir sprechen/ Sihe/ das hauß Juda ist eben wie alle andere Heiden/ Sihe/ so wil ich Moab zur seiten öffenen in seinen Stätten/ vnd in seinen grentzen/ des edlen Landes/ nemlich/ Beth Jesimoth/ Baal Meon/ vnd Kiriathaim/ den Kindern gegen morgen/ sampt den Kindern Ammon/ Vnd wil sie jhnen zum Erbe geben/ das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden. Vnd wil das Recht gehen lassen vber Moab/ Vnd sollen erfaren/ das ich der HERR bin.

Edom. Jere. 49.

SO spricht der HERR HERR/ Darumb/ das sich Edom am hause Juda gerochen hat/ vnd damit sich verschuldet mit jhrem rechen/ Darumb spricht der HERR HERR also/ Jch wil meine hand außstrecken vber Edom/ vnd wil außrotten von jhm/ beide Menschen vnd viehe/ vnd wil sie wüst machen/ von Theman biß gen Dedan/ vnd durchs schwert fellen. Vnd wil mich wider an Edom rechen/ durch mein volck Jsrael/ vnd sollen mit Edom vmbgehen nach meinem zorn vnd grim/ das sie meine rache erfaren sollen/ spricht der HERR HERR. D

Philister. Jesa. 15. Jere. 48.

SO spricht der HERR HERR/ Darumb/ das die Philister sich gerochen haben/ vnd den alten haß gebüsset/ nach alle jhrem willen/ am schaden (meines Volcks) Darumb spricht der HERR HERR also/ Sihe/ ich wil meine hand außstrecken vber die Philister/ vnd die Krieger außrotten/ vnd wil die vbrigen am Haue des Meers vmbbringen/ vnd wil grosse rache an jhnen vben/ vnd mit grim sie straffen/ Das sie erfaren sollen/ Jch sey der HERR/ wenn ich meine rache an jhnen geübt habe.

XXVI. Cap.

Tyrus. Jesa. 23. Jere. 47.

VNd es begab sich im eilfften jhar am ersten tage des ersten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ darumb/ das Tyrus spricht vber Jerusalem/ Heah/ die pforten der Völcker sind zubrochen/ Es ist zu mir gewand/ ich werde nu vol werden/ weil sie wüst ist. Darumb spricht der HERR HERR also/ Sihe/ Jch wil an dich Tyrus/ vnd wil viel Heiden vber dich heraus bringen/ gleich wie sich ein Meer erhebt mit seinen wällen. Die sollen die mauren zu Tyro verderben/ vnd jhre thürme abbrechen/ Ja ich wil auch den staub für jhr wegfegen/ vnd wil einen blossen fels aus jhr machen/ vnd zu einem wehrd im Meer/ darauff man die fischgarn auffspannet/ Denn ich habs geredt/ spricht der HERR HERR/ Vnd sie sol den Heiden zum raub werden. Vnd jhre Töchter/ so auff dem felde ligen/ sollen durchs schwert erwürget werden/ Vnd sollen erfaren/ das ich der HERR bin.

DEnn so spricht der HERR HERR/ Sihe/ Jch wil vber Tyrum komen lassen

Nebu-

A NebucadNezar den könig zu Babel/von mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen/ wagen / reutern/ vnd mit grossem hauffen Volcks/der sol deine Töchter/ so auff dem felde ligen/mit dem schwert erwürgen. Aber wider dich wird er polwerck auffschlagen / vnd einen schutt machen / vnd schild wider dich rüsten. Er wird mit Böcken deine mauren zustossen/ vnd deine thürme mit seinen waffen vmbreissen. Der staub von der menge seiner pferden wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erbeben für dem getümmel seiner rossen / räder vnd reuter/ wenn er zu deinen Thoren einzihen wird/ wie man pfleget in eine zurissene Statt einzuzihen. Er wird mit den füssen seiner rosse alle deine gassen zertretten / Dein Volck wird er mit dem schwert erwürgen/ vnd deine starcken seulen zu boden reissen. Sie werden dein Gut rauben/ vnd deinen Handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen/ vnd deine feine Häuser vmbreissen/ vnd werden deine steine/ holtz vnd staub ins wasser werffen. Also wil ich mit dem gedöne deines gesanges ein ende machen/ das man den klang deiner Harffen nicht mehr hören sol. Vnd ich wil einen blossen Fels aus dir machen/ vnd einen wehrd/ darauff man die fischgaren auffspannet / das du nicht mehr gebawet werdest/ Denn ich bin der HERR / der solchs redet / spricht der HERR HERR.

SO spricht der HERR HERR wider Tyrum/ Was gilts / die Jusulen werden erbeben/ wenn du so scheußlich zerfallen wirst/vnd deine verwundeten seufftzen werden / so in dir sollen ermordet werden. Alle Fürsten am Meer werden herab von jhren Stülen sitzen / vnd jhre Röcke von sich thun / vnd jhre gestickte kleider außzihen/ vnd werden in trawrkleidern gehen/ vnd auff der erden sitzen / vnd werden erschrecken/ vnd sich entsetzen deines plötzlichen fals. Sie werden dich wehklagen / vnd von dir sagen/ Ah / wie bistu so gar wüst worden / du berhümete Statt? Die du am Meer lagst / vnd so mächtig warest auff dem Meer / sampt deinen einwohnern / das sich das gantze Land für dir fürchten muste. Ah / wie entsetzen sich die Jnsulen vber deinem Fall / ja die Jnsulen im Meer erschrecken vber deinem vntergang.

B

So spricht der HERR HERR/ Jch wil dich zu einer wüsten Statt machen/ wie andere Stätte/ da niemand inne wohnet/ vnd eine grosse Flut vber dich komen lassen / das dich grosse Wasser bedecken. Vnd wil dich hinunter stossen zu denen / die in die gruben faren / nemlich / zu den [a] Todten. Jch wil dich vnter die Erden hinab stossen / vnd wie ein ewige Wüsten machen / mit denen / die in die Gruben faren/ Auff das niemand in dir wohne. Jch wil dich/ du Zarte/ im Lande der Lebendigen machen/ ja zum schrecken wil ich dich machen / das du nichts mehr seiest / vnd wenn man nach dir fragt/ das man dich ewiglich nimer finden könne / spricht der HERR HERR.

a Todten) In Ebreo/ Zum ewigen Volck/ So nennet auch Salomo Eccle. 12 das Grab ein ewig hauß/ darumb/ das die Todten jmer bleiben in einerley weise/ Denn tag / nacht/ morgen/abend / ist da ein ding/bey jhnen ist kein vnterscheid der zeit/stete/werck/ oder der änderung/wie bey den lebendigen. Doch heissen sie ein Volck/ Denn sie sollen aufferstehen etc.

XXVII. Cap.

Tyrus.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind/ mache eine wehklage vber Tyrum / vnd sprich zu Tyro/ die da ligt fornen am Meer/vnd mit viel Jnsulen der Völcker handelt / So spricht der HERR HERR / O Tyrus/du sprichst/ Jch bin der aller schöneste. Deine grentze sind [b] mitten im Meer/ vnd deine Bawleute haben dich auffs aller schöneste zugericht. Sie haben alle deine Tafelwerck aus fladern holtz vom Sanir gemacht/ vnd die Cedern von dem Libano füren lassen / vnd deine Mastbäwme daraus gemacht/ vnd deine Ruder von eichen aus Basan/ vnd deine Bäncke von Elffenbeinen / vnd die köstlichen Gestüle aus den Jnsulen Chithim. Dein Segel war von gestrickter seiden aus Egypten/

b Mitten im Meer) Wie ander Fürsten/ Stätte vnd Dörffer äcker etc. auff dem land haben/Also war Tyrus gewaltig auff dem Meer.

das es dein panir were/vnd deine Decken von geler seiden vnd purpur/ aus den In- C
sulen Elisa.

Die von Zidon vnd Aruad waren deine Ruderknecht/ vnd hattest geschickte Leute zu Tyro zuschiffen. Die ältesten vnd klugen von Gebal musten deine Schiff zimmern. Alle Schiff im Meer vnd Schiffleut fand man bey dir / die hatten jhre Händel in dir. Die aus Persia/ Lydia vnd Lybia/waren dein Kriegsvolck/die jhre Schild vnd Helm in dir auffhingen/ vnd haben dich so schöne gemacht. Die von Aruad waren vnter deinem Heer/ rings vmb deine mauren/ vnd Wächter auff deinen Thürmen / die haben jhre Schild allenthalben von deinen mauren herab gehangen/ vnd dich so schöne gemacht. Tyri macht.

Du hast deinen Handel auff dem Meer gehabt / vnd allerley wahr/ Silber/ eisen / zihn vnd bley / auff deine Märckt bracht. Jauan / Thubal vnd Mesech haben mit dir gehandelt / vnd haben dir leibeigen Leute/ vnd ertz auff deine Märckt bracht. Die von Thogarma haben dir Pferd vnd Wagen/ vnd Maulesel auff deine märckt bracht. Die von Dedan sind deine Kauffleut gewest / vnd hast allenthalben in den Insulen gehandelt / die haben dir Elffenbein vnd Hebenholtz verkaufft. Tyri kauffmanschafft.

Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit/ was du gemacht hast / vnd Rubin/ purpur/ tappet/ seiden vnd sammet/ vnd christallen/ auff deine märckt bracht. Juda vnd das land Israel haben auch mit dir gehandelt/vnd haben dir waitzen von Minnith/vnd balsam/vnd honig/vnd öle/vnd mastich auff deine märckt bracht. Dazu hat auch Damascus bey dir geholet deine arbeit vnd allerley war/vmb starcken wein / vnd köstliche wolle.

Dan vnd Jauan vnd Mehusal/haben auch auff deine märckte bracht eisenwerck casia vnd calmus/ das du damit handletest. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken/ darauff man sitzet. Arabia vnd alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehan- D
delt/ mit Schaafen/ Widdern vnd böcken. Die Kauffleut aus Saba vnd Raema haben mit dir gehandelt/ vnd allerley köstliche specerey vnd Edelstein/ vnd gold auff deine märckt bracht. Haran vnd Canne / vnd Eden / sampt den Kauffleuten aus Seba/ Assur vnd Kilmad/ sind auch deine Kauffleut gewest.

Die haben alle mit dir gehandelt/ mit köstlichem gewand / mit seidenen vnd gestickten tüchern / welche sie in köstlichen kasten/ von Cedern gemacht/ vnd wol verwaret/ auff deine märckt gefürt haben. Aber die Meerschiff sind die fürnemesten auff deinen Märckten gewest. Also bistu sehr reich vnd prächtig worden mitten im Meer/ vnd deine Schiffleute haben dir auff grossen wassern zugefürt.

ABer ein Ostwind wird dich mitten auff dem Meer zubrechen/ Also/ das deine wahr/ Kauffleute/ Händeler/ Fergen/ Schiffherrn/ vnd die/so die Schiff machen/ vnd deine Hantirer/vnd alle deine Kriegsleute/ vnd alles Volck in dir mitten auff dem Meer vmbkomen werden / zur zeit / wenn du vntergehest/ Das auch die Anfurt erbeben werden/ für dem geschrey deiner Schiffherrn. Vnd alle die an den Rudern zihen/ sampt den Schiffknechten vnd Meistern/ werden aus den Schiffen ans land tretten / vnd laut vber dich schreien/ bitterlich klagen/ vnd werden staub auff jhre Häubter werffen/ vnd sich in der aschen weltzen. Sie werden sich kahl bescheren vber dir/ vnd säcke vmb sich gürten/vnd von hertzen bitterlich vmb dich weinen vnd trawren.

Es werden auch jhre Kinder dich klagen/ Ah wer ist jemals auff dem Meer so stille worden/wie du Tyrus? Da du deinen handel auff dem meer triebest/da machtestu viel Länder reich/ja mit der menge deiner wahr vnd deiner kauffmanschafft/ machtestu reich die Könige auff erden. Nu aber bistu vom Meer in die rechte tieffe Wasser gestürtzt / das dein Handel vnd alle dein Volck in dir vmbkomen ist. Alle

die in

A die in Insulen wohnen/erschrecken vber dir/vnd jhre Könige entsetzen sich/vnd sehen jämerlich. Die Kauffleut in Ländern pfeiffen dich an/das du so plötzlich vntergangen bist / vnd nicht mehr auffkomen kanst.

XXVIII. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind/sage dem Fürsten zu Tyro / so spricht der HERR HERR / Darumb/ das sich dein hertz erhebt / vnd spricht / Ich bin Gott/ich sitze im thron Gottes mitten auff dem Meer/so du doch ein Mensch/ vnd nicht Gott bist/ noch erhebt sich dein hertz/als ein hertz Gottes. Sihe/ du heltest dich für klüger / denn Daniel / das dir nichts verborgen sey/ vnd habest durch deine Klugheit vnd verstand solche Macht zuwegen bracht/ vnd Schätze von gold vnd silber gesamlet. Vnd habest durch deine grosse weißheit vnd hantierung so grosse macht vberkomen/ dauon bistu so stoltz worden / das du so mächtig bist.

Fürst zu Tyro/welchen er hernach ein König nennet.

Darumb spricht der HERR HERR also/ Weil sich denn dein hertz erhebt / als ein hertz Gottes/Darumb sihe/ Ich wil Frembde vber dich schicken/nemlich/die Tyrannen der Heiden/ die sollen jhr schwert zücken vber deine schöne weißheit/ vnd deine grosse ehre zu schanden machen. Sie sollen dich hinunter in die gruben stossen/ das du mitten auff dem Meer sterbest/wie die erschlagenen. Was gilts? ob du denn für deinem Todschläger werdest sagen/Ich bin Gott/so du doch nicht Gott/sondern ein Mensch / vnd in deiner Todschläger hand bist. Du solt sterben/ wie die vnbeschnittenen/von der hand der Frembden/ Denn ich habs geredt / spricht der HERR

B HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Mache ein Wehklage vber den könig zu Tyro / vnd sprich von jhm / So spricht der HERR HERR/ Du bist ein [a] reinlich Siegel / voller weißheit / vnd aus dermassen schöne. Du bist im lustgarten Gottes / vnd mit allerley Edelsteinen geschmückt/ nemlich/ mit Sarder/ Topaser / Demanten / Türkis / Onichen / Jaspis / Saphir/ Amethist/ Smaragden/ vnd Gold. Am tag da du geschaffen wurdest / musten da bereit sein bey dir dein pauckenwerck vnd pfeiffen. Du bist wie ein Cherub / der sich weit außbreitet vnd decket/ Vnd ich hab dich auff dem heiligen berg Gottes gesetzt/ das du vnter den feurigen steinen wandelst/ vnd warest on wandel in deinem thun/ des tages da du geschaffen warest / so lang / biß sich deine Missethat funden hat. Denn du bist inwendig vol freuels worden / für deiner grossen Hantierung / vnd hast dich versündigt. Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes / vnd wil dich außgebreiteten Cherub/ aus den feurigen steinen verstossen.

a Reinlich) Das alles fein vnd schön gebildet ist / das außgemacht/ vnd nichts dran feilet noch vergessen ist. Id est, Entelechia forma, wie es sein sol.

Sünde Tyri.

Vnd weil sich dein hertz erhebt / das du so schöne bist/ vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen / in deinem pracht / Darumb wil ich dich zu boden stürtzen/vnd ein Schawspiel aus dir machen für den Königen. Denn du hast dein Heiligthum verderbt mit deiner grossen missethat / vnd vnrechtem handel. Darumb wil ich ein fewer aus dir angehen lassen/das dich sol verzehren/ vnd wil dich zu aschen machen auff der Erden/ das alle Welt zusehen sol. Alle die dich kennen vnter den Heiden/ werden sich vber dir entsetzen / das du so plötzlich bist vntergangen / vnd nimermehr auffkomen kanst.

Zidon. Jesa. 23.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesicht wider Zidon / vnd weissage wider sie / vnd sprich / So spricht der HERR HERR / Sihe / ich wil an dich Zidon / vnd wil an dir Ehre einlegen/ Das man erfaren sol / das ich der HERR bin / wenn ich das Recht vber sie gehen

lasse/ vnd an jhr erzeige/ das ich heilig sey. Vnd ich wil pestilentz vnd blutuergiessen C
vnter sie schicken / auff jhren Gassen / vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen /
durchs schwert/ welchs allenthalben vber sie gehen wird/ vnd sollen erfaren/das ich
der HERR bin. Vnd sol forthin allenthalben vmb das hauß Jsrael/ da jhre feinde
sind/ keine dorn/die da stechen/ noch stachel/ die da weh thun/ bleiben / Das sie erfa-
ren/ das ich der HERR HERR bin.

SO spricht der HERR HERR / Wenn ich das hauß Jsrael wider versamlen
werde von den Völckern/dahin sie zerstreiwet sind/ So wil ich für den Heiden
an jhnen erzeigen/ das ich heilig bin/ vnd sie sollen wohnen in jhrem Lande / das ich
meinem Knecht Jacob gegeben habe / vnd sollen sicher darin wonen/ vnd Häuser
baiwen/ vnd Weinberge pflantzen. Ja sicher sollen sie wohnen/ wenn ich das Recht
gehen lasse vber alle jhre Feinde / vmb vnd vmb / Vnnd sollen erfaren/ das ich der
HERR jhr Gott bin.

XXIX. Cap.

IM zehenden jhar/ am zehenden tag des zwelfften mon- Jesa. 19. Jerr. 46.
den/ geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Du Menschen-
kind/ richte dein angesicht wider Pharao den König in Egypten / vnd Pharao
weissage wider jhn/vnd wider gantz Egyptenland. Predige vnd sprich/
So spricht der HERR HERR / Sihe / Jch wil an dich Pharao/ du
König in Egypten/ du grosser Drache / der du in deinem wasser ligst / vnd sprichst/
a Der Strom ist mein / vnd ich habe jhn mir gemacht. Aber ich wil dir ein gebiß
ins maul legen/ vnd die fische in deinen Wassern an deine schupen hengen / vnd wil
dich aus deinem Strom heraus zihen/ sampt allen fischen in deinen Wassern / die D
an deinen schupen hangen. Jch wil dich mit den fischen aus deinen Wassern in die
wüsten wegwerffen/du wirst auffs Land fallen/vnd nicht wider auffgelesen noch ge-
samlet werden/sondern den thieren auff dem Land/vnd den vögeln des Himels zum
aß werden. Vnd alle die in Egypten wohnen/sollen erfaren/das ich der HERR bin/
Darumb/ das sie dem hause Jsrael ein Rhorstab gewesen sind/ welcher/wenn sie jn
in die hand fasseten/ so brach er/ vnd stach sie durch die seiten/ wenn sie jch aber dar-
auff lehneten/ so zubrach er/ vnd stach sie in die Lenden.

DArumb spricht der HERR HERR also/ Sihe / ich wil das schwert vber dich
komen lassen/ vnd beide/ Leute vnd vieh in dir außrotten / Vnd Egyptenland
sol zur wüsten vnd öde werden / Vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey. Dar-
umb/ das er spricht / Der Wasserstrom ist mein / vnd ich bins / ders thut / darumb
sihe/ Jch wil an dich/ vnd an deine Wasserströme / vnd wil Egyptenland wüst vnd
öde machen/ von dem thurm zu Siene an / biß an die grentze des Mohrenlands/ Siene.
Das weder vieh noch Leute drin gehen/ oder da wohnen sollen / viertzig jhar lang.
Denn ich wil Egyptenland wüste machen/ wil jhre wüste Grentze/ vnd jhre Stätte
wüste ligen lassen/ wie andere wüste Stätte/ viertzig jhar lang/ Vnd wil die Egyp-
ter zerstreiwen vnter die Heiden/ vnd in die Länder wil ich sie verjagen.

Doch so spricht der HERR HERR / wenn die viertzig jhar aus sein werden / wil
ich die Egypter wider samlen/ aus den Völckern/ darunter sie zurstreiwet sollen wer-
den/ vnd wil das gefängnis Egypti wenden/ vnd sie widerumb ins land Pathros Pa-
bringen/ welchs jhr Vaterland ist/vnd sollen daselbst ein klein Königreich sein/Deñ thros.
sie sollen klein sein gegen andern Königreichen / vnd nicht mehr herrschen vber die
Heiden/ Vnd ich wil sie gering machen/ das sie nicht vber die Heiden herrschen sol-
len. Das sich das hauß Jsrael nicht mehr auff sie verlasse/vnd sich damit versündi-
ge/ wenn sie sich an sie hengen/Vnd sollen erfaren/das ich der HERR HERR bin.

a Der strom) Jst Nilus/bedeut aber das gantz Königreich Egypten / das ein sehr schön vnd mächtig Königreich war/ darumb sich auch Pharao auff solche macht verließ/ vnd fraget nichts nach Gottes drewen. Das meinet er/ da er spricht/ Jch hab jhn mir gemacht/ als spreche er/ Gott ist nicht HERR darüber / Jch bin Herr.

b Rhorstab) Juda sucht offt hülffe bey Egypto / damit versündigt sich Juda/ mit vnrechtem vertrawen/dazu in der noth halff doch Egyptus nicht. Darumb wirds hie vergleichet ein Rhorstab/ darauff so sich einer lehnet/ dieweil er spitzig ist/sticht er jhn/vnd bricht dazu.

Vnd

A VNd es begab sich im sieben vnd zwentzigsten jhar/am ersten tag des ersten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind / NebucadNezar der König zu Babel hat sein Heer mit grosser mühe/ für Tyro gefürt/ das alle Häubter kahl/ vnd alle seiten beräufft waren/Vnd ist doch weder jhm noch seinem Heer seine arbeit für Tyro belohnet worden.

Darumb spricht der HERR HERR also / Sihe / Ich wil NebucadNezar dem Könige zu Babel Egyptenland geben/ das er alle jhr Gut wegneme/ vnd sie berauben vnd plündern sol/ das er seinem Heer den sold gebe. Aber das land Egypten wil ich jhm geben/ für seine arbeit/ die er daran gethan hat/ Denn sie haben mir gedienet/ spricht der HERR HERR.

ZVr selbigen zeit wil ich das Horn des hauses Jsrael wachsen lassen/vnd wil deinen mund vnter jhnen auffthun/Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXX. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Egypten.
Du Menschenkind / weissage vnd sprich / So spricht der HERR HERR / Heulet (vnd sprecht) O weh des tages / Denn der tag ist nahe/ ja des HERRN tag ist nahe / ein finster tag / Die zeit ist da/ das die Heiden komen sollen/ vnd das schwert sol vber Egypten komen/vnd Mohrenland mus erschrecken / wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden/ vnd jhr Volck weggefürt/ vnd jhre Grundfest vmbgerissen werden. Mohrenland vnd Lybia vnd Lydia/ mit allerley Pöbel/vnd Chub/ vnd die aus dem Land des Bunds sind/ sollen sampt jhnen durchs schwert fallen.

So spricht der HERR / Die Schutzherrn Egypti müssen fallen/ vnd die hoffart jhrer macht mus herunter / von dem Thurm zu Siene an/ sollen sie durchs
B schwert fallen/ spricht der HERR HERR. Vnd sollen wie jhre wüste Grentze/ wüst werden/ vnd jhre Stätte vnter andern wüsten Stätten / wüste ligen / Das sie erfaren / das ich der HERR sey / wenn ich ein Fewer in Egypten mache / das alle/ die jhnen helffen/ zurstöret werden. Zur selbigen zeit werden Boten von mir außzihen in schiffen/ Mohrenland zuschrecken/ das jtzt so sicher ist/ vnd wird ein schrecken vnter jhnen sein/ gleich wie es in Egypten gieng/da jhre zeit kam/ Denn sihe/ es komet gewißlich. Morenland.

So spricht der HERR HERR / Ich wil die menge in Egypten weg raumen/ durch NebucadNezar den könig zu Babel. Denn er vnd sein Volck mit jhm/sampt den Tyrannen der Heiden/ sind herzu bracht/ das Land zu verderben / vnd werden jhre schwerter außzihen wider Egypten / daß das Land allenthalben vol erschlagener lige. Vnd ich wil die Wasserströme trucken machen/ vnd das Land bösen Leuten verkäuffen/ vnd wil das Land/ vnd was drinnen ist/ durch Frembde verwüsten. Ich der HERR habs geredt.

So spricht der HERR HERR / Ich wil die Götzen zu Noph außrotten / vnd
Noph. die Abgötter vertilgen / vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben/ vnd wil ein schrecken in Egyptenland schicken. Ich wil Pathros wüst machen/ vnd ein fewer zu Zoan anzünden/ vnd das Recht vber No gehen lassen. Vnd wil meinen grim auß-
No. schütten vber Sin / welche ist eine festung Egypti / vnd wil die menge zu No außrotten. Ich wil ein Fewer in Egypten anzünden / vnd Sin sol angst vnd bange werden/vnd No sol zurissen/ vnd Noph täglich geängstet werden. Die junge Man-
Noph. schafft zu On vnd Bubasto sollen durchs schwert fallen / vnd die Weiber gefangen weggefürt werden. Thachpanhes wird einen finstern tag haben/ wenn ich das Joch Egypten schlagen werde / das die hoffart jhrer macht darinnen ein ende habe/

sie wird

sie wird mit wolcken bedeckt werden/ vnd jhre Töchter werden gefangen weggefürt C
werden. Vnd ich wil das Recht vber Egypten gehen lassen/ Das sie erfaren / das
ich der HERR sey.

VNd es begab sich im eilfften jhar/am siebenden tag des ersten monden/geschach
des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind / Ich wil den arm Pharao.
Pharao des Königes von Egypten zubrechen / Vnd siehe / er sol nicht verbunden
werden/das er heilen müge/noch mit binden zugebunden werden/das er starck wer-
de / vnd ein schwert fassen könne. Darumb spricht der HERR HERR also/Sihe/
Ich wil an Pharao den könig zu Egypten/ vnd wil seine Arme zubrechen/ beide den
starcken/ vnd den schwachen/ das jhm das schwert aus seiner hand entfallen muß.
Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zerstrewen/ vnd in die Länder verjagen.

Aber die Arme des königes zu Babel wil ich stercken / vnd jhm mein schwert in Babel.
seine hand geben/ vnd wil die Arme Pharao zubrechen/ das er fur jhm winseln sol/
wie ein tödlich verwundter. Ja / ich wil die arme des Königes zu Babel stercken/
das die arme Pharao dahin fallen / Auff das sie erfaren / das ich der HERR sey/
wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe / das ers vber Egyp-
tenland zücke / Vnd ich die Egypter vnter die Heiden zerstreiwe/ vnd in die Länder
verjage/ Das sie erfaren/ das ich der HERR bin.

XXXI. Cap.

VNd es begab sich im eilfften jhar / am ersten tage des Pharao.
dritten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du
Menschenkind/sage zu Pharao dem Könige zu Egypten/vnd zu alle
seinem Volck / Wem meinstu denn das du gleich seiest in deiner herr-
ligkeit? D

SIhe/Assur war wie ein Cederbawm auff dem Libanon/von schönen ästen/vnd Assur
dicke von laub/ vnd sehr hoch/ das sein Wipffel hoch stund vnter grossen dicken macht.
zweigen. Die wasser machten/ das er gros ward/ vnd die tieffe das er hoch wuchs.
Seine ströme giengen rings vmb seinen Stam̃ her/vnd seine Bäche zu allen bäw-
men im felde/ Darumb ist er höher worden/ denn alle bäwme im felde / vnd kriegte
viel äste/vnd lange zweige/ Denn er hatte Wassers gnug sich außzubreiten. Alle
Vögel des Himels nisteten auff seinen ästen/vnd alle Thier im felde hatten Junge
vnter seinen zweigen / vnd vnter seinem schatten wohneten alle grosse Völcker. Er
hatte schöne grosse/ vnd lange äste/ denn seine Wurtzeln hatten viel wassers. Vnd
war jhm kein Cederbawm gleich in Gottes garten/ vnd die Tännen bäwme waren a
seinen ästen nicht zugleichen/ vnd die a Castaneen bäwme waren nichts gegen seine Vel Ahornen.
zweige. Ja er war so schöne/ als kein bawm im garten Gottes. Ich hab jhn so schö-
ne gemacht/ das er so viel äste kriegt/ das jhn alle lustige bäwme im garten Gottes
neideten.

Darumb spricht der HERR HERR also / Weil er so hoch worden ist / das sein
Wipffel stund vnter grossen hohen dicken zweigen/ vnd sein hertz sich erhub / das er
so hoch war/ Darumb gab ich jhn dem b Mächtigsten vnter den Heiden in die hän-
de/ der mit jhm vmbgienge vnd jhn vertriebe/ wie er verdienet hat mit seinem Gott-
losen wesen. Das Frembde jhn außrotten solten / nemlich die Tyrannen der Hei-
den / vnd jhn zustreiwen / vnd seine äste auff den bergen/ vnd in allen Thalen ligen
musten/ vnd seine zweige zubrochen/ an allen bächen im Lande. Das alle Völcker
auff erden von seinem schatten wegziehen musten / vnd jhn verlassen / vnd alle Vö-
gel des Himels auff seinem vmbgefallen stamm sassen/ vnd alle Thier im felde leg-
ten sich auff seine äste. Auff das sich furt hin kein Bawm am wasser seiner höhe
erhebe/

b Mechtigsten) Denn die Könige zu Babel haben das Königreich Assur vnd Niniue kurtz zuuor auffgefressen/ ehe Jerusalem zerstöret ward.

A erhebe / das sein Wipffel vnter grossen dicken zweigen stehe/ vnd kein Bawm am wasser sich erhebe vber die andern / Denn sie müssen alle vnter die erden/vnd dem tod vbergeben werden/ wie andere Menschen/die in die gruben faren.

So spricht der HERR HERR/ Zu der zeit/da er hinunter in die Helle fuhr / da machet ich ein trawren/ das jhn die tieffe bedeckte/vnd seine Ströme still stehen musten/vnd die grossen Wasser nicht lauffen kundten / vnd machete das der Libanon vmb jhn trawrete/vnd alle feldbäwme verdorreten vber jhm. Jch erschreckt die Heiden/ da sie jhn höreten fallen/ da ich jhn hinunter stieß zur Hellen / mit denen / so in die gruben faren. Vnd alle lustige Bäwme vnter der erden/ die edelsten vnd besten auff dem Libanon / vnd alle die am Wasser gestanden waren/gönnetens jhm wol. Denn sie musten auch mit jm hinunter zur helle/zu den erschlagenē mit dem schwert weil sie vnter dem schatten seines Arms gewohnet hatten vnter den Heiden.

Wie gros meinstu denn/ das du (Pharao) seiest / mit deiner pracht vnd herrligkeit/ vnter den lustigen Bäwmen? denn du must mit den lustigen Bäwmen vnter die erden hinab faren/ vnd vnter den Vnbeschnittenen ligen / so mit dem schwert erschlagen sind. Also sol es Pharao gehen/ sampt alle seinem Volck/spricht der HERR HERR.

XXXII. Cap.

B Vnd es begab sich im zwelfften jhar/ am ersten tage des zwelfften monden/ geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind/ mache eine Wehklage vber Pharao den König zu Egypten/vnd sprich zu jhm. Du bist gleich wie ein Löwe vnter den Heiden/ vnd wie ein Meerdrach/vnd springest in deinen strömen/vnd trübest das Wasser mit deinen füssen/vnd machest seine ströme glum. Pharao.

So spricht der HERR HERR/ Jch wil mein Netz vber dich außwerffen / durch einen grossen hauffen volcks/die dich sollen in mein garn jagen. Vnd wil dich auffs Land zihen / vnd auffs feld werffen/ das alle Vögel des Himels auff dir sitzen sollen/ vnd alle Thier auff erden von dir sat werden. Vnd wil dein aß auff die Berge werffen/ vnd mit deiner höhe die Thal außfüllen. Das Land darin du schwimmest/ wil ich von deinem blut roth machen/ biß an die Berge hinan / das die Bäche von dir vol werden. Vnd wenn du nuh gar dahin bist/ so wil ich den Himel verhüllen/ vnd seine stern verfinstern / vnd die Sonne mit wolcken vberziehen/ vnd der Mond sol nicht scheinen. Alle liechter am Himel wil ich vber dir lassen tunckel werden / vnd wil ein finsternis in deinem Land machen/spricht der HERR HERR. Dazu wil ich vieler Völcker hertz erschreckt machen/ wenn ich die Heiden deine plage erfaren lasse/ vnd viel Länder die du nicht kennest. Viel Völcker sollen sich vber dir entsetzen / vnd jhren Königen sol für dir grawen / wenn ich mein Schwert vber sie blincken lasse/ vnd sollen plötzlich erschrecken / das jhnen das hertz entfallen wird/ vber deinem Fall.

Denn so spricht der HERR HERR / Das schwert des königes zu Babel sol dich treffen / vnd ich wil dein Volck fällen durch das schwert der Helten / vnd durch allerley Tyrannen der Heiden / die sollen die Herrligkeit Egypten verheeren/ das alle jhr Volck vertilget werde. Vnd ich wil alle jhre thiere vmbbringen / an den grossen wassern / das sie keines Menschen fuß / vnd keines thieres klawen/trübe machen sol. Als denn wil ich jhre wasser lauter machen/ das jhre ströme fliessen/wie öle/spricht der HERR HERR/wenn ich das Land Egypten verwüstet / vnd alles was im lande ist/öde gemacht/ vnd alle so drinnen wohnen / erschlagen habe / Das sie erfaren / das ich der HERR sey. Das wird der Jamer sein/den man wol mag

Verwüstung Egypti.

klagen

klagen/ Ja viel Töchter der Heiden werden solch klage füren vber Egypten/ vnd alle C
jhr Volck wird man klagen / spricht der HERR HERR.

VNd im zwelfften jhar/ am funffzehenden tage desselbigen monden geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Du Menschenkind / beweine das Volck in Egypten/ vnd stosse es mit den Töchtern der starcken Heiden hinab vnter die erden/ zu denen/ die in die grube faren. Wo ist nu deine wollust? Hinunter / vnd lege dich zu den vnbeschnittenen. Sie werden fallen vnter den erschlagenen mit dem schwert. Das schwert ist schon gefast vnd gezückt/ vber jhr gantzes Volck. Dauon werden sagen in der Helle/ die starcken Helten mit jhren gehülffen/ die alle hinunter gefaren sind/ vnd ligen da vnter den vnbeschnittenen vnd erschlagenen vom schwert.

DAselbst ligt Assur mit alle seinem Volck vmbher begraben / die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind. Jhre gräber sind tieff in der gruben/ vnd sein volck ligt allenthalben vmbher begraben/die alle erschlagen/vnd durchs schwert gefallen sind/da sich die gantze Welt für furchte. Assur.

DA ligt auch Elam mit alle seinem Hauffen vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind/ vnd hinunter gefaren als die vnbeschnittene / vnter die erden/dafür sich auch alle Welt fürchtet/ vnd müssen jhre schande tragen mit denen/ die in die gruben faren. Man hat sie vnter die erschlagenen gelegt / sampt alle jhrem hauffen / vnd ligen vmbher begraben/ vnd sind alle/ wie die vnbeschnittene/ vnd die erschlagene vom schwert/fur denen sich auch alle Welt fürchten muste. Vnd müssen jhre schande tragen mit denen/ die in die gruben faren / vnd vnter den erschlagenen bleiben. Elam.

DA ligt Mesech vnd Thubal mit alle jhrem hauffen vmbher begraben / die alle vnbeschnitten vnnd mit dem schwert erschlagen sind/ fur denen sich auch die gantze Welt fürchten muste. Vnd alle ander Helten/ die vnter den vnbeschnittenen D
gefallen sind/ vnd mit jhrer Kriegswehre zur Helle gefaren / vnd jhre schwerter vnter jhre häubter haben müssen legen/ vnd jhre missethat vber jhre gebeine komen ist/ die doch auch gefürchte Helten waren in der gantzen Welt / Also müssen sie ligen. So mustu freilich auch vnter den vnbeschnitten zerschmettert werden/ vnd vnter denen/die mit dem schwert erschlagen sind/ligen. Mesech. Thubal.

DA ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten / vnter den erschlagenen mit dem schwert vnd vnter den vnbeschnitten / sampt andern/ so in die gruben faren/ die doch mächtig gewest sind. Ja es müssen alle Fürsten von mitternacht dahin/ vnd alle Zidonier/ die mit den erschlagenen hinab gefaren sind / vnd jhre schröckliche gewalt ist zu schanden worden / vnd müssen ligen vnter den vnbeschnitten/ vnd denen/ so mit dem schwert erschlagen sind / vnd jhre schande tragen/ sampt denen / so in die grube faren. Edom.

DJese wird Pharao sehen/ vnd sich trösten mit alle seinem Volck / die vnter jhm mit dem Schwert erschlagen sind / vnnd mit seinem gantzen Heer/ spricht der HERR HERR. Denn es sol sich auch ein mal alle Welt für Mir fürchten/ das Pharao / vnnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen/ vnnd mit dem schwert erschlagenen spricht der HERR HERR. Pharao.

XXXIII. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind/ predige wider dein Volck/ vnd sprich zu jhnen. Wenn ich ein schwert vber das Land füren würde / vnd das Volck im Lande neme einen Man vnter jhnen/ vnd macheten jhn zu jhrem Wächter/ vnd er sehe das schwert komen vber das Land / vnd bliese

Hie fehet der Prophet widerumb an zu seinem volck zureden.

die dro-

A die drometen vnd warnete das Volck. Wer nuh der drometen hall höret/vnd wolt sich nicht warnen lassen/vnd das Schwert käme vnnd neme jhn weg/desselben blut sey auff seinem kopff/Denn er hat der drometen hall gehöret/ vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen/darumb sey sein blut auff jhm. Wer sich aber warnen läßt/ der wird sein leben dauon bringen.

Woh aber der Wechter sehe das schwert kommen/ vnd die drometen nicht bliese/ noch sein Volck warnete/vnd das schwert käme/vnd neme etliche weg/dieselben würden wol vmb jhrer sünde willen weggenomen/Aber jhr blut wil ich von des Wechters hand foddern.

Hese. 3. Vnnd nuh du Menschenkind/Jch hab dich zu einem Wechter gesetzt/vber das
Wechter hauß Jsrael/ wenn du etwas auß meinem Munde hörest/ das du sie von meinen wegen warnen solt. Wenn ich nuh zu dem Gottlosen sage/Du Gottloser must des todes sterben/Vnd du sagst jhm solchs nicht/ das sich der Gottlose warnen lasse für seinem wesen/so wird wol der Gottlose vmb seines Gottlosen wesens willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Warnestu aber den Gottlosen für seinem wesen/das er sich dauon bekehre/vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekeren/so wird er vmb seiner sünde willen sterben/Vnd du hast deine Seele errettet.

DArumb du Menschenkind/sage dem hause Jsrael/Jr sprecht also/Vnser sünde vnd missethat ligen auff vns/das wir darunter vergehen/wie können wir deñ Verheissung
leben? So sprich zu jhnen/So war als ich lebe/spricht der HERR HERR/Jch habe Gottes.
Hese. 18. keinen gefallen am tode des Gottlosen/ Sondern das sich der Gottlose bekehre von seinem wesen/vnd lebe. So bekehret euch doch nuh von ewrem bösen wesen. Warum̃ wolt jhr sterben/jhr vom hause Jsrael?

Vnd du Menschenkind/sprich zu deinem Volck/ Wenn ein gerechter böses thut/
B so wirds jn nicht helffen/das er frum gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser from wird/so sols jm nicht schaden/das er Gottloß gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben/wenn er sündigt/Deñ wo ich zu dem Gerechten spreche/er sol leben/ Vnd er verläßt sich auff seine gerechtigkeit/vnd thut böses/so sol alle seiner fromkeit nicht gedacht werden/sondern er sol sterben in seiner boßheit/die er thut.

Vnd wenn ich zum Gottlosen spreche/er sol sterben/ Vnd er bekehret sich von seiner sünde/vnd thut was recht vnnd gut ist/ also/ das der Gottlose das pfand wider gibt/vnd bezahlet was er geraubt hat/vnd nach dem wort des lebens wandelt/ das er kein böses thut/So sol er leben/vnd nicht sterben/Vnd alle seiner Sünden/ die er gethan hat/sollen nicht gedacht werden/ Denn er thut nuh was recht vnd gut ist/ darumb sol er leben.

Noch spricht dein Volck/Der HERR vrtheilet nicht recht/ so sie doch vnrecht haben. Denn woh der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit/vnd thut böses/so stirbt er ja billich darumb. Vnd woh sich der Gottlose bekehret/ von seinem Gottlosen wesen/vnd thut was recht vnd gut ist/so sol er ja billich leben. Noch sprecht jhr/ Der HERR vrtheilet nicht recht/ so ich doch euch vom Hause Jsrael einen jglichen nach seinem wesen vrtheile.

VNd es begab sich im zwölfften jar vnsers gefängniß/am fünfften tag des zehenden monden/kam zu mir ein entruñener von Jerusalem/vnd sprach/Die Statt ist geschlagen. Vnd die hand des HERRN war vber mir des abends/ehe der entrunnene kam/vnnd that mir meinen mund auff/biß er zu mir kam des morgens/Vnnd that mir meinen mund auff/also/das ich nicht mehr schweigen kondte.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/die einwohner dieser Wüsten im Lande Jsrael/ sprechen also/ Abraham war ein einiger Abraham.
Man/vnd erbete diß Land/Vnser aber ist viel/ so haben wir jha das Land billicher. Darumb sprich zu jnen/So spricht der HERR HERR/Jr habt blut gefressen/vnd

ewre augen zu den Götzen auffgehaben/vnd blut vergossen/vnd jr meinet/jhr wöllet C
das Land besitzen? Ja jr faret jmer fort mit morden/vñ vbet Grewel/vnd einer schändet dem andern sein Weib/vnd meinet/jr wöllet das Land besitzen.

So sprich zu jhnen/So spricht der HERR HERR/So war ich lebe/ sollen alle so in den wüsten wohnen/ durchs schwert fallen/vnd was auff dem felde ist/wil ich den thieren zu fressen geben/vnnd die in Festungen vnd hülen sind/ sollen an der Pestilentz sterben. Denn ich wil das Land gar verwüsten/vnd seiner hoffart vnd macht ein ende machen/Das das gebirge Jsrael so wüste werde/das niemand dadurch gehe. Vnd sollen erfahren/das ich der HERR bin/wenn ich das Land gar verwüstet habe/vmb alle jhrer grewel willen/ die sie vben.

VNd du Menschenkind/Dein Volck redet wider dich/an den wenden/vnnd vnter den Haußthüren/vnd spricht jhe einer zum andern/ Lieber/ komet vnd laßt vns hören/was der HERR sage. Vnd sie werden zu dir kommen/in die Versamlung/ vnd für dir sitzen/als mein Volck/vnnd werden deine wort hören/ aber nichts darnach thun/ sondern werden dich anpfeiffen/ vnnd gleichwol fort leben nach jhrem geitz. Vnd sihe/du must jhr [a] Liedlin sein/das sie gerne singen vnnd spielen werden/Also werden sie deine Wort hören/vnd nichts darnach thun. Wenn es aber komet/was kommen sol/Sihe/so werden sie erfahren/das ein Prophet vnter jhnen gewest sey.

[a] (Liedlin) Die Jüden kamen zur Predigt / nicht das sie gläubeten/ odder sich bessern wolten / sondern das sie den armen Propheten anpfissen vnnd spotten/ vnd etwas höreten/ dauon sie hernach heten zuschertzen/vnnd zusingen. Also ehreten sie das liebe Gottes wort/ wie mans zu vnser zeit in der Welt ehret.

XXXIIII. Cap.

VNd des HERrn wort geschach zu mir/ vnnd sprach/ Falsche Hirten.
Du Menschenkind/Weissage wider die Hirten Jsrael/Weissage vnd D
sprich zu jnen/So spricht der HERR HERR/Weh den Hirten Jsrael/die sich selbs weiden. Sollen nicht die Hirten die herd weiden? Aber jhr fresset das Fette/vnd kleidet euch mit der wolle/vnd schlachtet das gemeste/Aber die Schaaffe wöllet jhr nicht weiden. Der schwachen wartet jr nicht/ vnd die krancken heilet jr nicht/das verwundte verbindet jhr nicht/das verjrrete holet jr nicht/vnd das verlorne suchet jr nicht/sondern streng vnd hart herrschet jr vber sie. Vnd meine Schaaffe sind zerstrewet/als die keinen Hirten haben/vnd allen wilden Thieren zur speise worden/vnd gar zerstrewet/vñ gehen jrre hin vnd wider auff den bergen vnd auff den hohen Hügeln/vnd sind auff dem gantzen Land zerstrewet/ Vnd ist niemand der nach jnen frage/oder jhr achte.

Darumb höret jr Hirten des HERRN wort/So war ich lebe/spricht der HERR HERR/weil jr meine Schaaffe lasset zum raub/vnd meine Herd allen wilden Thieren zur speise werden/weil sie keinen Hirten haben/vnnd meine Hirten nach meiner Herd nit fragẽ/sondern sind solche Hirten/die sich selbs weiden/aber meine Schaaffe wöllen sie nicht weiden. Darumb jr Hirten/höret des HERRN wort/So spricht der HERR HERR/Sihe/Jch wil an die Hirten/vnd wil meine Herd von jren händen foddern/vñ wils mit jnen ein ende machen/das sie nicht mehr sollen Hirten sein/ vnd sollen sich nicht mehr selbs weiden. Jch wil meine Schaaffe erretten auß jhrem maul/das sie sie furthin nicht mehr fressen sollen.

Denn so spricht der HERR HERR/Jch wil mich meiner Herde selbs annemen/ vnnd sie suchen/wie ein Hirte seine Schaaffe suchet/ wenn sie von seiner Herd verjrret sind. Also wil ich meine Schaaffe suchen/ vnnd wil sie erretten von allen örtern/dahin sie zerstrewet waren/zur zeit/da es trüb vnd finster war. Jch wil sie von allen Völckern außführen/vnnd auß allen Ländern versamlen vnnd wil sie in jr Land füren/vnd wil sie weiden auff den bergen Jsrael/vnd in allen awen/vnd auff allen angern des Landes. Jch wil sie auff die beste Weide füren/vñ jre Hürten werden auff

A den auff den hohen bergen in Jsrael stehen/daselbs werden sie in sanfften Hürten ligen/vnd fette Weide haben/auff den bergen Jsrael.

Jch wil selbs meine Schaaffe weiden/vnd ich wil sie lägern/ spricht der HERR HERR. Jch wil das verlorne wider suchen/vnd das verjrrete wider bringen/vnd das verwundte verbinden/vnd des schwachen warten/Vnnd was fett vnd starck ist/ wil ich behüten/vnd wil jhr pflegen wie es recht ist.

ABer zu euch meine Herd/spricht der HERR HERR also/ Sihe/ich wil richten zwischen Schaaff vnd Schaaff/vnd zwischen Widdern vnd Böcken. Jsts nicht gnug/das jhr so gute Weide habt/vnd so vberflüssig/das jhrs mit füssen trettet/vnd so schöne Börne zutrincken/ so vberflüssig/das jhr drein trettet vnd sie trübe machet? Das meine Schaaffe essen müssen/ was jhr mit ewren füssen zutretten habt/vnd trincken was jr mit ewren füssen trüb gemacht habt. Darumb so spricht der HERR HERR zu jhnen/Sihe/ ich wil richten zwischen den fetten vnd magern Schaaffen/darumb/das jhr lecket mit den füssen/vnd die schwachen von euch stosset mit ewrn hörnern/biß jr sie alle von euch zurstrewet. Vnd ich wil meiner Herd helffen/das sie nicht mehr sollen zum raub werden/vnnd wil richten zwischen Schaaff vnd Schaaff.

Vnd ich wil jhnen einen einigen Hirten erwecken/der sie weiden sol/nemlich / meinen knecht Dauid/der wird sie weiden/vnd sol jr Hirte sein/vnnd ich der HERR wil jhr Gott sein/Aber mein Knecht Dauid/sol der Fürst vnter jnen sein/ Das sage ich der HERR. Vnd ich wil einen Bund des friedes mit jhnen machen/vnd alle böse Thier auß dem Lande außrotten/das sie sicher wohnen sollen in der Wüsten/ vnnd in den Wälden schlaffen. Jch wil sie vnd alle meine Hügel vmbher segenen/vnd auff sie regen lassen/zu rechter zeit/das sollen gnedige Regen sein. Das die Bäwme auff
B dem Felde jhre Früchte bringen/ vnnd das Land sein gewechs geben wird/vnnd sie sollen sicher auff dem Lande wohnen. Vnd sollen erfahren/ das ich der HERR bin/wenn ich jhr joch zubrochen/ vnnd sie errettet habe von der hand dere/denen sie dienen musten. Vnnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum räub werden/ vnnd kein Thier auff Erden sol sie mehr fressen/ Sondern sollen sicher wohnen/ohn alle Furcht.

Verheissung von Christo vnnd seinem Reich.

Vnnd ich wil jhnen ein berhümete Pflantzen erwecken/das sie nicht mehr sollen hunger leiden im Lande/vnd jr schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bey jnen bin/ vnd das sie vom Hauß Jsrael mein Volck seien/spricht der HERR HERR. Jha jhr Menschen solt die Herd meiner weide sein/vnd ich wil ewer Gott sein/spricht der HERR HERR.

XXXV. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ richte dein angesicht wider das gebirge Seir/ vnd weissage dawider/ vnd sprich zum selbigen/So spricht der HERR HERR/Sihe/ich wil an dich du berg Seir/vnnd meine Hand wider dich außstrecken/vnd wil dich gar wüst machen. Jch wil deine Stätte öde machen/das du solt zur wüsten werden/ vnnd erfahren/das ich der HERR bin. Darumb/das jr ewige feindschafft tragt wider die kinder Jsrael/vnd treibet sie ins schwert/da es jhnen vbel gieng/vnd jhre sünde ein ende hatte.

Seir.

Darumb/ so war ich lebe/ spricht der HERR HERR/ wil ich dich auch blutend machen/vnd solt dem bluten nicht entrinnen/weil du lust zu blut hast/soltu dem bluten nicht entrinnen. Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen/das niemand

darauff wandeln noch gehen sol/Vnd wil sein gebirge/vnd alle Hügel/thal vnd al- C
le gründe vol todten machen/die durchs Schwert sollen erschlagen da ligen. Ja zu
einer ewigen wüsten wil ich dich machen/das niemand in deinen Stätten wohnen
sol/Vnd sollet erfahren/das ich der HERR bin.

Vnnd darumb/das du sprichst/Diese beide Völcker mit beiden Ländern müssen
mein werden/ vnnd wir wöllen sie einnemen/ ob gleich der HERR da wohnet.
Darumb/ So war ich lebe/ spricht der HERR HERR/ wil ich nach deinem
zorn vnnd haß mit dir vmbgehen/ wie du mit jhnen vmbgangen bist/ auß lau-
term haß/vnd wil bey jhnen bekand werden/wenn ich dich gestrafft habe. Vnd solt
erfaren/das ich der HERR alle dein lestern gehört hab/so du geredt hast/wider das
gebirge Jsrael/vnd gesagt/Sie sind verwüstet/vnd vns zu verderben gegeben. Vnd
habt euch wider mich gerhümet/ vñ hefftig wider mich geredt/das habe ich gehöret.

So spricht nuh der HERR HERR/Jch wil dich zur wüsten machen/das sich al-
les Land frewen sol. Vnd wie du dich gefrewet hast/das Erbe des hauses Jsrael
einzunemen/ darumb/ daß es war wüste worden/ Eben so wil ich mit dir thun/das Jere. 49.
der berg Seir wüste sein muß/sampt dem gantzen Edom/vnnd sollen erfahren/ das
ich der HERR bin.

XXXVI. Cap.

Vnd du Menschenkind weissage den Bergen Jsrael/vnd
sprich/Höret des HERRN wort/jr berge Jsrael/So spricht der Herr
HERR. Darumb/das der Feind vber euch rhümet/ Heah/ die a ewi-
gen Höhen sind nu vnser erbe worden/ Darumb weissage/ vnd sprich/
So spricht der HERR HERR/ Weil man euch allenthalben verwü- D
stet vnd vertilget/vnnd seid den vbrigen Heiden zu theil worden/vnnd seid den Leu-
then ins maul kommen/vnd ein böse geschrey worden/Darumb höret jhr berge Js-
rael das Wort des HERRN HERRN/So spricht der HERR HERR/beide/zu den
bergen vnnd hügeln/zu den bächen vnd thalen/zu den öden wüsten/ vnd verlassenen
Stätten/ welche den vbrigen Heiden rings vmbher/zum raub vnnd spott worden
sind/Ja so spricht der HERR HERR. Jch hab in meinem fewrigen eiuer geredt/
wider die vbrigen Heiden/vnnd wider das gantze Edom/ welche mein Land einge-
nomen haben/mit freuden von gantzem hertzen/vnd mit hohnlachen/ dasselbige zu-
uerheeren vnd plündern.

a Id est, Cultus perpetuus.

Darumb weissage von dem Land Jsrael/vnd sprich zu den Bergen vnd Hügeln/
zu den bächen vnd thalen/So spricht der HERR HERR/ Sihe/ich hab in meinem
eiuer vnnd grim geredt/ Weil jhr (solche) schmach von den Heiden tragen müsset.
Darumb spricht der HERR HERR also/ Jch b hebe meine hand auff/ das ewere
Nachbarn die Heiden vmbher/jhre schande wider tragen sollen. Aber jhr Berge
Jsrael/sollet wider grünen/vnd ewre Frucht bringen meinem Volck Jsrael/vnnd sol
in kürtz geschehen.

b (Jch hebe meine hand auff) Das ist/ Jch schwere.

Denn sihe/ Jch wil mich wider zu euch wenden/vnnd euch ansehen/das jhr ge-
bawet vnd besäet werdet/vnd wil bey euch der Leuthe viel machen/ das gantze
Jsrael allzumal. Vnnd die Stätte sollen wider bewohnet/ vnnd die Wüsten er-
bawet werden/Ja ich wil bey euch der Leuthe vnd des Viehes viel machen/ das jhr
euch mehren vnnd wachsen sollet. Vnd ich wil euch wider einsetzen/da/jhr vorhin
wohnetet/vnnd wil euch mehr guts thun/denn zuuor jhe/Vnnd sollet erfahren/das
ich der HERR sey. Jch wil euch Leuthe herzu bringen/ die mein Volck Jsrael
sollen sein/die werden dich besitzen/vnnd solt jhr Erbtheil sein/ vnnd solt nicht mehr
ohn Erben sein.

So

A So spricht der HERR HERR / Weil man das von euch saget/ du hast Leuthe gefressen / vnd hast dein Volck on Erben gemacht / darumb soltu (nuh) nicht mehr Leuthe fressen/ noch dein Volck ohn Erben machen/spricht der HERR HERR/Vnd ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmaach der Heiden/ vnd solt den spot der Heiden nicht mehr tragen/ vnd solt dein Volck nicht mehr on erben machen/ spricht der HERR HERR.

VNd des HERRN wort geschach weiter zu mir/ Du Menschenkind/ Da das haus Israel in jrem Lande wohneten/ vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun / das jhr wesen für mir war / wie die vnreinigkeit eines weibes in jhrer Kranckheit / da schüttet ich meinen grim vber sie aus/ vmb des bluts willen/ das sie im Lande vergossen / vnd dasselb verunreinigt hatten / durch jhre Götzen/ Vnd ich zerstrewet sie vnter die Heiden/ vnd zerstäubet sie in die Länder/vnd richtet sie nach jhrem wesen vnd thun. Vnd hielten sich wie die Heiden / dahin sie kamen/ vnd entheiligeten meinen heiligen Namen / das man von jhnen sagte/ Ist das des HERRN volck/ das aus seinem Lande hat müssen ziehen? Aber ich verschonet vmb meines heiligen Namens willen / welchen das hauß Israel entheiligte/ vnter den Heiden / dahin sie kamen.

DArumb soltu zum hause Israel sagen/So spricht der HERR HERR/Ich thu es nicht vmb ewren willen / jhr vom hause Israel/ sondern vmb meines heiligen Namens willen/ welchen jhr entheiliget habt/ vnter den Heiden/ zu welchen jhr komen seid. Denn ich wil meinen grossen Namen/ der durch euch für den Heiden entheiliget ist/ den jhr vnter denselben entheiliget habt/heilig machen. Vnd die Heiden sollen erfaren / das ich der HERR sey (spricht der HERR HERR) wenn ich mich für jhnen an euch erzeige/ das ich heilig sey.

B DEnn ich wil euch aus den Heiden holen / vnd euch aus allen Landen versamlen/ vnd wider in ewer Land füren. Vnd wil rein wasser vber euch sprengen/ das jhr rein werdet von alle ewer vnreinigkeit/ vnd von alle ewern Götzen wil ich euch reinigen. Vnd ich wil euch ein new Hertz / vnnd einen newen Geist in euch geben/ vnd wil das steinern hertz aus ewrem fleisch wegnemen/ vnd euch ein fleischern Hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/ vnd wil solche Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wandeln / vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun. Vnd jhr sollet wohnen im Lande/ das ich ewern Vättern gegeben habe / vnd sollet mein Volck sein / vnd ich wil ewer Gott sein. Ich wil euch von aller ewer vnreinigkeit loß machen/ Vnd wil dem Korn ruffen/ vnd wil es mehren/ vnd wil euch keine thewrung komen lassen. Ich wil die Früchte auff den bäumen / vnd das Gewechs auff dem felde mehren/das euch die Heiden nicht mehr spotten/ mit der thewrung.

Trö- sung vnd verheissung.

Cap. 11

Als denn/werdet jhr an ewer böses wesen gedencken/vnd ewers thuns/das nicht gut war / vnd wird euch ewer Sünde vnd Abgötterey gerewen. Solchs wil ich thun/ Nicht vmb ewren willen/ spricht der HERR HERR/ das jhrs wisset / Sondern jhr werdet euch müssen schämen vnd schamroth werden/jhr vom hause Israel/ vber ewrem wesen.

So spricht der HERR HERR / Zu der zeit / wenn ich euch reinigen werde von alle ewren sünden / So wil ich die Stätte wider besetzen/ vnd die wüsten sollen wider gebawet werden. Das verwüste Land sol wider gepflüget werden/ dafür/ das es verheeret war/das es sehen sollen alle / die dadurch gehen/ vnd sagen/ Diß Land war verheeret / vnd jtzt ists wie ein Lustgarten / Vnd diese Stätte waren zurstöret/ öde vnd zurissen / vnd stehen nuh feste gebawet. Vnd die vbrigen Heiden vmb euch her sollen erfaren/ das ich der HERR bin/ der da bawet was zurissen ist/vnd pflantzet was verheeret war. Ich der HERR sage es/ vnd thue es auch.

So spricht der HERR HERR / Ich wil mich wider fragen lassen / vom hause C
Israel / das ich mich an jhnen erzeige / vnd ich wil sie mehren / wie eine Menschen-
herd / wie eine heilige Herd / wie eine herd zu Jerusalem / auff jhren Festen / So sol-
len die verheereten Stätte / vol Menschen herd werden / vnd sollen erfaren / das ich
der HERR bin.

XXXVII. Cap.

VNd des HERRN hand kam vber mich / vnd füret mich hinaus im Geist des HERRN / vnd stellet mich auff ein weit Feld / das voller beine lag / vnd er füret mich allenthalb dadurch / Vnd sihe (des gebeines) lag sehr viel auff dem Feld / vnd sihe / sie waren sehr verdorret. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / meinstu auch das diese beine wider lebendig werden? Vñ ich sprach / HERR HERR / das weistu wol.

D

Vnd er sprach zu mir / Weissage von diesen beinen / vnd sprich zu jhnen / Jhr verdorreten beine / höret des HERRN wort. So spricht der HERR HERR von diesen Gebeinen / Sihe / ich wil einen Odem in euch bringen / daß jhr solt lebendig werden. Ich wil euch Adern geben / vnd fleisch lassen vber euch wachsen vnd mit haut vberziehen / vnd wil euch Odem geben / daß jhr wider lebendig werdet / vnd solt erfaren / das ich der HERR bin.

Vnd ich weissagte / wie mir befolhen war / Vnd sihe / da rauschet es / als ich weissagte / Vnd sihe / es regete sich / vnd die Gebeine kamen wider zusamen / ein iglichs zu seinem gebein. Vnd ich sahe / vnd sihe / es wuchsen Adern vnd fleisch drauff / vnd er vberzoch sie mit haut / Es war aber noch kein Odem in jhnen.

Vnd er sprach zu mir / Weissage zum winde / weissage / du Menschenkind / vnnd sprich zum wind / So spricht der HERR HERR / Wind / kom herzu aus den vier winden / vnd blase diese getödten an / daß sie wider lebendig werden. Vnd ich weissaget / wie er mir befolhen hatte. Da kam Odem in sie / vnd sie wurden wider lebendig / vnd richten sich auff jre füsse. Vnd jr war ein sehr gros heer.

A Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ diese Beine sind das gantze haus Israel. Sihe/ itzt sprechen sie/ vnser beine sind verdorret/ vnd vnser hoffnung ist verloren/ vnd ist aus mit vns. Darumb weissage/ vnd sprich zu jhnen/ So spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil ewer gräber auffthun/vnd wil euch/ mein Volck/ aus denselben heraus holen/ vnd euch ins Land Israel bringen. Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin/ wenn ich ewer gräber geöffnet/ vnd euch/ mein Volck/ aus denselben bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in euch geben/daß jhr wider leben sollet/ vnd wil euch in ewer Land setzen/ Vnd solt erfaren/ daß ich der HERR bin/ Ich rede es/ vnd thue es auch/ spricht der HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir vnd sprach/ Du Menschenkind/ Nim dir ein Holtz/ vnd schreibe darauff/ Des Juda vnd der Kinder Israel/ sampt jhren zugethanen. Vnd nim noch ein Holtz/ vnd schreibe drauff/ des Joseph/ nemlich/ das holtz Ephraim/ vnd des gantzen hauses Israel/ sampt jhren zugethanen. Vnd thu eines zum andern zusamen/ das ein holtz werde in deiner hand. So nuh dein Volck zu dir wird sagen/ vnd sprechen/ Wiltu vns nicht zeigen/ was du damit meinest? So sprich zu jhnen/ So spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil das holtz Joseph/ welcher ist in Ephraim hand/ nemen/ sampt jhren zugethanen/ den stämmen Israel/ vnd wil sie zu dem holtz Juda thun/ vnd ein holtz draus machen/ vnd sollen eins in meiner hand sein. Vnd solt also die höltzer/ darauff du geschrieben hast/ in deiner hand halten/das sie zusehen.

Vnd solt zu jhnen sagen/ So spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil die Kinder Israel holen aus den Heiden/ dahin sie gezogen sind/ vnd wil sie allenthalben samlen/ vnd wil sie wider in jhr Land bringen. Vnd wil ein einig Volck aus jhnen machen/im Land auff dem gebirge Israel/vnd sie sollen alle sampt einen einigen Kö-
B nig haben/ vnd sollen nicht mehr zwey Völcker/noch in zwey Königreich zurteilet sein. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen vnd greweln/ vnd allerley Sünden/ Ich wil jhnen heraus helffen aus allen örtern/da sie gesündigt haben/vnd wil sie reinigen/ Vnd sollen mein Volck sein/vnd ich wil jhr Gott sein.

Vnd mein knecht Dauid sol jhr König vnd jhr aller einiger Hirte sein. Vnd sollen wandeln in meinen Rechten/ vnd meine Gebot halten/ vnd darnach thun. Vnd sie sollen wider im Lande wohnen/ das ich meinem Knecht Jacob gegeben habe/ darinnen ewer Vätter gewohnet haben/ Sie vnd jhre Kinder/ vnd Kindskinder/ sollen darinn wohnen ewiglich/ vnd mein Knecht Dauid sol ewiglich jhr Fürst sein. Vnd ich wil mit jhnen ein bund des Frieden machen/ das sol ein ewiger bund sein mit jhnen/ vnd wil sie erhalten vnd mehren/ vnd mein Heiligthum sol vnter jhnen sein ewiglich. Vnd ich wil vnter jhnen wohnen/ vnd wil jhr Gott sein/ vnd sie solen mein Volck sein. Das auch die Heiden sollen erfaren/ das ich der HERR bin/der Israel heilig machet/ wenn mein Heiligthum ewiglich vnter jhnen sein wird.

XXXVIII. Cap.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ wende dich gegen Gog/ der im Lande Magog ist/ vnd der öberst Fürst ist in a Mesech vnd Thubal/ vnd weissage von jhm/ vnd sprich/ So spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil an dich Gog/ der du der öberst Fürst bist aus den Herrn in Mesech vnd Thubal/Sihe ich wil dich herumb lencken/vnd wil dir einen zaum ins maul legen/vnd wil dich heraus füren/ mit alle deinem Heer/ roß vnd mann/ die alle wol gekleidet sind/ vnd ist jhr ein grosser hauffe/ die alle tartschen vnd schilt/ vnd schwert füren.

Gog. Apoc. 20

a Mesech vnd Thubal) Sind auch Tattern/vnd des Volcks dahinden/ die man Schutten oder Schotten nennet. Wiewol Mesech lautt/ als komen die Moschobiter von jhnen/ das ist/ die Reussen.

Du füreſt mit dir [a] Perſen/ Mohren vnd Lybier/die alle ſchilt vnd helmen füren. C
Dazu [b] Gomor vnd alle ſein heer / ſampt dem hauſe Thogarma/ ſo gegen mitter-
nacht ligt / mit alle ſeinem heer/ Ja du füreſt ein gros Volck mit dir. Wolan/ rüſte
dich wol/ du vnd alle deine hauffen/ ſo bey dir ſind/ vnd ſey du jhr Häubtman/Nach
langer zeit ſoltu heimgeſucht werden.

a Perſen ſtoſſen an Reich Arabia/ darumb wird der Türck auch der etliche haben.

b Gomor vnd Thogarma ſein ſohn/ Gen. 10. acht ich ſeien die Wenden/ Denn am Türckiſchen hofe redet man Wendiſch.

JVr letzten zeit / wirſtu komen in das Land / das vom ſchwert widerbracht/ vnd
aus vielen Völckern zuſamen komen iſt / nemlich / auff die berge Iſrael/ welche
lange zeit wüſte geweſt ſind / vnd nuh ausgefüret aus vielen Völckern / vnnd alle
ſicher wohnen. Du wirſt herauff ziehen/ vnd daher komen mit groſſem vngeſtüm/
vnd wirſt ſein/ wie eine wolcke/ das Land zubedecken/ du vnd alle dein heer/ vnd das
groſſe Volck mit dir.

So ſpricht der HERR HERR / Zu der zeit wirſtu dir ſolchs fürnemen/ vnnd
wirſts böſe im ſinn haben/ vnd gedencken/ Ich wil das Land ohn mauren vberfal-
len/ vnd vber die komen/ ſo ſtill vnd ſicher wohnen/als die alle ohn mauren da ſitzen/
vnd haben weder rigel noch thor / Auff daß du rauben vnd plündern müge ſt/ vnd
deine hand laſſen gehen vber die verſtöreten/ ſo wider bewohnet ſind/vnd vber das
Volck/ ſo aus den Heiden zuſamen gerafft iſt/ vnd ſich in die narung vnd güter ge-
ſchickt hat / vnd mitten im Land wohnet.

Das Reich Arabia/ [c] Dedan vnd die Kauffleuthe auff dem Meer/vnd alle Ge-
waltigen die daſelbſt ſind/ werden zu dir ſagen/ Ich meine ja/ du ſeieſt [d] recht komen
zurauben/ vnd haſt deine hauffen verſamlet zu plündern / Auff daß du wegnemeſt
ſilber vnd gold / vnd ſamleſt viehe vnd güter/ vnd groſſen raub treibeſt.

c Dedan) Dedan iſt ein ſtück des Reichen Arabia. So ligt der Mahometh in Reich arabia begraben zu Mecha.

d Recht komen) Das iſt/ O du thuſt recht vnd wol/ far jmer fort /glück zu.

Recht) Das iſt/ Du biſt der rechte Reiſer vnd Herr.

DArumb ſo weiſſage / du Menſchenkind / vnd ſprich zu Gog / So ſpricht der
HERR HERR/ Iſts nicht alſo? das du wirſt mercken/wenn mein volck ſicher D
wohnen wird/ ſo wirſtu komen aus deinem ort/ nemlich/ von den enden gegen mit-
ternacht/ du vnd gros Volck mit dir/ alle zu roſſe ein groſſer hauffe/ vnd ein mächti-
ges Heer/ vnd wirſt herauff ziehen/vber mein Volck Iſrael/wie ein wolcke/das land
zubedecken / Solchs wird zur letzten zeit geſchehen. Ich wil dich aber darumb in
mein Land komen laſſen/ auff daß die Heiden mich erkennen / wie ich an dir o Gog
geheiliget werde für jhren augen.

So ſpricht der HERR HERR / Du biſts / von dem ich vorzeiten geſagt habe/
durch meine diener/ die Propheten in Iſrael/ die zur ſelbigen zeit weiſſagten/das ich
dich vber ſie komen laſſen wolt. Vnd es wird geſchehen/ zur zeit/ wenn Gog komen
wird/ vber das Land Iſrael / ſpricht der HERR HERR/ wird herauff ziehen mein
zorn in meinem grim. Vnd ich rede ſolchs in meinem eiuer / vnd im feuer meines
zorns/ Denn zur ſelbigen zeit / wird gros zittern ſein im Lande Iſrael/das für mei-
nem angeſicht zittern ſollen / die fiſch im Meer / die Vögel vnter dem Himel/ das
viehe auff dem felde / vnd alles was ſich reget vnd webt auff dem Lande/ vnd alle
Menſchen ſo auff der erden ſind / vnd ſollen die Berge vmbgekeret werden/ vnd die
wände vnd alle mauren zu boden fallen.

Mein zorn) Das iſt/ Gog iſt mein zorn vnd rute vmb meiner Chriſten ſünde willen.

ICh wil aber vber jhn ruffen dem ſchwert/ auff allen meinen Bergen/ſpricht der
HERR HERR/ Das eins jglichen ſchwert/ ſol wider den andern ſein. Vnd ich
wil jhn richten/ mit peſtilentz vnd blut/vnd wil regen laſſen platzregen mit ſchloſſen/
feuer vnd ſchwefel/ vber jhn vnd ſein Heer/ vnd vber das groſſe Volck/ das mit jhm
iſt. Alſo wil ich denn herrlich / heilig vnd bekand werden / für vielen Heiden/ Das
ſie erfaren ſollen/ das ich HERR bin.

Sie ſollen ſich ſelbs vnterna nder erwürgen.

XXXIX. Cap.

Vnd

A Vnd du Menschenkind/weissage wider Gog/vnd sprich/ Also spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil an dich Gog/ der du
Gog. der öberst Fürst bist in Mesech vnnd Thubal/ Sihe/ich wil dich herumb lencken/vnd [a] locken/vnd auß den enden von mitternacht bringen/ vnd auff die berge Jsrael komen lassen. Vnnd wil dir den bogen auß deiner lincken hand schlahen/vnd deine pfeile auß deiner rechten hand werffen. Auff den bergen Jsrael soltu nider gelegt werden/ du mit alle deinem Heer/vnnd mit dem Volck/das bey dir ist. Jch wil dich den Vögeln/woher sie fliegen/vnd den Thieren auff dem felde zufressen geben/du solt auff dem felde danider ligen/Denn ich der HERR HERR habs gesagt.

[a] Was die Rabinen hie mit jhrem sertiren machen/ lassen wir fahren/ Wir haltens mit Sanct Hieronymo.

Vnd ich wil feiwer werffen/vber Magog/vnnd vber die so in den [b] Jnseln sicher wohnen/vnd sollens erfahren/das ich der HERR bin. Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem Volck Jsrael/vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schänden lassen/ Sondern die Heiden sollen erfahren/das ich der HERR bin/der heilige in Jsrael. Sihe/ es ist schon komen vnd geschehen/spricht der HERR HERR/das ist der tag/dauon ich geredt hab.

[b] (Jnsulen) Das ist/ in Gogs lande/ daheim sols auch brennen.

Vnd die Bürger in Stätten Jsrael werden herauß gehen/vnnd feiwer machen/ vnnd verbrennen die Waffen/schild/tartschen/ bogen/pfeil/faustſtangen/vnnd lange spiesse/vnnd werden sieben jhar lang feiwerwerck damit halten/das sie nicht dürffen holtz auff dem felde holen/noch im walde hawen/ sondern von den Waffen werden sie feiwer halten. Vnd sollen rauben/von denen sie beraubt sind/ vnnd plündern/von denen sie geplündert sind/spricht der HERR HERR.

Vnd sol zu der zeit geschehen/da wil ich Gog einen orth geben/ zum begrebniß in
B Jsrael/nemlich/das Thal/da man gehet am Meer gegen morgen/also/ das die/ so fürvber gehen/ sich dafür [c] scheiwen werden/ weil man daselbs Gog mit seiner menge begraben hat/ vnnd sol heissen/ [d] Gogs Hauffental. Es wird sie aber das Hauß Jsrael begraben/sieben Monden lang/damit das Land gereiniget werde. Jha alles Volck im Lande wird an jhnen zubegraben haben/ vnnd werden rhum dauon haben/Das ich des tages meine Herrligkeit erzeiget habe/spricht der HERR HERR.

[c] Die nasen für dem stanck zu halten.

[d] (Gogs hauffental) Das daselbs die grosse menge vnnd hauffen Gogs begraben ligen.

Vnnd sie werden Leuthe außsondern/die stets im Lande vmbher gehen/vnnd mit denselbigen/ die Todtengräber/ zubegraben die vbrigen auff dem Lande/ auff daß es gereiniget werde/ Nach sieben Monden/ werden sie [e] forschen. Vnnd die so im Lande vmbher gehen/ vnnd etwa eines Menschen bein sehen/ werden dabey ein Maal auffrichten/biß es die Todtengräber auch in Gogs hauffental begrabē. So sol auch die Statt heissen/Hamona/Also werden sie das Land reinigen.

[e] (Forschen) Ob sie alle begraben sind/ odder etwa noch jemand lege vnbegraben.

(Hamona) Menge oder grosser hauffe.

Vnd du Menschenkind/ So spricht der HERR HERR/ Sage allen Vögeln woher sie fliegen/vnd allen Thieren auff dem Felde. Samlet euch vnnd kommet her/findet euch allenthalben zu hauffe/zu meinem Schlachtopffer/das ich euch schlachte/ein groß Schlachtopffer auff dem berge Jsrael/vnnd fresset fleisch/ vnnd saufft blut. Fleisch der starcken solt jhr fressen/vnnd blut der Fürsten auff Erden solt jhr sauffen/der Widder/der Hämel/der Böcke/der Ochsen/die allzumal feist vnd wol gemästet sind. Vnd solt das fette fressen/das jr vol werdet/vñ das blut sauffen/ das jhr truncken werdet/von dem Schlachtopffer das ich euch schlachte. Settiget euch nuh vber meinem tisch/von rossen vnd reutern/ von starcken vñ allerley Kriegsleuthen/spricht der HERR HERR.

Vnnd ich wil meine Herrligkeit vnter die Heiden bringen/das alle Heiden sehen sollen/mein vrtheil/das ich habe gehen lassen/vnnd meine Hand/die ich an sie gelegt habe/ Vnd also das hauß Jsrael erfare/das ich der Herr jr Gott bin/von dem tage/

vnd

Da stehets / Das Gog vmb vnser sünde willen mächtig sey / vnd so viel glück vnd sieg habe.

vnd hinfürder. Vnnd die Heiden erfahren/wie das hauß Israel vmb seiner missethat willen sey weggeführet/vnnd das sie sich an Mir versündiget hatten/ Darumb hab ich mein angesicht für jhnen verborgen/ vnnd habe sie vbergeben in die hände jhrer Widersacher/das sie alzumal durchs Schwert fallen musten. Ich habe jhnen gethan/wie jhre sünde vnd vbertretten verdienet haben/ vnd also mein angesicht für jhnen verborgen.

DArumb so spricht der HERR HERR/ Nu wil ich das gefängniß Jacob wenden/vnnd mich des gantzen Hauses Israel erbarmen/vnnd vmb meinen heiligen Namen eiuern. Sie aber werden jhr schmach vnnd alle jhre Sünde/ damit sie sich an mir versündigt haben/ tragen/ wenn sie nuh sicher in jhrem Lande wohnen/das sie niemand schrecke/Vnd ich sie wider auß den Völckern bracht/ vnnd auß den Landen jhrer Feinde versamlet habe/vnd ich in jhnen geheiliget worden bin/für den augen vieler Heiden. Also werden sie erfahren/das ich der HERR jhr Gott bin/der ich sie habe lassen vnter die Heiden wegführen/vnnd widerumb in jhr Land versamlen/vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe. Vnd wil mein angesicht nicht mehr für jhnen verbergen/Denn ich habe meinen Geist vber das hauß Israel außgegossen/spricht der HERR HERR.

XL. Cap.

IM fünff vnd zwentzigsten jar vnsers Gefängniß/im anfang des jars/am zehenden tag des mondes/ das ist das vierzehend jar nach dem die Statt geschlagen war. Eben am selbigen tage kam des HERRN hand vber mich/vnd füret mich daselbst hin durch Göttliche Gesichte/nemlich/ins land Israel. Vnd stellet mich auff einen seer hohen Berg/darauff wars/wie eine gebawete Statt vom mittag herwerts.

Vnnd da er mich daselbs hin bracht hatte/ Sihe/ da war ein Man/des gestalt war wie ertz/ der hatte eine leinen Schnur/ vnnd eine Meßruten in seiner Hand/ vnd stund vnter dem Thor. Vnd er sprach zu mir/Du Menschenkind/sihe/vnd höre vleissig zu/vnd mercke eben drauff/was ich dir zeigen wil. Denn darumb bistu her gebracht/das ich dir solchs zeige/Auff das du solchs alles/was du hie siehest/ verkündigest dem hause Israel.

Vnd sihe/ Es gieng eine maur außwendig am hause rings vmbher/vnnd der Man hatte die Meßruten in der hand/ die war sechs ellen lang/ein jgliche elle war eine handbreit lenger/denn eine gemeine elle. Vnnd er maß das Gebew in die breite eine ruten/vnd in die höhe auch eine ruten.

Vnd er kam zum thor/das gegen morgen lag/vnd gieng hinauff auff seinen stuffen/vnd maß die schwellen am thor/eine jgliche schwelle einer ruten breit. Vnd die Gemach/so beiderseids neben dem thor waren/maß er auch/nach der lenge eine rute/vnd nach der breite eine rute / Vnd der raum zwischen den Gemachen/ war fünff ellen weit/ Vnnd er maß auch die schwellen am thor neben der Halle von inwendig/ eine rute.

Vnnd er maß die Halle am Thor von inwendig eine rute/Vnnd maß die Halle am Thor acht ellen/ vnnd seine Ercker zwo ellen/vnnd die Halle von inwendig des Thors. Vnd der Gemach waren auff jglicher seiten drey/ am Thor gegen Morgen/ja eins so weit als das ander/Vnd stunden auff beiden seiten Ercker/ die waren gleich groß.

Darnach maß er die weite der thür im Thor/nemlich/zehen ellen/vnd die lenge des Thors dreizehen ellen. Vnnd forne an den Gemachen/war raum auff beiden seiten/

A den seiten/jha einer ellen/Aber die Gemach waren jha sechs ellen auff beiden seiten.

Dazu maß er das Thor vom dach des Gemachs biß zu des Thors dach/fünff vnd zwentzig ellen breit/vnd eine thür stund gegen der andern.

Er macht auch Ercker/sechtzig ellen/vnnd für jglichem Ercker einen Vorhoff am thor rings herumb. Vnd biß an die Halle am innern thor/da man hinein gehet/ waren fünffzig ellen.

Vnd es waren enge Fensterlin an den Gemachen vnd Erckern hineinwerds/ am thor rings vmbher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herumb/vnd an den Erckern vmbher war Palmlaubwerck.

Vnd er füret mich weiter zum eussern Vorhoff/vnd sihe/ da waren Kamern/vnd ein Pflaster gemacht/im Vorhoffe herumb/vnd dreissig Kamern auff dem pflaster. Vnd es war das höher pflaster an den Thoren/ so lange die Thore waren/am nidrigen Pflaster.

Vnd er maß die breite des vntern Thors für dem innern Hoffe außwendig hundert ellen/beide/gegen morgen vnd mitternacht.

ALso maß er auch das Thor/so gegen mitternacht lag/am eussern Vorhoff/nach der lenge vnd breite/das hatte auch auff jeder seiten drey Gemach. Vnd hatte auch seine Ercker vnnd Halle/gleich so groß/wie am vorigen Thor/fünfftzig ellen die lenge/vnd fünff vnd zwentzig ellen die breite. Vnd hatte auch seine Fenster vnd seine Hallen/vnd seine Palmlaubwerck/gleich wie das thor gegen morgen/Vnd hatte sieben stuffen/da man hinauff gieng/vnd hatte seine Halle dauor.

Vnd es war das thor am innern Vorhoff/gegen das thor/ so gegen der Mitternacht vnd Morgen stund/Vnd maß hundert ellen von einem thor zum andern.

B DArnach füret er mich auch gegen Mittag/Vnd sihe/da war auch ein thor gegen Mittag/vnnd er maß seine Ercker vnd Hallen/ gleich als die andern/Die hatten auch Fenster vñ Hallen vmbher gleich wie jhene Fenster/fünfftzig ellen lang/ vnd fünff vnd zwentzig ellen breit. Vnd waren auch sieben stuffen hinauff/vnnd eine Halle dauor/vnd Palmlaubwerck an seinen Erckern auff jglicher seiten.

Vnd er maß auch das thor am innern Vorhoffe/gegen mittag/nemlich/hundert ellen von dem einen mittags thor zum andern.

Vnd er füret mich weiter durchs mittags thor/in den innern Vorhoff/ vnd maß dasselb thor gegen mittag/gleich so groß wie die andern/mit seinen Gemachen/Erckern vnd Hallen/vñ mit Fenstern vnd Hallen dran/eben so groß/wie jhene vmbher/ fünfftzig ellen lang/vnd fünff vnd zwentzig ellen breit.

Vnnd es gieng eine Halle herumb/ fünff vnd zwentzig ellen lang/vnd fünff ellen breit/Dieselbige stund forne gegen dem eussern Vorhoff/vnd hatte auch Palmlaub werck an den Erckern/Es waren aber acht stuffen hinauff zugehen.

Darnach füret er mich zum innern Thor gegen morgen/ vnnd maß dasselbige/ gleich so groß/wie die andern/mit seinen Gemachen/Erckern vnd Hallen/ vnd jhren Fenstern vnd Hallen vmbher/gleich so groß/wie die andern/ fünfftzig ellen lang/vnd fünff vnd zwentzig ellen breit. Vñ hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhof/ vnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden seiten/vnd acht stuffen hinauff.

Darnach füret er mich zum Thor/gegen mitternacht/das maß er gleich so groß/ wie die andern/mit seinen Gemachen/Erckern vnd Hallen/vnd jhren Fenstern vnnd Hallen vmbher/fünfftzig ellen lang/vnd fünff vnd zwentzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhoffe/ vnnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden seiten/vnd acht stuffen hinauff.

Vnd vnten an den Erckern an jedem thor/ war eine [a] Kamer mit einer thür/darin mann das Brandopffer thät. Aber in der Halle für dem thor/ stunden auff jglicher seitē zween Tissche/darauff man die Brandopffer/Sündopffer vñ Schuld

[a] (Kamer) Sind gemach gewesen/ die in den Euangelien Gazophylaria, Gottes Kasten heissen/ derselbigen waren vil/ etliche für die Priester/Leuiten/ Senger/darein sie legten jre Gerete vñ Kleider. Etliche reiche Leuthe jhr Geld/Korn vnd anders/ so zum Opffer oder sonst zu Gottes dienst behaltē ward/ wie fast bey vns die Sacristeyen.

opffer

opffer schlachten solt/Vnd herauß werds zur seiten/da man hinauff gehet zum thor/ C
gegen mitternacht/stunden auch zween Tissche/vnnd an der andern seiten vnter der Halle des thors/auch zween Tissche. Also stunden auff jeder seiten für dem thor/vier Tissche/das sind acht Tissche zuhauff/ darauff man schlachtet.

Vnnd die vier Tissche zum Brandopffer gemacht/waren auß gehawen steinen/ jha anderthalbe elle lang vnd breit/vnd einer ellen hoch/Darauff man legete allerley Gerete/damit man Brandopffer vnd andere Opffer schlachtet. Vnd es giengen leisten herumb/ hineinwerds gebogen/ einer quer hand hoch/Vnnd auff die Tissche solt man das Opfferfleisch legen.

Vnd aussen für dem innern thor/waren Kamern für die Senger / im innern vor hoffe/Eine an der seiten neben dem thor zur mitternacht/die sahe gegen mittag/Die ander zur seiten gegen morgen/die sahe gegen mitternacht.

Vnnd er sprach zu mir/ Die Kamer gegen mittag gehöret den Priestern / die im Hause dienen sollen. Aber die Kamer gegen mitternacht/gehöret den Priestern/so auff dem Altar dienen. Diß sind die Kinder Zadock/welche allein vnter den kindern Leui für den HERRN tretten sollen jhm zudienen.

Vnnd er maß den platz im Hause/ nemlich/hundert ellen lang/vnd hundert ellen breit/ins geuierde/Vnd der Altar stund eben forne für dem Tempel.

Vnd er füret mich hinein zur Halle des Tempels/vnd maß die Halle/fünff ellen auff jeder seiten/vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten. Aber die Halle war zwentzig ellen lang/vnd eilff ellen weit/vnd hatte stuffen/da man hinauff gieng/ vnd pfeiler stunden vnten an den Erckern/auff jeder seiten einer.

XLI. Cap.

D

Vnd er führet mich hinein in den Tempel/ vnd maß die Ercker an den wenden/die waren zu jeder seiten sechs ellen weit/so weit das Hauß war. Vnd die Thür war zehen ellen weit/ aber die wende zu beiden seiten an der thür/war jede fünff ellen breit. Vnnd er maß den raum im Tempel/der hatte viertzig ellen in die lenge/vnd zwentzig ellen in die breite.

Vnnd er gieng inwendig hinein/ vnnd maß die Thür/ zwo ellen/ vnnd die Thür hatte sechs ellen/ vnnd die weite der Thür sieben ellen. Vnnd er maß zwentzig ellen in die lenge/vnd zwentzig ellen in die breite am Tempel. Vnd er sprach zu mir/ Diß ist das Allerheiligste.

Vnnd er maß die wand des Hauses/ sechs ellen hoch/Darauff waren Genge allenthalben herumb / getheilet in Gemach/ die waren allenthalben vier ellen weit. Vnd derselben Gemach waren auff jeder seiten drey vnd dreyssig/je eines an dem andern/vnd stunden pfeiler vnten bey den wenden am Hause/allenthalben herumb/die sie trugen.

Vnd vber diese waren noch mehr Genge vmbher/vnd oben waren die genge weiter/das man auß den vntern in die mitlern/ vnnd auß den mitlern in die obersten gieng/vnd stund jhe einer sechs ellen vber dem andern. Vnd die weite der öbern genge war fünff ellen/vnd die pfeiler trugen die genge am Hause/ Vnd es war je von einer wand am Hause zu der andern zwentzig ellen.

Vnd es waren zwo thür an der Schnecken hinauff/Eine gegen mitternacht/ die ander gegen mittag/Vnd die Schnecke war fünff ellen weit.

Vnd die maur gegen abend/war fünff vnd siebentzig ellen breit / vnd neuntzig ellen lang.

Vnnd er maß die lenge des Hauses/die hatte durch auß hundert ellen/die maur

vnd was

A vnd was dran war / Vnd die weite forne am hause / gegen morgen / mit dem was dran hieng / war auch hundert ellen.

Vnd er maß die länge des Gebäws mit allem was dran hieng / von einer ecken biß zur andern / das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhofe / sampt den thüren / fenstern / ecken vnd den dreien Gängen / vnd Tafelwerck allenthalben herumb.

Er maß auch / wie hoch von der Erden biß zum Fenstern war / vnd wie breit die fenster sein solten. Vnd maß vom thor biß zum Allerheiligsten / außwendig vnd inwendig herumb.

Vnd am gantzen Hause herumb / von vnten an biß oben hinauff / an der thür vnd an den wänden / waren Cherubim / vnd Palmlaubwerck vnter die Cherub gemacht. Vnd ein jeder Cherub hatte köpffe / auff einer seiten wie ein Menschenkopff / auff der andern seiten wie ein Löwenkopff.

Vnd die thür im Tempel war vierecket / vnd war alles artig in einander gefügt.

Vnd der hültzen Altar war dreier ellen hoch / vnd zwo ellen lang vnd breit / Vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hültzen / Vnd er sprach zu mir / Das ist der Tisch / der für dem HERRN stehen sol.

Vnd die thür / beide / am Tempel vnd am allerheiligsten / hatte zwey blätter / die man auff vnd zuthät / vnd waren auch Cherubim vnd Palmlaubwerck dran / wie an den wänden. Vnd dauor waren starcke Rigel / gegen der Halle / vnd waren enge Fenster / vnd viel Palmlaubwercks herumb / an der Halle / vnd an den wänden.

XLII. Cap.

B Vnd er füret mich hinaus zum eussern Vorhofe gegen mitternacht / vnter die Kamern / so gegen dem Gebew / das am Tempel hieng / vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen / welcher platz hundert ellen lang war / von dem thor an gegen mitternacht vñ fünfftzig ellen breit. Zwentzig ellen waren gegen dem innern Vorhofe / vnd gegen dem Pflaster im eussern vorhof / vnd dreissig ellen von einer ecken zur andern. Vnd inwendig für den kamern / war ein platz zehen ellen breit / für den thüren der kamern / Das lag alles gegen mitternacht.

Vnd vber diesen Kamern waren andere engere kamern / Denn der raum auff den vntern vnd mittlern kamern war nicht groß / Denn es war dreier gemach hoch / vnd hatten doch keine pfeiler / wie die Vorhöfe pfeiler hatten / Sondern sie waren schlecht auff einander gesetzt.

Vnd der eusser vorhof war vmbfangen mit einer mauren / daran die Kamern stunden / die war funfftzig ellen lang / vnd die Kamern stunden nach einander / auch funfftzig ellen lang / am eussern vorhof / Aber der raum für dem Tempel / war hundert ellen lang.

Vnd vnten für den Kamern war ein Platz gegen morgen / da man aus dem eussern vorhof gieng.

Vnd an der mauren von morgen an waren auch kamern / vnd war auch ein platz dauor / wie vor jenen Kamern gegen mitternacht / vnd war alles gleich / mit der länge / breite / vnd allem was dran war / wie droben an jenen.

Vnd gegen mittag waren auch eben solche Kamern / mit jhren thüren / Vnd vor dem platz war die thür gegen mittag / dazu man komet von der mauren die gegen morgen ligt.

Vnd er sprach zu mir / Die kamern gegen mitternacht / vnd die Kamern gegen mittag / gegen dem Tempel / die gehören zum Heiligthum / darinn die Priester essen /

wenn sie dem HERRN opffern das aller heiligste Opffer. Vnd sollen die aller hei- C
ligste Opffer/nemlich/ Speißopffer/ Sündopffer vnd Schuldopffer daselbst hin-
ein legen/Denn es ist ein heilige Stett.

Vnd wenn die Priester hinein gehen/sollen sie nicht wider aus dem Heiligthum
gehen/ in eussern Vorhof/ sondern sollen zuuor jhre kleider/ darin sie gedienet ha-
ben/ in denselben kamern weglegen/ Denn sie sind heilig. Vnd sollen jhre andere
Kleider anlegen/vnd als denn heraus vnters Volck gehen.

Vnd da er das Hauß inwendig gar gemessen hatte/ füret er mich heraus zum
Thor gegen morgen/vnd maß von demselbigen allenthalben herumb. Gegen mor-
gen maß er fünff hundert Ruthen lang/Vnd gegen mitternacht maß er auch fünff
hundert Ruthen lang. Desgleichen gegen mittag auch fünff hundert Ruthen/
vnd da er kam gegen abend/ maß er auch fünff hundert Ruthen lang. Also hatte
die maur/ die er gemessen/ ins geuierde auff jeder seiten herumb/ fünff hundert Ru-
then/ damit das Heilige von dem Vnheiligen vnterschieden were.

XLIII. Cap.

VNd er füret mich wider zum thor/ gegen morgen/Vnd
sihe/ die herrligkeit des Gottes Jsrael/ kam vom morgen/vnd brau-
set wie ein gros Wasser brauset. Vnd es ward sehr liecht auff der
erden von seiner herrligkeit/ Vnd war eben wie das Gesicht/ das ich
gesehen hatte am Wasser Chebar/ da ich kam/ das die Statt solt
zustöret werden. Da fiel ich nider auff mein Angesicht/ vnnd die herrligkeit des
HERRN kam hinein zum Hause durchs thor gegen morgen. Da hub mich ein D
Wind auff/ vnd bracht mich in den innern Vorhof/ Vnd sihe/ die herrligkeit des
HERRN erfüllet das hauß.

Vnd ich höret einen mit mir reden vom hause heraus/ vnd ein Mann stund ne-
ben mir/ der sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Das ist der orth meins Throns/
vnd die stett meiner fußsolen/ darinn ich wil ewiglich wohnen/ vnter den Kindern
Jsrael. Vnd das hauß Jsrael sol nicht mehr meinen heiligen Namen verunreini-
gen/ weder sie noch jhre Könige/ durch jhre Hurerey/vnd durch die Leiche jhrer Kö-
nige in jhren Höhen/ welche [a] jhre schwelle an meine Schwellen/ vnd jhre Pfosten
an meine Pfosten gesetzt haben/ das nur eine wand zwischen mir vnd jhnen war.
Vnd haben also meinen heiligen Namen verunreiniget/ durch jhre Grewel/ die sie
thäten/Darumb ich sie auch in meinem zorn verzehret habe. Nu aber sollen sie jhre
Hurerey/ vnd die leiche jhrer Könige/ fern von mir wegthun/Vnd ich wil ewiglich
vnter jhnen wohnen.

a Jre schwellen) Das ist/ Die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel/darinn jhre Begräbnis war/ vnd wurden dabey auch verbotene Gottesdienst gehalten.

Vnd du Menschenkind/zeige dem hause Jsrael den Tempel an/ das sie sich schä-
men jhrer missethat/ Vnd laß sie ein reinlich Muster dauon nemen. Vnd wenn sie
sich nu alles jhres thuns schämen/ so zeige jhnen die weise vnd muster des hauses/
vnd seinen außgang vnd eingang/ vnd alle seine weise/ vnd alle seine Sitten/ vnd
alle seine weise/ vnd alle seine Gesetze/vnd schreibe es jhnen für/daß sie alle seine wei-
se vnd alle seine sitten halten/ vnd darnach thun.

Das sol aber das gesetze des Hauses sein/Auff der höhe des Berges/ so weit es
vmbfangen hat/sol es das allerheiligst sein/ Das ist das Gesetz des hauses.

DJß ist aber das maß des Altars/nach der ellen/welche einer handbreit länger
ist/ denn eine gemeine elle. Sein fuß ist einer ellen hoch/ vnd einer ellen breit/
Vnd der Altar reicht hinauff biß an den rand/der ist einer spannen breit vmbher/
Vnd das ist seine höhe.

Vnd von dem fusse auff der Erden biß an den vntern absatz/ sind zwo ellen
hoch/ vnd eine elle breit. Aber von demselben kleinern absatz/ biß an den grössern
absatz

A absatz/ sinds vier ellen hoch / vnd eine elle breit / Vnd der Harel vier ellen hoch/ vnd vom Ariel vberwerds vier Hörner. Der Ariel aber war zwölff ellen lang/ vnnd zwölff ellen breit ins geuierde/ Vnd der öberst absatz war viertzehen ellen lang / vnd viertzehen ellen breit ins geuierde/ Vnd ein rand gieng allenthalben vmbher / einer halben ellen breit/ vnd sein Fuß war einer ellen hoch/ vnd seine stuffen waren gegen morgen.

Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / So spricht der HERR HERR/ Diß sollen die sitten des Altars sein/ des tages da er gemacht ist/ das man Brandopffer drauff lege / vnd das blut drauff sprenge. Vnd den Priestern von Leui aus dem samen Zadok/ die da für mich tretten/das sie mir dienen/spricht der HERR HERR soltu geben einen jungen Farren zum Sündopffer. Vnd von desselben Blut soltu nemen/ vnd seine vier Hörner damit besprengen/ vnd die vier ecken an dem öbersten absatz/ vnd vmb die leisten herumb/ damit soltu jhn entsündigen vnd versünen. Vnd solt den Farren des Sündopffers nemen / vnd jhn verbrennen / an einem orth im Hause / das dazu verordent ist/ ausser dem Heiligthum.

Harel) Harel heist Gottes berg / Ariel Gottes löwe/ So nennet er das oberteil des Altars / darauff man opfferte. Asara heist er den vntern oder kleinern/ vnd den grössern absatz am Altar/ da man hat können stehen/ etliche auff dem vntern/ etliche auff dem höhern. So heist er den öbern platz des Altars auch Asara. Asara heist sonst auff deudsch hülffe oder beystand/nach der Sprachen art. Den fuß des Altars nennet er einen schoß vnd bosam.

Aber am andern tage soltu einen Zigenbock opffern/ der on wandel sey/ zu einm Sündopffer/ vnd den Altar damit entsündigen/ wie er mit dem Farren entsündigt ist. Vnd wenn das entsündigen volendet ist/ soltu einen jungen Farren opffern/ der ohn wandel sey / vnd einen Wider von der Herd / ohn wandel/ vnd solt sie beide für dem HERRN opffern. Vnd die Priester sollen saltz drauff strawen/ Vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

Also soltu sieben tage nach einander täglich einen Bock zum Sündopffer opffern/ Vnd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der Herd / die beide ohn wandel sind/ opffern/ Vnd sollen also sieben tage lang den Altar versünen/ vnd
B jhn reinigen / vnd seine hände füllen. Vnd nach denselben tagen sollen die Priester am achten tage/ vnd hernach für vnd für / auff dem Altar opffern ewer Brandopffer vnd ewer Danckopffer/So wil ich euch gnädig sein/spricht der HERR HERR.

XLIIII. Cap.

VNd er füret mich widerumb zu dem thor des eussern Heiligthums / gegen morgen / es war aber zugeschlossen/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Diß thor sol zugeschlossen bleiben / vnd nicht auffgethan werden/ vnd sol niemand dadurch gehen/Ohn allein der HERR / der Gott Israel / sol dadurch gehen / vnd sol zugeschlossen bleiben. Doch den Fürsten außgenomen/ Denn der Fürst sol darunter sitzen / das brot zu essen für dem HERRN/ durch die Halle sol er hinein gehen / vnd durch dieselbige wider heraus gehen.

Darnach füret er mich zum thor gegen mitternacht/ für das Hauß/ Vnd ich sahe/ vnd sihe / des HERRN haus ward vol der herrligkeit des HERRN / Vnd ich fiel auff mein angesicht. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du Menschenkind/mercke eben drauff / vnd sihe / vnd höre vleissig auff alles was ich dir sagen wil / von allen Sitten vnnd Gesetzen im hause des HERRN / vnd mercke eben / wie man hinein gehen sol / vnd auff alle außgenge des Heiligthums.

Vnd sage dem vngehorsamen hause Israel/ So spricht der HERR HERR/ Ihr machts zu viel / ihr vom hause Israel / mit allen ewern Greweln. Denn ihr füret frembde Leuthe eins vnbeschnittenen hertzens / vnd vnbeschnitten fleischs in mein Heiligthum / dadurch ihr mein Hauß entheiligt/ wenn ihr mein brot/ fettes vnnd blut opffert. Vnd brechet also meinen Bund mit allen ewern Greweln / vnd haltet die sitten meines Heiligthums nicht / sondern machet euch selbs newe Sitten in meinem Heiligthum.

Darumb spricht der HERR HERR also/ Es sol kein frembder eines vnbeschnit- C
tenen hertzen/ vnd vnbeschnittenen Fleischs in mein Heiligthum komen / aus allen Frembdlingen/ so vnter den Kindern Jsrael sind/ Ja auch nicht die Leuiten/ die von mir gewichen sind / vnd sampt Jsrael / von mir irre gegangen nach jhren Götzen/ Darumb sollen sie jhre sünde tragen.

Sie sollen aber in meinem Heiligthum dienen/ an den ampten/ den thüren des hauses/ vnd dem hause dienen/vnd sollen nur das Brandopffer vnd ander Opffer/ so das Volck herzu bringt / schlachten / vnd für den Priestern stehen/ daß sie jhnen dienen. Darumb / das sie jhnen gedienet für jhren Götzen / vnd dem hause Jsrael ein ärgernis zur sünde gegeben haben. Darumb habe ich meine hand vber sie außgestreckt/ spricht der HERR HERR/ das sie müssen jhre sünde tragen. Vnd sollen nicht zu mir nahen Priesterampt zuführen/ noch komen zu einigem meinem Heiligthum / zu dem allerheiligsten/ sondern sollen jhre schande tragen/ vnd jhre Grewel/ die sie geübt haben. Darumb hab ich sie zu hütern gemacht an allem dienst des hauses/ vnd zu allem/ das man drinn thun sol.

ABer die Priester aus den Leuiten/ die Kinder Zadok / So die Sitten meines Heiligthums gehalten haben/ da die kinder Jsrael von mir abfielen/ die sollen für mich tretten / vnd mir dienen / vnd für mir stehen / das sie mir das fette vnnd Blut opffern / spricht der HERR HERR. Vnd sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum/ vnd für meinen Tisch tretten mir zudienen/vnd meine Sitten zuhalten.

Vnd wenn sie durch die thore des innern Vorhofes gehen wöllen/ sollen sie leinen Kleider anzihen/vnd nichts wüllens anhaben/ weil sie in den thoren im innern Vorhofe dienen. Vnd sollen leinen schmuck auff jhrem Häubt haben / vnd leinen niderkleid vmb jhre Lenden/vnd sollen sich nicht [a] im schweiß gürten. Vnd wenn sie etwa zu einem eussern Vorhof zum Volck heraus gehen/ sollen sie die Kleider / darinn sie gedienet haben / außziehen / vnd dieselben in die Kamern des Heiligthums D
legen / vnd andere kleider anziehen / vnd das Volck nicht heiligen in jhren eigenen Kleidern. Jhr häubt sollen sie nicht bescheren / vnd sollen auch nicht die har frey wachsen lassen/ sondern sollen die har vmbher verschneiten. Vnd sol auch kein Priester keinen Wein trincken/ wenn sie im innern Vorhofe gehen sollen. Vnd sollen keine Widwe noch verstossene zur ehe nemen / sondern Jungfrawen vom samen des hauses Jsrael/ oder eines Priesters nachgelassene Widwe.

a Im schweiß) Das sie die heiligen Kleider nicht beschmutzen mit schweiß/ wie die Dorffpfarherr jhr Messegewand. Hieronymus deutet es/ Sie sollen sich nicht zu hart gürten/ das ist/ nicht gezwungen/ sondern alles willig thun/ohn schweiß vnd mühe.

Vnd sie sollen mein Volck leren/ das sie wissen vnterscheid zuhalten zwischen heiligem vnd vnheiligem / vnd zwischen reinem vnd vnreinem. Vnd wo eine Sache für sie komet/ sollen sie stehen vnd richten/ vnd nach meinen Rechten sprechen / vnd meine Gebot vnd Sitten halten / vnd alle meine Feste halten/ vnd meine Sabbath heiligen. Vnd sollen zu keinem Todten gehen/ vnd sich verunreinigen / Ohn allein zu Vatter vnd Mutter/ Sohn oder Tochter/ Bruder oder Schwester/die noch keinen Man gehabt habe/ vber denen mügen sie sich verunreinigen. Vnd nach seiner reinigung sol man jhm zelen sieben tage. Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet/in den innern Vorhof/das er im Heiligthum diene/so sol er sein Sündopffer opffern/spricht der HERR HERR.

Aber das Erbteil / das sie haben sollen/ das wil ich selbs sein/ Darumb solt jhr jhnen kein eigen Land geben in Jsrael/Denn ich bin jhr Erbteil. Sie sollen jhre na- Erbteil
rung haben vom Speißopffer/Sündopffer vnd Schuldopffer/vnd alles verbante der Priester.
in Jsrael sol jhr sein. Vnd alle erste Früchte vnd erste geburt/von allen Hebopffern/ sollen der Priester sein. Jhr solt auch den Priestern die Erstlinge geben von allem das man isset/ damit der segen in deinem hause bleibe. Was aber ein aß oder zurissen ist/ es sey von Vögeln oder Thieren/das sollen die Priester nicht essen.

Wenn

A

XLV. Cap.

WEnn jhr nu das Land durchs los außteilet / So solt jhr ein Hebopffer vom Lande absondern/ das dem HERRN heilig sein sol / fünff vnd zwentzig tausent (Ruten) lang / vnd zehen tausent breit/ der Platz sol heilig sein/ so weit er reicht. Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünff hundert (Ruten) ins geuirde/ vnd dazu ein freier Raum vmbher funfftzig ellen.

Ruten) wie droben im 42. Capitel am ende stehet.

Vnd auff demselben Platz/ der fünff vnd zwentzig tausent Ruten lang / vnd zehen tausent breit ist/ sol das Heiligthum stehen vnd das aller heiligste. Das vbrige aber vom geheiligten Lande/ sol den Priestern gehören / die im Heiligthum dienen/ vnd für den HERRN tretten jhm zudienen/ das sie raum zu Häusern haben/ vnd sol auch heilig sein.

Aber die Leuiten/so für dem Hause dienen/sollen auch fünff vnd zwentzig tausent ruten lang/vnd zehen tausent breit haben/ zu jhrem theil/ zu zwentzig Kamern.

Vnd der Statt solt jhr auch einen Platz lassen/für das gantze hauß Jsrael/fünff tausent ruten breit/ vnd fünff vnd zwentzig tausent lang / neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

Dem Fürsten aber solt jhr auch einen Platz geben/ zu beiden seiten/ zwischen dem platz der Priester/ vnd zwischen dem platz der Statt/ gegen abend vnd gegen morgen/ Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend gleich lang sein. Das sol sein eigen theil sein in Jsrael/ damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volck das jhre nemen/Sondern sollen das Land dem hauß Jsrael lassen für jhre Stämme.

B Denn so spricht der HERR HERR/Jhr habts lang gnug gemacht/jhr Fürsten Jsrael/ Lasset abe vom freuel vnd gewalt/ vnd thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von meinem Volck ewer außtreiben/ spricht der HERR HERR.

Jr solt recht Gewichte / vnd rechte Scheffel / vnd recht maß haben/ Epha vnd Bath sollen gleich sein/ das ein Bath das zehende theil vom Homer habe/ vnd das Epha auch das zehende theil vom Homer/Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

(Epha) Ist ein Kornmaß.

(Bath) Ist ein weinmaß vnd ölemaß.

Aber ein Sekel sol zwentzig Gera haben/ Vnd eine Mina macht zwentzig sekel/ fünff vnd zweutzig seckel/vnd fünffzehen sekel.

Sekel) Eine Mina hat hie sechtzig sekel/ darumb mus man diese zalen zusamen summirn/vnd helt ein sekel zwo Drachmas/ Das ist bey vns ein orts gülden.

Das sol nu das Hebopffer sein/ das jhr heben sollet/ nemlich/ das sechste theil eines Epha/ von einem Homer waitzen/ vnd das sechste theil eines Epha / von einem Homer gersten.

Vnd vom öle solt jhr geben einen Bath / nemlich/ ja den zehenden Bath vom Chor/vnd den zehenden vom Homer/ Denn zehen Bath machen ein Homer.

Vnd ja ein Lamb von zwey hundert Schaafen/ aus der Herd auff der weide Jsrael/ zum Speißopffer vnd Brandopffer/ vnd Danckopffer/ zur versünung für sie spricht der HERR HERR.

Alles Volck im Lande sol solch Hebopffer zum Fürsten in Jsrael bringen. Vnd der Fürst sol sein Brandopffer/ Speißopffer vnd Tranckopffer opffern auff die Feste / Newmonden vnd Sabbathen / vnd auff alle Feste des hauses Jsrael. Dazu Sündopffer vnd Speißopffer / Brandopffer vnd Danckopffer thun / zur versünung für das hauß Jsrael.

So spricht der HERR HERR/ Am ersten tage des ersten monden / soltu nemen einen jungen Farren/der on wandel sey/ vnd das Heiligthum entsündigen. Vnd der Priester sol von dem blut des Speißopffers nemen/vnd die pfosten am hause damit besprengen/ vnd die vier ecken des absatzs am Altar/ sampt den pfosten am thor des

innern Vorhofes. Also soltu auch thun am siebenden tag des monden / wo jemand C geirret oder verfüret ist/ das jhr das Hauß entsündiget.

Am vierzehenden tag/ des ersten monden/ solt jhr das Passah halten/vnd sieben tage feiren/ vnd vngefewert Brot essen. Vnd am selbigen tag sol der Fürst/für sich/ vnd für alles Volck im Lande / einen Farren zum Sündopffer opffern. Aber die sieben tage des Festes sol er dem HERRN täglich ein Brandopffer thun / ja sieben Farren vnd sieben Widder/ die on wandel sein/ vnd ja einen Zigenbock zum Sündopffer. Zum Speißopffer aber/ sol er ja ein Epha zu einem Farren / vnd ein Epha zu einem Widder opffern/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

Am funffzehenden tag des siebenden monden / sol er sieben tage nach einander feiren/ gleich wie jene sieben tage/ vnd eben so halten/ mit Sündopffer / Brandopffer/ Speißopffer / sampt dem öle.

XLVI. Cap.

SO spricht der HERR HERR / Das Thor am innern Vorhofe / gegen morgen werds / soll die sechs wercktage zugeschlossen sein / Aber am Sabbath tage vnd am Newmonden sol mans auffthun. Vnd der Fürst sol außwendig vnter die Halle des thors tretten/ vnd heraussen bey den pfosten am Thor stehen bleiben. Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Danckopffer opffern/ Er aber sol auff der schwelle des Thors anbetten / vnd darnach wider hinaus gehen / das Thor aber sol offen bleiben / biß an den abend. Desgleichen das Volck im Lande / sollen in der thür desselben Thors anbetten für dem HERRN an den Sabbathen vnd Newmonden. D

Das Brandopffer aber / so der Fürst für dem HERRN opffern sol/ am Sabbath tage/sol sein/ sechs Lämmer/ die on wandel sein / vnd ein Widder on wandel/ vnd ja ein Epha Speißopffers zu einem Widder/ zum speißopffer. Zum Lämmern aber/ so viel seine hand gibt zum Speißopffer/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

Am Newmonden aber sol er einen jungen Farren opffern / der ohn wandel sey/ vnd sechs Lämmer vnd einen Widder/auch ohn wandel. Vnd ja ein Epha zum farren / vnd ein Epha zum Widder/ zum Speißopffer. Aber zun Lämmern/so viel als er greifft/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

Vnd wenn der Fürst hinein gehet / sol er durch die Halle des thors hinein gehen/ vnd desselben wegs wider heraus gehen. Aber das Volck im Lande/ so für den HERRN komet/ auff die hohen Feste/ vnd zum thor gegen mitternacht hinein gehet/ anzubetten / das sol durch das thor gegen mittag wider heraus gehen. Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen/ die sollen zum thor gegen mitternacht wider heraus gehen. Vnd sollen nicht wider zu dem thor hinaus gehen/ dadurch sie hinein sind gegangen / sondern stracks für sich hinaus gehen/ Der Fürst aber sol mit jhnen/ beide/ hinein vnd heraus gehen.

Aber an den Feiertagen vnd hohen Festen/ sol man zum Speißopffer / ja zu einem Farren ein Epha / vnd ja zu einem Widder ein Epha opffern/ vnd zun Lämmern/ so viel seine hand gibt/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

Wenn aber der Fürst ein freiwillig Brandopffer oder danckopffer dem HERRN thun wolt/ So sol man jhm das thor gegen morgenwerds auffthun / das er sein Brandopffer vnd danckopffer opffere/wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern/ vnd wenn er wider heraus gehet/ sol man das thor nach jhm zuschliessen.

Vnd er sol dem HERRN täglich ein Brandopffer thun / nemlich/ ein jhäriges lamb on wandel/ dasselb sol er alle morgen opffern. Vnd sol alle morgen das sechste

teil

A teil von einem Epha zum Speißopffer darauff thun/ vnd ein dritte teil von einem Hin öle/ auff das Semelmehl zu träuffen dem HERRN zum Speißopffer / Das sol ein ewiges Recht sein vom täglichen Opffer. Vnd also sollen sie das lamb sampt dem Speißopffer vnd öle/ alle morgen opffern/ zum täglichen Brandopffer.

So spricht der HERR HERR / Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschänck gibt/ von seinem Erbe/ dasselb sol seinen Söhnen bleiben/ vnd sollen es erblich besitzen. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schencket/ das sollen sie besitzen biß auffs Freijhar/ vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen/ Denn sein teil sol allein auff seine Söhne erben. Es sol auch der Fürst dem Volck nichts nemen/ von seinem Erbteil / noch sie aus jhren eigen Gütern stossen. Sondern sol sein eigen Gut auff seine Kinder erben/ Auff das meins Volcks nicht jemand von seinem Eigenthumb zerstrewet werde.

VNd er füret mich vnter den eingang / an der seiten des Thors / gegen mitternacht/ zu den Kamern des Heiligthums/ so den Priestern gehorten/ Vnd sihe/ daselbst war ein Raum in einem eck gegen abend. Vnd er sprach zu mir/ Diß ist der orth / da die Priester kochen sollen das Schuldopffer vnd Sündopffer/ vnd das Speißopffer backen / das sie es nicht hinaus in eussern Vorhof tragen dürffen / das Volck zuheiligen.

Darnach füret er mich hinaus in den eussern Vorhof / vnd hieß mich gehen in die vier ecken des Vorhofs / Vnd sihe / da war in jglicher der vier ecken ein ander Vorhöflin zu räuchern/ viertzig ellen lang vnd dreissig ellen breit/ alle vier einerley maß. Vnd es gieng ein Mäurlin vmb ein jglichs der viere / da waren Herte herumb gemacht/ vnten an den mauren. Vnd er sprach zu mir/ diß ist die Küchen/ darinne die Diener im hause kochen sollen/ was das Volck opffert.

B

XLVII. Cap.

VNd er füret mich wider zu der thür des Tempels/ vnd sihe / da floß ein wasser heraus vnter der schwelle des Tempels/ gegen morgen/ Denn die thür des Tempels war auch gegen morgen. Vnd das Wasser lieff an der rechten seiten des Tempels/ neben dem Altar hin / gegen mittag. Vnd er füret mich außwendig zum thor gegen mitternacht/ vom eussern Thor gegen morgen/ vnd sihe/ das Wasser sprang heraus von der rechten seiten.

Vnd der man gieng heraus gegen morgen / vnd hatte die Meßschnur in der hand/ vnd er maß tausent Ellen / vnd füret mich durchs Wasser/ biß mirs an die Knochen gieng. Vnd maß abermal tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser/ biß mirs an die Knie gieng. Vnd maß noch tausent ellen/ vnd ließ mich dadurch gehen/ biß es mir an die Lenden gieng. Da maß er noch tausent ellen/ vnd es ward so tieff/ das ich nicht mehr gründen kund/ Denn das Wasser war zu hoch / das man drüber schwimmen muste/ vnd kundte es nicht gründen. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ das hastu ja gesehen.

Vnd er füret mich wider zu rück am vfer des bachs/ Vnd sihe/ da stunden sehr viel bäume/ am vfer auff beiden seiten. Vnd er sprach zu mir/ Diß wasser / das da gegen morgen heraus fleußt/ wird durchs blachfeld fliessen ins Meer / vnd von einem Meer ins ander. Vnd wens dahin ins Meer komet/ da sollen dieselbige wasser gesund werden/ Ja alles was darin lebt vnd webt/ dahin diese Ströme komen/ das sol leben/ vnd sol sehr viel Fische haben/ Vnd sol alles gesund werden vnd leben / wo dieser Strom hin komet.

Vnd es werden die Fischer an demselben stehen / von Engeddi / biß zu En-

Eglaim wird man die Fischgarn auffspannen. Denn es werden daselbst sehr viel C
Fischer sein/ gleich wie im grossen Meer. Aber die Teiche vnd Lachen daneben/ werden nicht gesund werden/ sondern gesaltzen bleiben.

Vnd an demselben Strom am vfer/ auff beiden seiten/ werden allerley fruchtbare Bäwme wachsen/ vnd jhre Blätter werden nicht verwelcken / noch jhre Früchte verfaulen/ vnd werden alle monden newe Früchte bringen/ Denn jhr wasser fleußt aus dem Heiligthum / Jhre frucht wird zur Speise dienen / vnd jhre Blätter zur Ertzney.

SO spricht der HERR HERR / Diß sind die Grentze / nach der jhr das Land solt außtheilen/ den zwelff Stämmen Jsrael/ Denn zwey theil gehören dem stamm Joseph / Vnd jhr solts gleich außtheilen / einem wie dem andern/ Denn ich hab meine Hand auffgehaben/ das Land ewern Vättern vnd euch zum Erbtheil zu geben.

Diß ist nu die grentze des Landes gegen mitternacht/ von dem grossen Meer an/ von Hethlon biß gen Zedad/ nemlich/ Hemath/ Berotha / Sibraim / die mit Damasco vnd Hemath grentzen/ vnd Hazar Tichon/ die mit Haueran grentzet. Das sol die grentze sein/ vom Meer an/ biß gen HazarEnon / Vnd Damascus vnd Hemath sollen das ende sein gegen Mitternacht.

Aber die grentze gegen morgen solt jhr messen zwischen Haueran vnd Damasco/ vnd zwischen Gilead vnd zwischen dem Lande Jsrael/ am Jordan hinab/ biß ans Meer gegen morgen. Das sol die grentze gegen morgen sein.

Aber die grentze gegen mittage ist von Thamar/ biß ans haderwasser zu Cades/ vnd gegen dem Wasser am grossen Meer. Das sol die grentze gegen mittage sein.

Vnd die grentze gegen abend ist vom grossen Meer an/ stracks biß gen Hemath. D
Das sey die grentze gegen abend.

Also solt jhr das Land austeilen/ vnter die Stämme Jsrael. Vnd wenn jhr das loß werffet / das Land vnter euch zutheilen / So solt jhr die Frembdlinge/ die bey euch wohnen/ vnd Kinder vnter euch zeugen / halten / gleich wie die Einheimischen vnter den Kindern Jsrael/ vnd sollen auch jhren theil am Lande haben / ein jglicher vnter dem Stamm/ dabey er wohnet/ spricht der HERR HERR.

XLVIII. Cap.

DIß sind die namen der Stämme / von mitternacht/ von Hethlon gegen Hemath / vnd HazarEnon/ vnd von Damasco gegen Hemath/ Das sol Dan für sein theil haben / von morgen biß gen abend.

Neben Dan sol Asser seinen teil habē / von morgen biß gen abend.
Neben Asser sol Naphthali seinen teil haben/von morgen biß gen abend.
Neben Naphthali sol Manasse seinen teil haben/ von morgen biß gen abend.
Neben Manasse sol Ephraim seinen teil haben/ von morgen biß gen abend.
Neben Ephraim sol Ruben seinen teil haben/ von morgen biß gen abend.
Neben Ruben sol Juda seinen teil haben/ von morgen biß gen abend.

NEben Juda aber solt jhr einen teil absondern / vom morgen biß gen abend/ der fünff vnd zwentzig tausent ruten breit vnd lang sey / Ein stück von den theilen/ so vom morgen biß gen abend reichen / Darin sol das Heiligthum stehen.

Vnd dauon solt jhr dem HERRN einen teil absondern/ fünff vnd zwentzig tausent Ruten lang/ vnd zehen tausent ruten breit. Vnd dasselbige heilige theil sol der Priester sein/ nemlich/ fünff vnd zwentzig tausent Ruten lang / gegen mitternacht vnd gegen mittag / vnd zehen tausent breit gegen morgen vnd gegen abend. Vnd

das

A das Heiligthum des HERRN sol mitten drinnen stehen. Das sol geheiliget sein den Priestern / den kindern Zadok / welche meine Sitten gehalten haben/ vnd sind nicht abgefallen / mit den kindern Jsrael/ wie die Leuiten abgefallen sind. Vnd sol also diß abgesondert teil des Lands jhr eigen sein/ darinn das Allerheiligste ist / neben der Leuiten grentze.

Die Leuiten aber sollen neben der Priester grentze auch fünff vnd zwentzig tausent Ruthen in die länge/ vnd zehen tausent in die breite haben/ Denn alle länge sol fünff vnd zwentzig tausent/ vnd die breite zehen tausent Ruthen haben. Vnd sollen nichts dauon verkäuffen noch verändern/ damit das erstling des Lands nicht wegkome/ Denn es ist dem HERRN geheiliget.

Aber die vbrigen fünff tausent Ruthen in die breite/gegen die fünff vnd zwentzig tausent Ruthen in die länge/ das sol vnheilig sein/ zur Statt/ drinnen zu wohnen/ vnd zu Vorstätten/ vnd die Statt sol mitten drinnen stehen. Vnd das sol jhr maß sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruthen gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen gegen morgen vnd gegen abend/ auch vier tausent vnd fünff hundert.

Die Vorstatt aber sol haben zwey hundert vnd funfftzig Ruthen/ gegen mitternacht vnd gegen mittag / Desgleichen auch gegen morgen vnd gegen abend zwey hundert vnd funfftzig Ruthen.

Aber das vbrige an der länge desselben / neben den abgesonderten vnd geheiligten/nemlich/ zehen tausent Ruthen gegen morgen vnd gegen abend/ das gehöret zu vnterhaltung dere / die in der Statt arbeiten / Vnd die Erbeiter sollen aus allen Stämmen Jsrael der Statt arbeiten.

Das die gantze absonderung der fünff vnd zwentzig tausent Ruthen ins geuirde ein geheiligt absonderung sey/ zu eigen der Statt.

Was aber noch vbrig ist / auff beiden seiten/ neben dem abgesonderten heiligen
B Teil/ vnd neben der Statt teil/ nemlich/fünff vnd zwentzig tausent Ruthen / gegen morgen vnd gegen abend / das sol alles des Fürsten sein.

Aber das abgesonderte heilige Teil/vnd das haus des Heiligthums sol mitten innen sein. Was aber da zwischen ligt/ zwischen der Leuiten teil/ vnd zwischen der Statt teil/ vnd zwischen der grentze Juda/vnd der grentze Ben Jamin/ das sol des Fürsten sein.

DArnach sollen die andern Stämme sein / Ben Jamin sol sein teil haben von morgen biß gen abend.

Aber neben der grentze Ben Jamin sol Simeon seinen teil haben/ von morgen biß gen abend.

Neben der grentze Simeon sol Jsaschar seinen teil haben/ von morgen biß gen abend.

Neben der grentze Jsaschar sol Sebulon seinen teil haben / von morgen biß gen abend.

Neben der grentz Sebulon sol Gad seinen teil haben/von morgen biß gen abend.

Aber neben Gad ist die grentze gegen mittage/von Thamar biß ans Haderwasser zu Cades/vnd gegen dem wasser am grossen Meer.

Also sol das Land außgeteilet werden/ zum Erbteil vnter die Stämme Jsrael/ Vnd das sol jhr Erbteil sein / spricht der HERR HERR.

VNd so weit sol die Statt sein / vier tausent vnd fünff hundert Ruthen gegen mitternacht. Vnd die thor der Statt sollen nach den namen der Stämme Jsrael genennet werden/ Drey thor gegen mitternacht/ Das erste thor Rubens/das ander Juda/ das drit Leui.

Also auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünff hundert Ruthen/vnd auch drey thor / nemlich/ Das erste thor Joseph/ das ander Ben Jamin/ das dritte Dan.

Gegen

Gegen mittag auch also / vier tausent vnd fünff hundert Ruthen/vnd auch drey C thor/ Das erste thor Simeon/ das ander Isaschar/ das dritte Sebulon.

Also auch gegen abend/ vier tausent vnd fünff hundert Ruthen / vnd drey thor/ Ein thor Gad/ das ander Asser/ das dritte Naphthali.

Also sol es vmb vnd vmb / achtzehen tausent Ruthen haben. Vnd als denn sol die Statt genennet werden/ Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrede vber den Propheten Daniel/ D. Martini Lutheri.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem König Joiakim.

Vff das die Einfeltigen / vnd die / so die Historien nicht wissen noch lesen können/ diß buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrede eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst / wie Daniel etliche jhar für der zerstörung Jerusalem/ gen Babel sey komen/ vnter dem Könige Joiakim/ welchen der König Nebucad Nezar fangen vnd binden ließ / vnd wolt jhn gen Babel füren / vnd doch anders raths ward / vnd ließ jhn da bleiben/ Füret aber etliche der besten Leuthe (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd gefesse aus dem Tempel mit sich. Von dem allen findet man D im andern Buch der Könige am 24. vnd in der Chronica am 36. Capitel.

S. Danielis leben.

IM j. Capitel gehet vorher ein schön Exempel / von dem leben Danielis/wie heilig / wie Gottfürchtig / vnd wie eines grossen/ ritterlichen glaubens zu Gott/ er gewest sey/ vnter solchem wüsten/ heidnischem wesen / vnd vnter so viel grewlichen Ergernissen/ so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören täglich / Vnd doch fest vnd bestendig blieben / solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/ wie Gott jhm so grosse gnade erzeiget / vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weißheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt / vnd eitel mächtige / grosse Wunder vnnd werck durch jhn thut. Damit er vns allen anzeigt/ wie lieb vnd werd er habe / die / so jhn fürchten/ vnd jhm vertrawen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich / zur Gottes furcht vnd glauben.

Gnade Danielis von Gott erzeigt.

Daniel hoch erhaben/ zu trost allen Jüden etc.

IM andern Capitel gehet Danielis ehre an / vnd vrsachet sich vber des Königes traum/ welchen Daniel aus göttlicher Offenbarung wider findet vnd deutet. Dadurch wird er ein Fürst im gantzen lande Babel/ vnd ein Bischoff oder Oberster vber alle geistlichen vnd gelerten. Welchs geschicht auch dem gantzen Jüdischen volck zu trost/ Auff daß sie im elende nicht zweiueln/ oder vngedültig sein sollen/ als hette sie Gott verworffen / vnd seine Verheissung von Christo auffgehaben. Darumb mus ein gefangener Jüde ein solch gros Königreich regiren/ vnd kein Babylonier solche ehre haben/ Gerade/ als were er dazu gefangen weggefüret/ das er so ein grosser Herr werden solt/ auch vber die/ so jhn gefangen hatten vnd hielten. So gar wunderbarlich füret Gott seine gläubigen/ Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch wündschen kan.

Vier Königreich.

DEr Traum aber vnd das bilde/ ist im Text durch Daniel selbs klärlich gedeutet / von den vier Königreichen/ Als da ist/ das erste/ der Assyrer oder Babylonier. Das ander/ der Meder vnd Persen. Das dritte/ des grossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde/ der Römer. In dieser deutung vnd meinung/ ist alle Welt einträchtig/ vnd das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd längesten. Darumb müssen wir auch vleissig zuhören.

Römisch Reich.

Drey stück des Römischen Reichs.

Am ende/ da sich die eisern Schenckel beginnen zuteilen in die Zee an füssen/ deutet er drey stück vom Römischen Reich.

Das erste ist/ Das die Zee geteilet sind/ Aber doch gleich wol den vrsprung von dem eisern fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe auch die zeen sich teilen/ Aber doch gleichwol aus dem